IX. Jahrgang. Donnerstag, 6. November 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr. Durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 3,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.

Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 261.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1902.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Botschafter-Wechsel.

Berlin, 6. Nov. (W. T.-B.)

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt offiziös: Dem Vernehmen nach ist für den durch die Versetzung des Fürsten zu Eulenburg in den einstweiligen Ruhestand erledigten Posten des Botschafters in Wien der bisherige Botschafter in Rom Graf Karl von Wedel in Aussicht genommen, der durch den bisherigen Gesandten in München, Grafen von Monts, ersetzt werden soll.

Fürst Philipp Eulenburg.

Nun ist also der Wechsel in wichtigen Stellen unserer auswärtigen Vertretung, auf den man in Folge des leidenden Gesundheitszustandes unseres Botschafters in Wien schon Monate lang vorbereitet war, zur Thatsache geworden. Mit dem Fürsten Eulenburg, der seit 1894 das Deutsche Reich bei unserem Bundesstaate an der Donau vertritt, ist ein von hoher Gunst Kaiser Wilhelms II. getragener und vielleicht gerade darum von einem gewissen Theile der Presse vielverfolgter deutscher Staatsmann aus dem Staatsdienste ausgeschieden. Fürst Philipp zu Eulenburg stammt aus dem gräflich Eulenburgischen Hause, das Preußen und dem deutschen Reich während des letzten halben Jahrhunderts eine ganze Reihe von verdienten Staatsmännern gegeben hat. Unter ihnen nahm Philipp zu Eulenburg zwar nicht den ersten Rang ein. Wenigstens ist von seinen politischen Erfolgen nur wenig an die Oeffentlichkeit getreten. Damit ist nicht ausgeschlossen, daß seine im Stillen gebliebene Wirksamkeit dem Vaterlande nützlicher gewesen ist, als vielfach angenommen wurde. Unzweifelhaft besaß er einen reichen, vielseitig gebildeten und äußerst lebendigen Geist, und es wäre wunderbar, wenn dieser ihm nicht in seinen diplomatischen Stellungen zu Statten gekommen wäre. Zur Diplomatie trat er übrigens erst mit dem dreißigsten Lebensjahre 1877 über, nachdem er den böhmischen und französischen Feldzug mitgemacht, eine ausgedehnte Orientreise unternommen und eine Zeit lang im preußischen Justizdienst zugebracht hatte. Er war zwei Jahre lang Botschaftssekretär in Paris, sieben Jahre mit demselben Charakter in München, später preußischer Gesandter in Oldenburg, Braunschweig und Stuttgart, endlich als Gesandter noch einmal in München. 1894 machte er den Sprung zum deutschen Botschafterposten in Wien.

Diesen wichtigen Posten hat er bis jetzt inne gehabt, obgleich zunehmende Kränklichkeit — er litt an Diabetes — ihn häufig zwang, ausgedehnten Urlaub zu nehmen. Eine hämische Presse hat daraus vielfach Gelegenheit genommen, dem Botschafter Vernachlässigung seiner Pflichten vorzuwerfen. Wir haben dieses Urtheil nie gehabt. Denn einerseits erinnern wir uns daran, daß selbst ein Bismarck trotz häufiger Kränklichkeit und periodischen langen Fernseins von Berlin nichts versäumt hat von dem, was er als Kanzler und Ministerpräsident dem Reich und Staat schuldete, und andererseits waren schon vor 1894 die deutsch-österreichischen Beziehungen so abgeklärt und innig, daß unser Gesandter nicht gerade immer auf dem Wachtposten zu bleiben brauchte. Jedenfalls hat die Eulenburg'sche Vertretung in Wien niemals das herzliche freundnachbarliche Verhältniß auch nur auf einen Augenblick erkalten lassen und das war zu irgend einem Theile doch das Verdienst auch Eulenburgs. Anfeindungen hat er dort allerdings genug erlitten. Es hat sogar österreichische und deutsche Blätter gegeben, welche ihn anschuldigten, daß er sich in die inneren Angelegenheiten der Habsburgischen Monarchie gemischt und die innere österreichische Politik im reichsdeutschen Interesse zu beeinflussen gesucht habe. Es waren gehässige und ungerechte Vorwürfe, deren Werthlosigkeit am besten dadurch widerlegt wird, daß er alle Zeit über beim Kaiser Franz Josef genau so persona gratissima war, wie beim Kaiser Wilhelm. Beide Monarchen suchten und schätzten seinen persönlichen Umgang und freuten sich gern der Gesellschaft des durch die höchste Urbanität der Formen und durch ein tiefes Verständniß für alle geistigen Interessen ausgezeichneten Mannes. Es ist aller Welt bekannt, daß Philipp Eulenburg der Verfasser des vom Kaiser Wilhelm komponirten „Sangesk [sic] an Aegir" war. Seine literarischen und künstlerischen Neigungen waren aber überhaupt so stark, daß in der Wiener Saison seine berühmtgewordenen Bierabende die Elite der Künstler und Literaten, namentlich viele Musiker, Schauspieler und — kaum glaublich aber wahr — Journalisten zusammen führten. Der Botschafter der ersten europäischen Kontinentalmacht, der Doyen der Diplomatie in Wien, ist zugleich ein Freund der Presse und ist es bis heute geblieben, obgleich ein Theil derselben ihn in unglaublicher Weise verlästerte.

* * *

Unser neuer Botschafter in Wien.

Graf Julius Wedel, der während der letzten drei Jahre deutscher Botschafter beim Quirinal war, ist zum Nachfolger des zurückgetretenen Fürsten Eulenburg in Wien ernannt. Er übernimmt damit einen der verantwortungsreichsten diplomatischen Posten, den Kaiser und Kanzler zu vergeben haben. Die Laufbahn des jetzt Sechzigjährigen war eine nach verschiedenen Richtungen hin ungewöhnliche. Die Wedel's gehören dem altpommerschen Adel an. Graf Julius aber stammt von einem aus der alten Heimath ausgewanderten Zweige des Hauses. Sein Vater starb als oldenburgischer Generalleutnant. Der Sohn ward hannoverscher Offizier, ging aber nach der Annexion nicht, wie die meisten seiner Kameraden, nach Sachsen oder Oesterreich, sondern trat in den preußischen Dienst, wo er bald in den Generalstab gelangte. Seit 1876 zählte er zu der modernen Zwischengattung der diplomatischen Militärs oder zu den militärischen Diplomaten. Er ging als Militärbevollmächtigter nach Wien, dann nach dem Balkan während der dortigen Kriege, darauf wieder nach Wien. Hier hat er ein rundes Dezennium zugebracht und periodisch sogar den Botschafter amtlich vertreten. Er wurde darnach Generaladjutant Kaiser Wilhelms und 1890 als General à la suite gestellt. Nunmehr trat er ganz zum diplomatischen Dienste über, arbeitete im auswärtigen Amte und ward 1892 Gesandter in Stockholm, wo er indessen nur etwas über zwei Jahre blieb, um nach einem Ferienaufenthalte in der Reichshauptstadt den Berliner Gouverneurposten zu erhalten. Das war Anfangs 1897 und blieb so wiederum zwei Jahre, bis er von Neuem in den diplomatischen Dienst übertrat, um als Botschafter nach Rom zu gehen, von wo er jetzt nach Wien berufen wird. Diese wunderbare und wechselreiche Laufbahn wird vielleicht noch dadurch interessanter, daß er während seines Stockholmer Aufenthaltes sich mit einer der reichsten Erbinnen Schwedens, der Gräfin Platen-Hamilton, vermählte. Der gewonnene Reichthum wird ihm in der Kaiserstadt an der Donau, wo die Repräsentationspflichten hohe Ansprüche stellen, eben so gut zu Statten kommen, wie die Kenntnisse der Oesterreichischen, staatlichen und höfischen Verhältnisse, die er Ende der siebenziger Jahre und während der achtziger Jahre als Adlatus unserer Wiener Botschaft erwerben konnte.

Parlamentsbrief.

(Reichstagssitzung 5. November.)

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.

Auch die heutige Sitzung trug die Devise: „Kartell est mon plaisir". Allerdings war es durchaus kein „plaisir", den ermüdenden Ausführungen der Linken durch die Abg. Müller-Sagan und Gothein und jene der heute besser frequentierten Rechten durch Graf Kanitz zu folgen. Neues ließ sich ja auch nach den gestrigen erschöpfenden Redeungeheuern kaum mehr erwarten. Die Rechte hatte sich aus der gestrigen Machtäußerung der Linken, die eine Fortführung der Debatte unmöglich gemacht hatte, die heilsame Lehre gezogen, daß der fleißige Besuch der Sitzungen die erste Vorbedingung für ihr Bestreben, der Obstruktion entgegen zu wirken, ist. Auch die Nationalliberalen hatten Feiertagsschluß gemacht und waren gut vertreten. Am Regierungstische das Triumvirat: Posadowsky, der Cäsar des Zolltarifs, Möller, der handelslistige Pompejus, und Thielmann, der Crassus mit dem erschöpften Geldbeutel. Die Linke setzte zwei namentliche Abstimmungen durch; wenn man bedenkt, daß jede so geartete Stimmensammlung ungefähr 40 Minuten beansprucht, so kann man sich, ohne große mathematische Geschicklichkeit besitzen zu müssen, leicht ausrechnen, wieviel kostbare Zeit in Zunkunft noch vergeudet werden wird. Der Syndikats-Paragraph wurde in jeder der beiden beantragten Fassungen abgelehnt.

Als § 1 c will ein sozialdemokratischer Antrag Albrecht die Bestimmung eingeschaltet wissen, daß ein etwaiger Einspruch gegen einen eingeforderten Zoll oder gegen die Höhe des Zollbetrags der Entscheidung durch das Landgericht unterstehen soll. Die Debatte eröffnet Abg. Stadthagen. Die Dauerwurst, die er dem Hause vorsetzte, hatte die längst bekannte Füllung. Die Sozialdemokraten schieben Stadthagen wohlweislich auch nur dann vor, wenn es gilt, die Zeit mit Worten todtzuschlagen.

Nach längerer Debatte wurde der Antrag abgelehnt — ebenfalls wieder in namentlicher Abstimmung. Auch der Schatzsekretär v. Thielmann, der vor Würde ordentlich strahlte, hat sich an der Debatte betheiligt, er sprach so leise und undeutlich, wie es einem hohen Herrn, der von der Außerordentlichkeit seines Ichs gut überzeugt ist, zukommt. Er wurde deshalb nur theilweise verstanden, was ja nicht immer ein Fehler ist. Gegen den ordentlichen Rechtsweg führte er das stichhaltige Bedenken ins Feld, daß die Richter in solchen Zollfragen sich doch stets auf das Urtheil der Sachverständigen würden verlassen müssen. Diese Gutachten gingen aber gewöhnlich noch weiter auseinander, als jene der Professoren und Richter.

Die Wahlen in der Union.

Die vorliegenden Kabelmeldungen lassen das ungefähre und wesentliche Gesammtergebniß der am großen Wahltage des 4. November in den Vereinigten Staaten von Nordamerika vollzogenen Wahlen übersehen. Es resultirt zum meisten daraus, daß zwar die Demokraten gegen das Jahr 1900 erfolgreicher gewesen sind, daß aber namentlich im Repräsentantenhause die Republikaner nach wie vor die Majorität behaupten. Das aber ist die Hauptsache. Der Vollständigkeit und genaueren Orientirung wegen erwähnen wir, daß es sich um Wahlen nicht allein für das Repräsentantenhaus, sondern auch für den Senat, bezw. die einzelstaatlichen Legislaturen gehandelt hat. Der Senat, das Oberhaus der Union, setzt sich aus neunzig Mitgliedern, je zwei aus den fünfundvierzig Einzelstaaten zusammen, die von den einzelstaatlichen Legislaturen auf sechs Jahre gewählt und alle zwei Jahre zu je einem Drittel erneuert werden. Das Repräsentantenhaus dagegen wird in Intervallen von je zwei Jahren nicht zu einem Drittel, sondern zur Hälfte erneuert, und außerdem wird seine Mitgliederzahl, den Ergebnissen der letzten Volkszählung entsprechend, dieses Mal von 357 auf 386 erhöht. Der letztere Zuwachs kommt zum größeren Theile dem Westen und Südwesten der Union, wo die demokratische Partei überwiegt, zu Gute. Hieraus erhellt, daß einerseits das Hauptinteresse an den Wahlhandlungen vom 4. Oktober in dem Effekte derselben auf die Zusammensetzung des Repräsentantenhauses liegt und daß andererseits eine gewisse Verbesserung der demokratischen Position im Voraus erwartet werden mußte.

Nun zeigt es sich, daß die Vortheile der Demokraten sich in relativ bescheidenen Grenzen gehalten haben, und daß der republikanische Majoritätscharakter des Repräsentantenhauses nicht erschüttert worden ist. Das ist nach verschiedenen Richtungen hin von Bedeutung. Vielfach, und zwar mehr wohl außerhalb, als innerhalb der Vereinigten Staaten von Amerika, war geglaubt worden, daß die ausnehmende Selbstständigkeit, welche der Präsident Roosevelt gegenüber der republikanischen Parteileitung verschiedentlich so kraftvoll bethätigt hat, ihn bei den einflußreichsten seiner bisherigen politischen Freunde in Mißkredit bringen und namentlich die Trustmagnaten abhalten würde, ihre Geldschränke aufzuschließen, obgleich politische Wahlen nirgends mehr Geld kosten, als gerade in der Union. Man war darauf vorbereitet, daß in Folge dessen schon jetzt (nicht erst bei der viel späteren Präsidentenwahl) sich im Wahlkampfe eine Schwächung oder Spaltung der Partei erweisen werde. Das ist aber nicht eingetreten. Es ist speziell in keiner Weise eine Opposition gegen Roosevelt und seine Grundsätze für die künftige innere und äußere Politik der Union hervorgetreten. Im Gegentheile haben beispielsweise in New-York die Republikaner ihren Wahlsieg zu einem wesentlichen Theile der Verbreitung eines Flugblattes, das des Präsidenten Verdienste rühmt und seine Prinzipien mit denen der Gesammtpartei identifizirt, zu danken.

Das ist beiläufig ein neuer und fast überraschender Beweis davon, daß in dem amerikanischen Nationalcharakter ein klares, nüchternes und gerechtes Urtheil immer die stürmische Leidenschaftlichkeit und sogar, was hier die großen Monopolisten angeht, den Eigennutz und das Sonderinteresse besiegt. Welch ein Unterschied von so manchem europäischen Volke, dessen Bürgern in der parlamentarischen und politischen Verfolgung von Sonderinteressen das Gefühl für das Allgemeininteresse und der freie politische Blick mehr und mehr verloren zu gehen droht! In den Vereinigten Staaten von Amerika mag die leitende republikanische Partei augenblicklich einer Krise unterliegen. Aber der Ausgang ist nach den Wahlen vom 4. November schon erkennbar. Er besteht darin, daß die Trustmagnaten, die Großkapitalisten und Großindustriellen unter vielleicht widerwilliger aber thatsächlicher Einschränkung ihrer Sonderinteressen sich der besseren Einsicht des

Benno Stolzenberg.

Zum fünfzigjährigen Künstler-Jubiläum.

Von Dr. Arthur Lindner-Berlin.

Wenn ich mich mit diesen Zeilen auf das mir ferner liegende Gebiet der dramatischen Kunst wage, so geschieht es, um eines Mannes zu gedenken, dessen Name sich in der Geschichte des Danziger Theaterlebens einen guten Klang bewahrt hat, und dessen man sich daher auch in unserer Stadt, der ehemaligen Stätte seiner Berufsthätigkeit, dankbar erinnern möge zu einer Zeit, wo derselbe sich anschickt, das 50jährige Jubiläum seiner Künstlerlaufbahn zu feiern.

Benno Stolzenberg betrat am 7. November 1852 als Graf Almaviva im „Barbier von Sevilla" in seiner Vaterstadt Königsberg zum ersten Male die weltbedeutenden Bretter, auf denen er in einem langen der Sangeskunst geweihten Leben reiche Lorbeeren ernten sollte. Nach einem dreijährigen Engagement in Königsberg und unter Anderen in Reval, Helsingfors, Stettin und Braunschweig wurde er durch Eduard Devrient als lyrischer und jugendlicher Heldentenor an das Hoftheater zu Karlsruhe berufen. Fünfzehn Jahre, von 1860—75, gehörte Stolzenberg der dortigen Oper an, eine lange glückliche Zeit, reich an künstlerischen Erfolgen und äußeren Ehrungen durch den kunstsinnigen Großherzog Friedrich. In jener Periode begannen auch die zahlreichen Gastspiele des Badischen Kammersängers in Schwerin, Berlin, St. Gallen, Freiburg i. Br., Mannheim, München, Dresden, Stuttgart, Wien, Prag, Leipzig und anderen Städten. Zu den Hauptrollen Stolzenbergs gehörten Stradella, Lyonel, Georg Brown, Tamins, Florestan, Arnold, Raoul, Johann v. Leyden, Lohengrin, Feramors und Fra Diavolo. Mit hoher Vollendung der Sangeskunst und prachtvollem Stimmmaterial vereinte der Künstler ein schöpferisches Darstellungsvermögen und eine bei unseren Opernsängern so seltene Fähigkeit mimischer Charakteristik, daß es ihm möglich war, seine Gesangspartieen auch zu schauspielerisch vollendeten Leistungen abzurunden. Im April 1875 folgte Stolzenberg einem Rufe an die Leipziger Oper, welche damals unter der Direktion Friedrich Haases und der Oberregie Ferdinand von Strantz in hoher Blüte stand. Sodann sehen wir ihn nach fast fünfundzwanzigjähriger Berufsthätigkeit an jenen Ort zurückkehren, von wo sein Künstlerflug den ersten Ausgang genommen hatte. Seine Thätigkeit als Mitglied der Königsberger Oper vertauschte der Jubilar im September 1879 mit derjenigen eines Direktors des Danziger Stadttheaters. Die Periode der dortigen Bühnenleitung war keine glückliche in Stolzenbergs Leben. Unsere unglücklichen Theaterverhältnisse, mit denen noch jeder Danziger Direktor zu kämpfen hatte und an denen der schmachvolle Zustand des alten Schauspielhauses wohl die Hauptschuld trägt, zwangen auch Stolzenberg bald, von seinen idealistischen Plänen abzustehen und nach dreijährigem Kampfe den verfrühten Versuch einer Danziger Bühnenreform aufzugeben. Unvergessen aber soll dem Meister das heiße ehrliche Streben bleiben, mit welchem er daran arbeitete, unser Theater zu einer Heimstätte wahrer Kunst auszubauen. Mit der Aufgabe der Danziger Direktion sagte Stolzenberg auch seiner Bühnenkarrière für immer Valet. Aus dem aktiven selbstschöpferischen Künstler wurde der gesuchte Sangesmeister und Lehrer junger aufstrebender Talente. Nach einigen Jahren privater Lehrthätigkeit zu Berlin im Frühling 1885 von Franz Wüllner nach Köln berufen, begründet der erfahrene Bühnenkünstler die Opernschule des dortigen Konservatoriums, welcher er, zum königlichen Professor ernannt, bis zum Jahre 1896 als Leiter vorsteht. Dort sind aus seiner Schule nicht wenige heute an den ersten Kunstinstituten von Ruhm getragene Künstler hervorgegangen, wie Willy Birrenkoven in Hamburg, Peter Haubrich in Wiesbaden, Max Gießwein in Stuttgart, Wilhelm Fenten in Mannheim und manche Andere. Auch in der Familie war der Bühnenberuf erblich: Fanny Stolzenberg, einst der Liebling von ganz Danzig, deren „Georg" im „Götz" schon die Tertianer zu heldenmüthigem Thatendrang begeisterte, ist seit langen Jahren — nunmehr in älteren Rollen — ein geschätztes Mitglied der Meininger Hofbühne, Frau Clara Laporte-Stolzenberg widmet sich, nach längerer ruhmvoller Theaterlaufbahn, dem Gesangunterricht zu Freiburg im Breisgau. Stolzenberg selbst lebt seit 1896 als Leiter einer Privatgesangschule für Oper, Oratorium und Konzert in Berlin und erfreut sich einer reichen Zahl begabter Schüler und Schülerinnen. Eine große Gemeinde von Freunden und Berufsgenossen rüstet sich, am 7. November dem verdienten Altmeister deutscher Sangeskunst und deutschen Kunstgesanges ihre dankbaren Huldigungen darzubringen. Ein Comité von Intendanten, Bühnenleitern, Sängern und Verehrern der Stolzenberg'schen Kunst hat die Sammlung einer Ehrengabe eingeleitet, und am Abend des Jubiläumstages wird ein Festmahl im Hotel Prinz Albrecht, Berlin SW., Prinz Albrechtstraße 9, die Gratulanten um den trotz seines hohen Alters in rüstiger Arbeitsfreude weiter wirkenden Künstler versammeln. Möge es da auch an freundlichen Glückwünschen von Seiten der Danziger Freunde nicht fehlen!

Neues vom Tage.

Todesurtheil gegen einen Frauenmörder.

Das Schwurgericht von Nizza sprach gestern gegen den Mörder Vidal, der im letzten December zwei Frauen ermordet und drei andere zu ermorden versucht hatte, das Todesurtheil aus.

Feuer.

In einer Baumwollspinnerei zu Stockport brach gestern Nachmittag Feuer aus, durch welches drei Personen das Leben einbüßten und viele verletzt wurden. Das Feuer ist bisher noch nicht gelöscht.

Schiffsuntergang.

Die Braker Bark „Freya", Kapitän Aden, ist auf der Reise von Mausanillo nach Punta Orenas total verloren gegangen. Ueber die Mannschaft liegt keine Nachricht vor.

Der „Musikschriftsteller" Colla Bernstein,

dessen Ausweisung aus Berlin und Hamburg großes Aufsehen erregte, hat sich als ein sehr gefährlicher Schwindler entpuppt und ist in Hamburg wegen Betruges, Schwindelei und Zechprellerei verhaftet worden. Er hat unter dem Namen eines „Dr. Zander" verschiedene Betrügereien versucht, ist zahlreichen Kellnern mit der Zeche ausgerückt und hatte seine Wohnung ohne Miethe zu zahlen, heimlich verlassen.

Furchtbare Explosion.

Der Zeitungsbesitzer Hearst hatte aus Anlaß der Feier seines Wahlsieges und desjenigen der demokratischen Partei in New-York in der unmittelbaren Nähe des Madison Square Garden eine große Menge Feuerwerkskörper aufstapeln lassen, die zu einem großen Feuerwerk verwendet werden sollten. Zur Besichtigung des Feuerwerks hatten sich ungefähr 40 000 Menschen angesammelt, welche Kopf an Kopf gedrängt, den Beginn des Schauspieles erwarteten. Wie üblich sollte das Feuerwerk durch mächtige Bombenschläge eingeleitet werden, welche aus gußeisernen Mörsern abgefeuert werden sollten, die in der Erde eingegraben waren. Als die erste Reihe der Mörser angezündet wurde, fiel ein Mörser um und entsandte eine Bombe in die dichtesten Menschenmassen. Die Bombe explodirte dort und warf die Umstehenden haufenweise nieder. Auch die übrigen Mörser der ersten Reihe fielen alsdann um und entzündeten sich. Ein Hagel von Projektilen wurde gegen die Menge geschleudert. Dann folgte die zweite und dritte Mörserreihe. Es entstand eine entsetzliche Panik. Viele Leute stürzten nieder und eine Reihe von Opfern, die nicht in Stücke gerissen waren, wurden von der Menge niedergetreten. Die Wirkung war furchtbar, 12 Menschen wurden in Stücke gerissen, 82 Personen trugen schwere Verletzungen davon, und zahlreiche Zuschauer wurden verwundet. Die Polizei rückte mit 500 Mann an und sperrte den Platz ab, 12 Personen, welche die Oberaufsicht über das Feuerwerk führten, wurden verhaftet.

Die Zahl der bei der Explosion in der Nähe von Midletone Verwundeten beträgt nach den neuesten Depeschen 80, mehrere sind so schwer verletzt, daß sie kaum mit dem Leben davonkommen dürften. Im Hospital Bellevue sind heute allein sieben Beine amputirt. Mehreren Personen mußten beide Hände abgenommen werden.

Präsidenten und der vorherrschenden Volksströmung beugen. In Folge dessen gewinnt jene Wirthschaftspolitik, welche Roosevelt bisher nur in öffentlichen Reden und in der ihm zugänglichen Presse empfohlen hatte, positive Aussichten zur Verwirklichung auf legislatorischem Wege. Eine verständige Trust-Gesetzgebung wird die Gewalt der Monopole brechen oder doch thunlichst einschränken, der Arbeiter wird gegen Ausbeutung und der Konsument gegen eine unerträgliche Vertheuerung der nothwendigsten Lebensmittel geschützt sein. Das System der Hochschutzzölle wird, wenn nicht ganz, so doch durch Reziprozitätsverträge sehr wesentlich geändert. Aufrecht erhalten dagegen wird jene imperialistische Tendenz, welche den gesammten columbischen Welttheil wirthschaftlich und politisch der nordischen Republik unterthan machen will, und der große weltpolitische Geltungsdrang.

Roosevelt ist der Prophet und Kämpfer solcher amerikanischen Politik, und die republikanische Partei ist bereit, ihm zu folgen. Sie hat eben jetzt sich die Majorität im Repräsentantenhause gesichert und wird nach Ablauf der Präsidentschaftsperiode Roosevelt wiederum in das höchste Regierungsamt berufen.

* **New-York**, 5. Nov., 3 Uhr Morgens.

Bisher sind folgende Ergebnisse der Gouverneurs-, der Staats- und der Kongreßwahlen bekannt: Zum Gouverneur von Massachusetts wurde der republikanische Kandidat mit 37 479 Stimmen Mehrheit gewählt; auch bei den Wahlen zur gesetzgebenden Körperschaft von Massachusetts siegte die republikanische Liste, sodaß die Mehrheit in den bisherigen Händen bleibt. Auch in Michigan drangen der republikanische Kandidat für den Gouverneur-Posten und sämmtliche republikanischen Kandidaten für die Staatslegislatur durch. In Pennsylvanien wurde der Republikaner Pennypacker zum Gouverneur gewählt; bei den Kongreßwahlen siegte die republikanische Liste mit einer Mehrheit von 175 000 Stimmen; die gesetzgebende Versammlung von Pennsylvanien trägt nunmehr ausgeprägteren republikanischen Charakter als je zuvor. In Arkansas, wo nur Kongreßdeputirte zu wählen waren, drangen alle sieben demokratischen Kandidaten trotz großer Anstrengungen der Republikaner durch. Auch in Maryland fanden nur Wahlen zum Kongreß statt; es wurden vier Republikaner und 2 Demokraten gewählt, während aus der letzten Wahl nur Republikaner hervorgegangen waren. In Mississippi wurden alle von den Demokraten für den Kongreß aufgestellten Kandidaten gewählt; die Gegenpartei hatte keine Bewerber aufgestellt. In Kansas drang hingegen bei den Kongreßwahlen die ganze republikanische Liste durch, auch in Wisconsin siegten die Republikaner. In Illinois ist allem Anschein nach den Republikanern der Sieg gelungen, sodaß die kommende Staatslegislatur von den Republikanern beherrscht sein dürfte. Auch in Ohio wollen die Republikaner den Sieg davongetragen haben.

New-York, 5. Nov.

Der Republikaner Odell wurde mit 11 604 Stimmen Mehrheit zum Gouverneur des Staates New-York wiedergewählt. Die Demokraten gewannen mehrere Kongreßsitze im Staate New-York.

Politische Tagesübersicht.

Annahme des Verstaatlichungs-Angebots. Dem Vernehmen nach hat der Aufsichtsrath der Stargard-Küstriner Eisenbahn-Gesellschaft einstimmig beschlossen, der Generalversammlung der Aktionäre die Annahme des Staatsangebots zu empfehlen unter der Voraussetzung, daß die noch offenen Nebenpunkte geregelt werden.

Die Zunahme der deutschen Auswanderung zeigte sich auch im Oktober, sie betrug 1461 gegen 980 Personen im Oktober des Vorjahres. In den letzten 10 Monaten betrug die Zahl 12 168 gegen 8129. Die Gesammtauswanderung über Bremen belief sich auf 119 157 gegen 95050.

Kinderarbeit. Die Kommission des Reichstags für Kinderarbeit nahm den § 5 mit Hinzufügung der Bestimmung an, daß zwischen dem Schulunterrichtsschluß und dem Beginn der Arbeit mindestens eine einstündige Pause liegen und den arbeitenden Kindern mindestens eine zweistündige Mittagspause gewährt werden muß. Die Kommission änderte sodann den § 6 dahin ab, daß die Beschäftigung fremder Kinder überhaupt (auch von Kindern über 12 Jahren) bei theatralischen Vorstellungen und Schaustellungen verboten sein und bei den vorgesehenen Ausnahmen außer der Verwaltungsbehörde auch die Schulaufsichtsbehörde gehört werden soll. Die Kommission nahm unverändert den § 7, betreffend die Gast- und Schankwirthschaften, an.

Wahlsiege der Christlich-Sozialen in Wien. Bis auf den Bezirk Favoriten, in dem eine Stichwahl zwischen den Sozialdemokraten Adler und dem Christlichsozialen Prohaska nothwendig ist, sind in allen Wiener Bezirken die christlichsocialen Kandidaten gewählt worden.

Landesverraths-Prozeß. Gestern hatte sich, wie schon kurz erwähnt, der Geschäftsreisende Edo Becker aus Wolffenbüttel vor dem Reichsgericht zu verantworten. Der Angeklagte ist im Wesentlichen geständig, einem französischen Spion Namens Meunier militärische Korrespondenzen und photographische Aufnahmen der Metzer Festen „Lothringen" und „Graf Häseler" geliefert zu haben. Er bemerkte, er habe zwar photographische Aufnahmen der Festungswerke und Manöverbilder geliefert. Als er im Juli 1902 eine längere Gefängnißstrafe wegen Unterschlagung verbüßt hatte, sei er von Meunier ersucht worden, nach Nancy zu kommen. Meunier habe bald Forderungen der Art an ihn gestellt, daß er die Vermuthung gehabt habe, Meunier sei der Chef einer französischen Spionagegesellschaft [illegible] ihm militärische Geheimnisse erfahren, um sie der französischen Regierung auszuliefern. [illegible] Er habe aber dem Verlangen nicht entsprochen, zumal er dazu garnicht in der Lage gewesen sei. Er sei einmal vor einem französischen Offizier [illegible] in der Sitzung mittheilen. Er wolle nur sagen, daß dieser Franzose kein französischer Offizier gewesen sei. Der Vorsitzende bemerkt, daß er die Oeffentlichkeit ausschließen müsse. [illegible] Zeugen bekunden, den Angeklagten mehrmals am Fort „Graf Häseler" gesehen zu haben. [illegible] Nach Beendigung der Zeugenvernehmung beantragt der Oberreichsanwalt im Interesse der Staatssicherheit die Oeffentlichkeit auszuschließen. Der Gerichtshof beschloß demgemäß. Nach Wiedereröffnung der öffentlichen Sitzung beantragte der Oberreichsanwalt gegen den Angeklagten wegen zweier vollendeter Verbrechen des Landesverrathes mit Rücksicht auf die noch zu verbüßende Gefängnißstrafe von 8 Monaten wegen Unterschlagung eine Gesammtstrafe von 3 Jahren 4 Monaten Zuchthaus, 6 Jahre Ehrverlust und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht. Das Reichsgericht verurtheilte Becker wegen Verrathes militärischer Geheimnisse zu drei Jahren sechs Monaten Zuchthaus, zehn Jahren Ehrverlust und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht.

Wahl des Kölner Erzbischofs. Gestern Nachmittag begab sich in feierlicher Auffahrt der Oberpräsident der Rheinprovinz, Nasse, zum Kölner Dom, woselbst er am Westportal von den zwei jüngsten Domherren und dem Stadtklerus empfangen und in den Kapitelsaal geleitet wurde, wo das ganze Domkapitel versammelt war. Dort überreichte der Oberpräsident das Beglaubigungsschreiben des Kaisers als Wahlkommissar dem Domprobst, dieser brachte es zur Verlesung, den Oberpräsidenten bittend, bei der heute stattfindenden Wahl des Kölner Erzbischofs zugegen zu sein. Die Wahl selbst beginnt heute um 8 Uhr mit einem feierlichen Gottesdienste, an welchem der Wahlkommissar mit Begleitung theilnimmt. Der Wahlkommissar nimmt an dem eigentlichen Wahlakte nicht theil, sondern während das Kapitel die Wahl im Kapitelsaale vollzieht, erwartet er das Wahlergebniß, das ihm zuerst mitgetheilt wird. Wähler sind die 15 Mitglieder des Kölner Metropolitan-Domkapitels. Die der Staatsregierung eingereichte Kandidatenliste trug 6 Namen: Bischof Dr. Hubert Voß-Osnabrück, Weihbischof Dr. Fischer-Köln, Domkapitular Krietzwald-Köln, Domherr Müller-Köln, Professor Dr. Esser-Bonn und Pfarrer Krichel-München-Gladbach. Nach dem „Westf. Merkur" sind drei Namen in Berlin gestrichen worden.

Deutsches Reich.

— Der König von Sachsen besuchte gestern Nachmittag 2 Uhr zum ersten Male als rector magnificentissimus die hiesige Universität und hörte die Vorlesungen des Geheimen Raths Professor Wach, des Geheimen Raths Professor Wundt und des Professors Hauck.

— Die Berliner Liberalen haben das Stadtverordneten-Mandat Professor Virchow's in der Nachwahl behalten.

— Der „Reichsanzeiger" meldet: Dem Präsidenten des kaiserlichen Patentamtes v. Huber ist anläßlich seines Ausscheidens aus dem Reichsdienst der Charakter als Wirkl. Geh. Rath mit dem Prädikat Excellenz verliehen; der Geh. Oberregierungsrath, vortragender Rath des Reichsamts des Innern, Hauß, ist zum Präsidenten des kaiserlichen Patentamts unter Verleihung des Charakters als Wirkl. Geh. Oberregierungsrath mit dem Range eines Rathes erster Klasse ernannt.

— Die Hamburger Bürgerschaft wählte mit 125 von 130 Stimmen den ersten Vizepräsidenten Engel zum Vorsitzenden. Das Budget für 1903 weist an Ausgaben 103 640 000 Mark, an Einnahmen 97 370 000 Mark und mithin einen Fehlbetrag von 6 270 000 Mark auf. Da die Ueberschüsse aufgebraucht sind, sind zur Deckung des Fehlbetrages neue Steuern nothwendig.

Heer und Flotte.

Schiffsbewegungen. Der Ablösungstransport für die Schiffe auf der ostasiatischen Station, Transportführer Kapitänleutnant Glane, ist am 5. November per Dampfer „Kiautschou" in Penang (Halbinsel Malakka) eingetroffen und nach Singapore weitergegangen. S. M. S. „Zieten" ist am 4. November von Wilhelmshaven in See gegangen. „Freya" und „Carola" sind am 4. November von Kiel in See gegangen. Poststation für „Carola": bis 13. November Abends Gjenner bei Apenrade, für „Ulan" vom 6.—9. November Cuxhaven, vom 10.—12. November Brunsbüttelkoog, vom 13. November ab Kiel.

Kunst und Wissenschaft.

Frau Nuscha Butze, die frühere Direktorin des Neuen Theaters, wurde mit fünfjährigem unkündbaren Kontrakt bei dem Königlichen Schauspielhaus Berlin engagirt. Der Antritt der Frau Butze wird sofort erfolgen.

Lokales.

Die Trauerfeier für Abg. Rickert

in Berlin hat gestern einen überaus feierlichen, würdigen Verlauf genommen. Unser Berliner Bureau berichtet uns darüber unter dem heutigen Datum:

Im Künstlerhause hatte sich gestern eine Anzahl Freunde des verstorbenen Abgeordneten Rickert zu einer Trauerversammlung zusammengefunden. Neben der Wittwe und den Kindern des Verstorbenen sah man die sämmtlichen Mitglieder der freisinnigen Vereinigung, auch der greise Mommsen fehlte nicht. Neben den beiden Vizepräsidenten des Reichstags dem Grafen Stolberg und dem Abg. Büsing waren erschienen von den Nationalliberalen der Führer der Partei der Abg Bassermann und Abg. Endemann. Die freisinnige Volkspartei hatte außer ihrem Haupte, Eugen Richter, eine ganze Reihe von Mitgliedern entsandt. Man sah u. A. die Abgeordneten Goldschmidt, Eckhoff, Dr. Langerhans; auch der Zentrumsführer Dr. Spahn war zugegen. Mit dem Vortrag des Chorals „Was Gott thut das ist wohlgethan" begann die Feier, dann trat Abg. Schrader, Rickert's langjähriger Fraktionsgenosse, vor die Versammlung, um dem toten Freunde namens der politischen und persönlichen Freunde das Geleitwort zu geben. Er gab in schlichten Worten den Lebenslauf des Verstorbenen und zeigte dann, was für ihn der Ausgangspunkt seines Lebens wurde, wie er sich dann dem National-Verein anschloß. Als er im Jahre 1870 seine eigentliche politische Laufbahn begann, da wurde er ein überzeugter Anhänger der nationalliberalen Partei. In ihrer Mitte suchte er an dem Auf- und Ausbau des Deutschen Reiches mitzuwirken und wenn er sich von ihr trennte, als die schutzzöllnerische Aera bei uns begann, so geschah es nur, um den liberalen Gedanken rein zu erhalten. Bis an sein Lebensende war es seine Absicht, eine große liberale Partei zu schaffen.

Hierauf nahm der Abg. Ehlers das Wort und legte als Vertreter des Magistrats und der Stadt Danzig einen Kranz nieder. Er führte etwa folgendes aus:

Rickert's Lebensarbeit war nicht beschränkt auf die Mauern seiner Stadt, aber die Wurzeln seiner Kraft lagen in der Heimath. Mit ihm, der 32 Jahre lang die alte Hansestadt an der Weichselmündung im Abgeordnetenhause, 28 Jahre im Reichstag vertrat, geht ein Stück Danzig selbst dahin. Mochte auch in Danzig's Mauern der Wahlkampf noch so heiß toben, sobald dieser vorüber war, da wußte Jeder, wenn er auch ein politischer Gegner Rickert's war, daß dieser sich als Vertreter aller Danziger Wähler fühlte. Mit den Interessen des Allgemeinwohls suchte er die Danzig's in uneigennützigster Weise zu fördern. So kam es, daß die dankbare Stadt ihm zu seinem 25jährigen Abgeordneten-Jubiläum den Ehrenbürgerbrief verlieh. Redner hob rühmend hervor, daß Rickert für das Armenwesen und für gemeinnützige Zwecke aller Art geschaffen und gewirkt habe, überall habe er sich als zuverlässiger und opferwilliger, als echter deutscher Mann erwiesen. Die Lücke, die Rickerts Tod läßt, und an der wir jetzt mit Zagen stehen, wird ausgefüllt werden, denn das Leben und die Arbeit Rickerts wird auch in ferneren Zeiten weiter wirken.

Im Namen des Vorstandes des Vereins zur Abwehr des Antisemitismus gedachte Hallgarten-Frankfurt a. M. der Verdienste des Verblichenen. Nach ihm nahm Lehrer Tews, der Generalsekretär des Vereins zur Verbreitung von Volksbildung, das Wort und widmete der unermüdlichen und segensreichen Arbeit des Verblichenen auch auf diesem Felde herzliche Worte des Dankes. Die Feier schloß mit dem Chorale „Selig sind die Todten".

Im Trauerhause sind gestern zahlreiche schriftliche und telegraphische Beileidskundgebungen und Blumenspenden eingetroffen. Das Beileidstelegramm des Grafen Bülow versicherte die Gattin des Verewigten der wärmsten Theilnahme des Kanzlers an dem Tode ihres verehrten Gemahls. Namens des Reichstags überbrachte Geheimrath Knack, der Direktor des Reichstages, im Auftrage des Präsidenten Grafen Ballestrem gestern ein mächtiges Blumen-Arrangement aus Marechal-Niel-Rosen und Palmenzweigen. Eine Schleife in den Reichsfarben trug entsprechende Inschrift.

* **Ordensverleihungen.** Dem Superintendenten und Pfarrer Doliva zu Briesen ist der Rothe Adler-Orden 4. Klasse und dem Oberstleutnant a. D. Golden zu Halle a. S., bisher Kommandeur des Landwehrbezirks Graudenz, der Kgl. Kronen-Orden 3. Klasse verliehen.

* **Deutscher Ostmarken-Verein.** Sonntag, den 7. December, Mittags, findet in Posen in Mylius' Hotel eine Sitzung des Gesammt-Ausschusses statt. Auf der Tagesordnung steht: 1. Die Schule in den Ostmarken, 2. Ausbau des deutschen Genossenschaftswesens, 3. Aenderungen von Familien- und Ortsnamen, 4. Selbstständige Anträge. — Am Abend vorher wird im Restaurant Wilhelma eine Versammlung der Ortsgruppe Posen abgehalten, an welcher auch die bereits anwesenden Mitglieder des Hauptvorstandes theilnehmen.

zg. **Deutsche Kolonialgesellschaft Abtheilung Danzig.** Für morgen Abend hat der Abtheilung Herr Oberstabsarzt Dr. Mankiewitz einen Vortrag zugesagt über das Thema: „Plaudereien vom Viktoria-See". Herr Dr. Mankiewitz stand von 1893—1896 bei der Kaiserlichen Schutztruppe in Deutsch-Ostafrika. Ueber 2 Jahre war er theils als Arzt, theils als Stationschef ganz im Innern unserer Kolonie thätig. Besonders lange weilte er auf den Viktoria-See-Stationen Muanza und Bukoba, es stehen also von einem Kenner interessante Mittheilungen zu erwarten. Der Vortrag bereitet außerdem vorzüglich vor auf den für den 17. November zu erwartenden Vortrag des Herrn Dr. Kandt über: „Reisebilder von den zentralafrikanischen Vulkanen."

* **Prüfung für Hauswirthschaftskunde.** Gestern wurde auf dem Provinzial-Schulkollegium die Prüfung von Lehrerinnen für Hauswirthschaftskunde beendet. Es bestanden die Damen Elise Flögel und Marie Kunz, beide aus Marienburg. Die Prüfungskommission setzte sich aus den Herren Provinzial-Schulrath Dr. Wolfgarten-Danzig, Schulinspektor Schreiber-Neustadt, den Damen Lehrerin Leberke-Marienburg und Lehrerin Klinger-Danzig zusammen.

* **Vortrag Dr. Kronenberg.** Der letzte der Vorträge von Herrn Dr. Kronenberg — Berlin fand gestern Abend in der Scherler'schen Aula statt, und zwar über das Thema: „Die Consequenzen der unabhängigen Ethik". Der Vortragende behandelte besonders eingehend die Frage des Religionsunterrichtes in der Schule, und bemerkte, daß religiöse Gebote, welche vor einigen tausend Jahren bei einem asiatischen Hirtenvolk galten, nicht mehr die ethischen Aufgaben einer modernen Zeit erschöpfen könnten. Da es aber für den Staat unmöglich sei, auf jede einzelne Ueberzeugung einzugehen, so müsse ein freier ethischer Unterricht für die Kinder gefordert werden. Selbstverständlich könne keine Rede davon sein, trockene Moralisirerei in den Unterricht hineinbringen zu wollen, freie Ethik könne vielmehr bis zur Religion gesteigert werden, zur Menschheitsreligion. Herr Dr. Kronenberg gab zum Schluß seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß auch in Deutschland die Verweltlichung der Schule Sache einer nicht allzufernen Zukunft sei. — Die drei Vorträge boten eine Reihe von werthvollen Anregungen, umsomehr als der Herr Vortragende in durch aus allgemeinverständlicher Weise sprach.

* **Die 6 Komponisten-Abende**, welche, wie schon mitgetheilt, Herr Dr. C. Fuchs auch in diesem Winter zu veranstalten beabsichtigt, dürften wie im Vorjahre das lebhafteste Interesse unserer Kunstfreunde in Anspruch nehmen. In der Reihe der Komponisten hat der Konzertgeber diesmal Schubert und Mendelssohn ganz neu aufgenommen, für Beethoven, Schumann und Chopin sind vollständig neue Programme vorbereitet und nur für Brahms sind einige bereits gehörte Sachen zu den neuen hinzugenommen. Außerdem hat Herr Dr. Fuchs ein Mozart-Programm vorgesehen. Bei diesem embarras de richesse darf man wohl sagen, daß die Komponistenabende ein ganz ungewöhnlich hohes Maß geistiger Arbeit konzentriren, zumal sie von allen hier dargebotenen musikalischen Kunstgenüssen die am stärksten individuelle Leistung in sich schließen. „Auf sich selber steht er da ganz allein" — kein Verein, keine Gesellschaft steht stützend hinter Dr. Fuchs, nur auf die freiwillige Theilnahme der Musikfreunde ist er angewiesen. Umsomehr sei an dieser Stelle auf die Veranstaltung hingewiesen, welche wahrscheinlich auch eine Bachandacht bringen wird. Noch heute steht sie in ihrer feierlichen Größe im Gedächtnisse aller Besucher. Die Verlegung der Abende auf Sonntag und nach dem Danziger Hofe wird hoffentlich auch das ihrige zur Erhöhung der Frequenz beitragen.

* **Fräulein Josefine Reinl**, welche morgen im zweiten Frank-Konzert als Solistin mitwirkt und damit zum ersten Male vor das Danziger Publikum tritt, hat soeben einen Ruf nach Amsterdam erhalten, um an den großen Aufführungen des dortigen Wagnervereins einige Solopartien zu übernehmen. Die Künstlerin wird hier die große Oceanarie aus „Oberon" und außer einigen Liedern auch noch die Arie der Eglantine zu Gehör bringen. Neben der interessanten, stimmgewaltigen Künstlergastin ist bekanntlich auch ein sehr schönes Orchesterprogramm geeignet, den morgigen Abend ungewöhnlich genußreich zu gestalten.

* **Der evangelische Arbeiterverein** hielt am Dienstag unter dem Vorsitz des Herrn Pfarrer Hoffmann seine Jahresversammlung ab. Es wurde insonderheit über eine Beihilfe in Sterbefällen für die Mitglieder Beschluß gefaßt. Zu dem Zwecke wird § 6 des Vereinsstatuts geändert. Der Beitrag wird von 10 Pfg. auf 15 Pfg. erhöht, dafür erhalten die Mitglieder oder dessen Erben eine Beihilfe von 30 Mk. in Sterbefällen. Selbst die Frauen der Mitglieder können als zahlende, aber nicht als stimmberechtigte Mitglieder aufgenommen werden unter Zahlung desselben monatlichen Beitrags, und ihren Angehörigen fällt ebenfalls die Unterstützung von 30 Mk. in Sterbefällen zu. Dieser Paragraph tritt mit dem 1. Januar 1903 in Kraft und wird versuchsweise bis zum 1. Januar 1904 gehandhabt. Wer bereits das 55. Lebensjahr überschritten hat, kann Mitglied des Vereins werden, aber für diese Unterstützung ist ihm die Möglichkeit nicht gegeben, er zahlt indeß auch nur das bisherige Beitragsgeld von 10. Pfg. pro Monat. — Alsdann wurden sämmtliche bisherige Vorstandsmitglieder wieder gewählt. Am nächsten Sonntag veranstaltet Herr Pfarrer Hoffmann-Schidlitz in der Ortsgruppe des Arbeitervereins eine Lutherfeier in Gestalt eines Familienabends. Deklamation, Prolog, Ansprache zwei Theateraufführungen („Drüben oder der Uhrmacher aus Kyritz" und „Eine Liebe mit Dampf") werden abwechseln, eine kleine Verlosung wird sich daran anschließen.

* **Der Haus- und Grundbesitzerverein** hielt gestern Abend im Gewerbehause eine Generalversammlung ab. An Stelle des durch Krankheit verhinderten ersten Vorsitzenden Herrn A. Bauer und des verreisten zweiten Vorsitzenden Herrn Mix führte Herr Bureaudirektor Suhr den Vorsitz. Bekanntlich hatte der Verein zur Unterhaltung von Baudenkmälern in unserer Stadt ein Preis-Ausschreiben für Fassaden-Entwürfe im Danziger Styl und Danziger Verhältnissen sich anpassend ausgeschrieben. Auf Vorschlag des Vorstandes des Vereins wurden für den Erwerb von fünf solchen Original-Entwürfen 250 Mark nach kurzer Debatte bewilligt. Ueber die Interessen der Hausbesitzer und Gewerbetreibenden auf dem Genossenschaftstage in Kreuznach referirte Herr Stadtverordneter Karow. Nach der Verhandlung auf diesem Tage sprach Herr Karow seine Ansicht dahin aus, daß die Haus- und Grundbesitzervereine gegen das Genossenschaftswesen Stellung nehmen müßten, da die Genossenschaftler dort klar gezeigt hätten, daß ihr Bestreben dahin gehe, den Mittelstand auszurotten. Und zum Mittelstande gehörten doch hauptsächlich auch die Hausbesitzer, weshalb diese das Genossenschaftswesen als für sie schädlich ansehen müßten. Ein Landrath habe auf diesem Verbandstage auch klar gesagt, daß sich das Genossenschaftswesen hauptsächlich gegen Haus- und Grundbesitzer-Vereine richte, da die Haus- und Grundbesitzer Mieths- und Bodenwucher treiben. Der Referent besprach dann die einzelnen Genossenschaften, wie Einkaufs- und Wirthschafts-Genossenschaften, die Konsumvereine, die Raiffeisen-Vereine und Baugenossenschaften und führte aus, welche Vergünstigungen diese Genossenschaften haben und wie sie dadurch billiger als andere arbeiten können. Namentlich die Raiffeisen-Vereine und die Baugenossenschaften seien durch die ihnen zu billigem Zinsfuß gewährten Staatsgelder in die Lage versetzt, dem Geschäftsmann die größte Konkurrenz zu machen. Aufgabe der Haus- und Grundbesitzer müßte es sein, das gleiche Recht, das den Genossenschaftlern zugebilligt wäre, auch für sich zu erwerben. An dieses Referat schloß sich eine kurze Diskussion, wobei Herr Kreissekretär Leidig sich gegen die Ausführungen des Referenten wandte. Herr Bureaudirektor Suhr verlas dann aus der Haus- und Grundbesitzer-Zeitung mehrere gerichtliche Entscheidungen über äußerst interessante, die Hausbesitzer berührende Rechtsfragen und forderte zum Schluß die Mitglieder des Vereins auf, bei den nächsten Stadtverordnetenwahlen für die Kandidaten des Haus- und Grundbesitzervereins, die Herren Postmeister Oesterreich und Rohleder einzutreten.

* **Eine Goßlerbüste** ist gegenwärtig im Schaufenster der Saunier'schen Buchhandlung ausgestellt. Die gelblich getönte Gipsbüste, welche von dem hiesigen Bildhauer Klatt hergestellt ist, spiegelt so recht den Charakter unseres verstorbenen Oberpräsidenten wieder. Der scharfe, freie Blick, der ganze Ausdruck des Gesichts ist überaus charakteristisch wiedergegeben. Das ganze Werk zeugt von dem liebevollen Versenken des Künstlers in die vornehme hochgeistige Eigenart Herrn v. Goßlers. In edlerem Material ausgeführt, wird die Klatt'sche Goßlerbüste ein werthvolles Kunstwerk darstellen.

In demselben Schaufenster ist auch ein wohlgetroffenes Porträt des verstorbenen Abg. Rickert ausgestellt, das im photographischen Atelier von Georg Fast angefertigt ist.

* **Von der Marine.** Der Danziger Küstenpanzerschiffs-Division wurden, wie man uns aus Berlin telegraphiert, 13 Fähnrichs zur See zu ihrer letzten Ausbildung vor der Beförderung zum Offizier überwiesen.

* **Konkurs P. E. Berentz.** Ueber den Nachlaß des plötzlich verstorbenen Kaufmanns Paul Ed. Berentz ist bekanntlich der Konkurs eröffnet worden, in welchem Herr Kaufmann Vorwein zum Verwalter ernannt wurde. Nach seinem heute in der Gläubigerversammlung erstatteten Bericht betragen die Forderungen 51 759 Mark, denen Aktiva in der Höhe von ca. 11 000 Mark gegenüber stehen. Der Konkurs ist dadurch veranlaßt worden, daß der Verstorbene schon seit Jahren mit Unterbilanz arbeitete, die mit der Zeit immer größer geworden ist.

* **Herr Stephan Stern**, der dadurch, daß er das Rittergut Groß-Jauth in polnische Hände spielte, indem er es käuflich erstand und eine halbe Stunde darauf an Herrn v. Slaski in Olowo weiter verkaufte, ist in Berlin gerichtlich verurtheilt worden, für dieses in der deutschen Presse genügend gekennzeichnete Vorgehen an die Landbank 10000 Mark Konventionalstrafe zu zahlen. Dadurch kommt zwar das Gut nicht wieder in deutschen Besitz, dem Herrn Stephan Stern bleibt auch nach Abzug der Konventionalstrafe ein nettes Gewinnchen von dem sauberen Geschäft, aber der Prozeß hat wenigstens das Gute gehabt, daß er die Landbank rechtfertigt.

* **Die letzte diesjährige Schwurgerichtsperiode** beginnt am Montag den 1. Dez. unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsrathes Jacoby.

zg. **Der Verein ehemaliger Fünfer** beschloß in seiner im „Preußischen Hof" abgehaltenen Monatsversammlung das Weihnachtsfest verbunden mit einer Kinderbescheerung am 27. Dezember im „Kaiserhof" in hergebrachter Weise zu feiern und am 22. November einen Familienabend ebendaselbst abzuhalten. An die Sitzung schlossen sich einige Stunden gemüthlichen Beisammenseins.

* **Glatteis** gab es heute früh zum ersten Mal in diesem Winter. Nachts hatte klares Frostwetter mit einigen Grad unter Null geherrscht, gegen Morgen trat Regen ein und der durchkältete Boden bedeckte sich in der Umgebung der Stadt, auf der Niederstadt rc., mit einer dünnen Eisschicht, die freilich, als die Sonne durch rothglühendes Gewölk heraufstieg, rasch wieder verschwand.

* **Aus dem Bureau des Wilhelmtheaters.** Das Gastspiel des „Mädchens mit dem goldenen Haar" erweckt in den weitesten Kreisen großes Interesse, wofür der allabendlich sehr gute Besuch einen Beweis giebt. Es sind nur noch wenige Tage, an welchen das Gastspiel stattfindet, worauf besonders aufmerksam gemacht sei.

* **Kind verschwunden!** Seit mehreren Tagen wird der 13jährige Knabe Friedrich Tosch aus Ohra vermißt; er war bekleidet mit karrirter Hose, braunem Jaquet, Stiefeln und blauer Mütze. Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib des Kindes wolle man schleunigst dem Amt Ohra übermitteln.

* **Selbstmord.** Gestern Abend machte das in der Jungstädtschen Gasse Nr. 3 wohnende ältere Fräulein Anna Louise Lemke ihrem Leben durch Erhängen ein Ende. Heute Morgen wurde die Leiche auf dem Boden gefunden. Lebensüberdruß soll das Motiv zur That sein.

* **Wasserstandsbericht** vom 6. November. Thorn + 1,26, Fordon + 1,32, Kulm + 1,22, Graudenz + 1,70, Kurzebrack + 2,02, Pieckel + 1,88, Dirschau + 2,02, Einlage + 2,66, Schiewenhorst + 2,70, Marienburg + 1,36, Wolfsdorf + 1,36 Meter.

* **Viehseuche.** Wie der Herr Polizeipräsident im amtlichen „Danz. Intell.-Blatt" bekannt giebt, ist die Schweineseuche unter den Beständen des Meiereibesitzers Baltinat in Langfuhr, Hauptstraße 58, erloschen.

* **Polizeibericht** für den 6. November. Verhaftet: 6 Personen, darunter 2 wegen Diebstahls und 1 wegen Trunkenheit. Obdachlose: 5.

Gefunden: Kleines Portemonnaie mit 10 Pfg., 1 Knieeschlüssel, Lehrbrief und 2 Krankenkassenbücher für Maurer Franz Freinies. Abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Polizei-Direktion. 1 Packet Thürgehänge, abzuholen vom Werftbuchführer Herrn Adolf Ketterling, Langfuhr, Eigenhausstr. 16. Am 3. Okt. ein roth und gelb gestreiftes Damen-Umhängetuch, abzuholen vom Schutzmann Herrn Erdmann, Poggenpfuhl 4, 2 Tr.

Die Empfangsberechtigten haben sich innerhalb Jahresfrist zur Geltendmachung ihrer Ansprüche im Fundbureau der Kgl. Polizeidirektion zu melden.

Verloren: 3 Paar farbige Damen-Glacehandschuhe, Goldene Damen-Remontoiruhr. Silberne Herren-Remontoiruhr mit goldener Kette, Uhrschlüssel und Berloque. Am 3. Okt. 120 Mark in Gold. Abzugeben im Fundbureau der Kgl. Polizei-Direktion.

* Der Oberpräsident Delbrück, der gestern Abend von der Fischerei-Konferenz aus Königsberg wieder nach hier zurückgekehrt ist, begab sich heute Morgen nach Dirschau und nahm von dort eine Bereisung der Weichsel abwärts bis hierher vor. Heute Abend trifft der Oberpräsident wieder hier ein.

* Die Rekrutenvereidigung findet, wie schon mitgetheilt, am 8. November, Vormittags 8 Uhr 30 Min. auf dem kleinen Exerzierplatze statt, und zwar werden sämmtliche Rekruten von Danzig, Langfuhr und Neufahrwasser gemeinsam vereidigt. Nach Ansprachen der Herren Militär-Oberpfarrer Konsistorialrath Witting und Divisionspfarrer Koscziewski erfolgt die Vereidigung der Rekruten regimenterweise. Bei schlechtem Wetter findet die Rekrutenvereidigung wie in den Vorjahren statt durch vorbereitenden Gottesdienst in der Petrikirche für die evangelischen und in der St. Brigittenkirche für die katholischen Rekruten, und durch nachfolgende Vereidigung in den Exerzierhäusern statt.

* Ein schwerer Jagdunfall, dem leider ein blühendes Menschenleben zum Opfer gefallen ist und der über zwei hochgeachtete und allgemein beliebte Familien unsägliches Leid gebracht hat, hat sich gestern Nachmittag in Groß-Zünder ereignet. Kurz nach Tisch waren der Besitzersohn Herr Walter Stahnke und der praktische Arzt Herr Dr. Dobberstein, zwei intime Freunde, auf die Gemeindejagd Groß Zünder gegangen, um auf Hasen zu jagen. Herr Stahnke trug sein Gewehr in der Hand und als er es über die Schulter hängen wollte, ging plötzlich der Schuß los und die ganze Schrotladung drang dem neben ihm gehenden Dr. Dobberstein in die Lunge. Mit den Worten: „Walter, was machst Du?“ sank der Getroffene zu Boden und verstarb nach wenigen Minuten, wahrscheinlich in Folge innerer Verblutung. Der Verstorbene, der 32 Jahre alt war, praktizirte seit zwei Jahren in Gr. Zünder, nachdem er früher in Sierakowitz gewesen war. Er ist der Sohn des auch hier wohlbekannten Herrn Postvorstehers Dobberstein, früher in Zoppot, jetzt in Soldau. Der unglückliche Schütze ist ca. 26 Jahre alt. Der traurige Vorfall findet nicht nur im ganzen Danziger Werder, sondern auch hier in der Stadt, wo Beide wohlbekannt waren und sich allgemeiner Liebe und Werthschätzung erfreuten, aufrichtige Theilnahme.

hg Krieger-Verein Schidlitz. Die beim Herrn Seeger abgehaltene Generalversammlung des Vereins — von annähernd 60 Vereinsmitgliedern besucht — wurde vom Vorsitzenden Herrn Hauptmann a. D. Wulff, in üblicher Weise eröffnet. Das Weihnachtsfest soll am 20. Dezember im Vereinslokale durch Aufführungen und Vertheilung von Geschenken an die Kinder gefeiert werden. Der Verein bewilligte hierzu 30 Mk. aus der Vereinskasse, während zu dem gleichen Zwecke noch 40 Mk. von verschiedenen Kameraden zur Verfügung gestellt wurden. Das Eintrittsgeld soll für Kameraden und deren Familienmitglieder, soweit diese nicht selbstständig sind, 25 Pf. und für Gäste 75 Pf. betragen. Alle Kinder, welche an dem Feste theilnehmen wollen, müssen bis zum 15. Dezember bei Herrn Seeger angemeldet werden. — Eine für die Boeren veranstaltete Sammlung ergab den Betrag von 10,55 Mk. Dem zum Leiter des Gesangvereins gewählten Herrn Bartel soll eine monatliche Remuneration gezahlt werden. Die Gesangsabende sollen an jedem Montag Abend um 8 Uhr im Vereinslokale stattfinden. Bei dem an die Versammlung sich anschließenden gemüthlichen Beisammensein fanden die vom Kameraden Seeger geschenkten 50 Liederbücher zum ersten Male Verwendung.

zg. Der Stenographenverein Gabelsberger hielt gestern im Restaurant Paleschke seine sehr gut besuchte Monatssitzung ab. Der Vorsitzende Herr Professor Dr. Medem begrüßte die Erschienenen. Die Versammlung nahm davon Kenntniß, daß am Sonnabend, den 6. December, Abends ½9 Uhr, im großen Saale des Gewerbehauses, Heil. Geistgasse, das erste Winter-Vergnügen des Vereins stattfindet. Herr Zivil-Ingenieur Schäfer-Danzig hat sich in liebenswürdigster Weise bereit erklärt, an diesem Abend einen Vortrag mit Lichtbildern über die Düsseldorfer Ausstellung zu halten. Nach demselben findet ein Tanzkränzchen statt, in dessen Pausen Couplets, Deklamationen 2c. durch bewährte Mitglieder des Vereins zum Vortrag kommen. An die Sitzung schloß sich gemüthliches Beisammensein.

* Preußische Klassenlotterie. Bei der heutigen Vormittagsziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

15 000 Mk. auf Nr. 178917.
5000 Mk. auf Nr. 140472.
3000 Mk. auf Nr. 3902 19220 20035 20769 27989 28690 42927 44605 65593 75424 98568 111473 118214 123446 129385 131118 137590 146331 148348 151835 161182 165836 167403 173329 179035 180354 186623 193010 199579 216118 217924. (Ohne Gewähr.)

* Vor Mitteln gegen Rothlauf der Schweine warnt der Herr Polizei-Präsident von Neuem im amtlichen „Danz. Intell.-Blatt“ mit dem Hinweis, daß es bis jetzt, abgesehen von den ohnehin schon behördlich vorgeschriebenen Bekämpfungsmaßregeln, kein sicheres Mittel gegen diese Krankheit giebt. Die Anwendung der in Zeitungen oft angepriesenen, thatsächlich aber wirkungslosen Mittel begünstigt vielmehr unter Umständen das Weitergreifen der Seuche. In allen Fällen von Ausbrüchen des Rothlaufs in Schweinebeständen ist nur die Serum-Schutzimpfung der noch gesunden Schweine durch einen Thierarzt zu empfehlen.

zg. Gutsverkauf. Die Landbank in Berlin verkaufte von dem ihr gehörigen Gute Güldenhof, Kreis Inowrazlaw in Posen, das Hauptgut in Größe von ca. 1150 Morgen an Herrn Gutsbesitzer August Richter aus Wegeleben, Bezirk Magdeburg.

* Unter dem Verdacht, 40 Meter Kupferdrahtseil von einem Blitzableiter der Technischen Hochschule, etwa 80 Mark Werth, gestohlen zu haben, wurde der 25 Jahre alte Hauszimmergeselle Hermann S. aus Danzig gestern Abend verhaftet. Er hatte auf dem Neubau der Technischen Hochschule gearbeitet und giebt nur zu, beim Gerüstabbruch etwa 1,50 Meter Drahtseil mit der Axt abgeschlagen und auf den Bauplatz geworfen zu haben. Das Zeugniß mehrerer Personen spricht indessen gegen ihn.

* Feuer. Heute brannte in Schönau bei Wotzlaff ein kleines Einwohnerhaus nieder. Leider haben die Einwohner von ihrer armseligen Habe wenig retten können.

Provinz.

o. Zoppot, 5. Nov. Die heutige musikalisch-theatralische Abendunterhaltung des Vaterländischen Frauenvereins erfreute sich eines ausgezeichneten Besuches. Die Darbietungen befriedigten allgemein. Zur Aufführung gelangten: „Ich heirathe meine Tochter“, Lustspiel in einem Aufzuge von A. J. Groß von Trochau; „Duft“, Lustspiel in einem Akt von Hugo Müller, und „Guten Morgen, Herr Fischer“, Vaudeville-Burleske in einem Akt von Lokroy von W. Friedrich, Musik von W. Stiegmann. Nach der Vorstellung blieben Vorstand und Mitwirkende noch geraume Zeit gemüthlich zusammen. Ein Tänzchen beschloß das für alle Theile gut verlaufene Fest.

? Zoppot, 5. Nov. Die von uns letzthin gebrachte Notiz, wonach Herr Sowade während der Wintermonate allwöchentlich eine bestimmte Anzahl von Theater-Aufführungen zu geben beabsichtigt, geht ihrer Verwirklichung entgegen. Die heutige Magistratssitzung hat sich bereits mit dieser Angelegenheit beschäftigt und es wird ihr seitens der Stadtverwaltung das größte Entgegenkommen gewährt werden. Als Theaterraum ist das Victoria-Hotel in Aussicht genommen.

w. Marienburg, 5. Nov. Der erst seit einem Jahre hier amtirende Beigeordnete Krüger ist in Lissa als zweiter Bürgermeister zur engeren Wahl gestellt und hat sich zur Vorstellung dorthin begeben. — Der hiesige Magistrat beschäftigt sich seit einiger Zeit mit dem Projekt, das Rathhaus, das Marienthor und das Töpferthor freizulegen. Zu dem Ankauf der zum Abbruch kommenden Häuser würden ca. 720 000 Mk. erforderlich sein, welche durch eine „höheren Orts“ zu genehmigende Lotterie aufgebracht werden sollen.

* Elbing, 5. Nov. Die Strafkammer verurtheilte heute den früheren Ziegeleibesitzer und jetzigen Versicherungsinspektor Dietrich Moebus aus Succase wegen Wechselfälschung zu drei Wochen Gefängniß. — Vor 19 Jahren wanderte der Maurer Paladowski mit seiner Familie von hier nach Amerika aus. Ende September traf er zum Besuche seiner Freunde und Verwandten hier ein. Bei einem Besuche von Bekannten in Ragnit fiel er todt um, ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

* Bromberg, 5. Nov. Durch Bruch eines Wasserrohres in der Brückenstraße wurden die Straße und viele Keller unter Wasser gesetzt. Der Schaden ist ein sehr großer. Einzelne Firmen berechnen den ihnen erwachsenen Schaden auf einige 30 000 Mk. Stellenweise erreichte das Wasser eine Höhe von zwei Metern.

* Posen, 4. Novbr. Der Nachteilzug Thorn-Posen, der in Posen 1,24 Uhr eintreffen sollte, ist zwischen Tremessen und Gnesen mit einem Rangirzug zusammengestoßen. Mehrere Wagen sind zertrümmert, die beiden Lokomotiven sowie der Postwagen des Eilzuges schwer beschädigt. Während amtlich versichert wird, es seien keine Personen verletzt worden, theilt der „Wielkopolanin“ mit, es seien 4 Todte und viele Verwundete unter den Trümmern hervorgezogen worden. Weitere Mittheilungen fehlen noch. — Durch einen Sturz aus dem Fenster hat sich hier der 82jährige Rentier Leiser getödtet.

* Posen, 6. Nov. Die Kaiser-Wilhelm-Bibliothek wird am 14. Nov. in Gegenwart der Vertreter der Staatsbehörden feierlich eröffnet werden. — Bekanntlich ist hier das Gerücht verbreitet, der Kronprinz werde in Posen residiren. Heute theilen sogar die „Neuesten Nachrichten“ mit, daß der Kaiser bei seinem Dortsein geäußert habe, er wolle das neue Stadttheater, dessen Bau bevorsteht, zum Hoftheater (wie in Wiesbaden oder Hannover) erklären.

* Birnbaum, 5. Nov. Der 24jährige Eigenthümer Gotthold Stürzebecher in Bialokosch-Hauland, der kurz vor seiner Verheirathung stand, wurde von der Straße aus durch einen Schuß durch das Fenster getödtet. Von dem Thäter fehlt jede Spur.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig 6. Nov.

Tendenz: ruhig. Erstprodukt Basis 88° Rendement Mk. 7,20 Geld inkl. Sack per 50 kg franko Neufahrwasser prompt. Nachprodukt Basis 75° Rendement 5,67½ bez. incl. Sack per 50 kg franko Neufahrwasser prompt.

Magdeburg. Tendenz: ruhig. Termine: November Mk. 7,45, Dezbr. Mk. 7,47½, Januar-März Mk. 7,57½, April Mk. 7,72½, Mai Mk. 7,80, August Mk. 8,02½. Gemahlener Melis I Mk. 27,95.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: November Mk. 7,45, Dezember Mk. 7,50, Januar 7,55, März Mk. 7,70, Mai Mk. 7,82½, August Mk. 8,05, Oktober 8,10. Alles per 50 Kilo.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 6. Nov.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 5° R. Wind: SO.

Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer rothbunt 745 Gr. Mk. 144, 766 Gr. Mk. 146, 772 Gr. Mk. 147, bunt 713 Gr. Mk. 136, 724 Gr. Mk. 138, hellbunt 737 Gr. Mk. 144, hochbunt 724 Gr. Mk. 143, 747 Gr. Mk. 147, 761 Gr. Mk. 148, 766 Gr. Mk. 150, weiß 708 Gr. Mk. 131, 740 Gr. Mk. 146, 766 Gr. Mk. 147, 761 Gr. Mk. 149, 788 Gr. Mk. 152, stark bezogen 750 und 766 Gr. Mk. 135, fein weiß 753 Gr. Mk. 148, roth 761 Gr. Mk. 140, glasig 766 Gr. Mk. 147 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 685 Gr. und 691 Gr. Mk. 126, 714 Gr. Mk. 127, 720 Gr., 726 Gr., 738 Gr. u. 744 Gr. Mk. 128. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische große Chevalier 653 Gr. Mk. 135 per Tonne.

Hafer unverändert. Bezahlt ist inländischer Mk. 125 und 126, hell Mk. 127 per Tonne.

Erbsen inländische weiße mittel Mk. 148 per Tonne gehandelt.

Wicken inländische besetzt Mk. 132 per Tonne bezahlt.

Raps inländischer Mk. 185 per Tonne gehandelt.

Rübsen inländischer Sommer- Mk. 185 per To. bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 8,40, feine Mk. 7,55 und Mk. 7,60 per 100 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 8,20 per 100 Ko. bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

	5.	6.		5.	6.
Weizen per Dec.	151.75	151.75	Hafer per Dec.	—.—	135.—
" " Mai	154.75	154.25	" " Mai	134.75	135.—
" " Juli	—.—	—.—	Mais per Dec.	126 75	127.—
Roggen per Dec.	138.75	138 50	" " Mai	109.50	110.—
" " Mai	139.—	138.75	Rüböl per Dec.	48.—	48.10
" " Juli	—.—	—.—	" " Mai	47.40	47.80
			Spirit. 70er loko	42.60	42.30

	5.	6.		5.	6.
3½% Rch.-A. 1905	102.10	102.—	Ostpr. Südb.-Akt.	78.30	78.10
3½% "	102.10	102.—	Anat. II. Obl. Ergänzungsnetz	101.75	101.75
3% "	91.—	92.—	Brl. Hndlsg.-Ant.	157.40	156.50
3½% Pr. Conf. 1905	101.90	101.90	Darmstädt.-Bank	137.60	138.75
3½% " "	101 10	101 90	Danz. Priv.-Bank	—.—	—.—
3% " "	91.90	91.90	Deutsch. Bank-Ak.	213.—	212.40
3½% Pom. Pfdbr.	99.20	99.20	Disc. Com.-Anth.	188.75	187.75
3½% Wpr. Pfdbr.	99.10	99.—	Dresd. Bank-Akt.	144.—	143.—
3½% " " neuländsch.	98.20	98.10	Nrd. Crd.-Anst.-A.	100.75	100.75
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.40	89.50	Oest. Crd.-Anst. ult	212.75	212.10
4½% Chin. A. 1898	92.90	92.90	Ostdeutsche Bank	92.25	92.75
4% Ital. Rente	103.30	103.30	Allgem. Elek.-Ges.	169.—	168.—
3% It. g. Eisb.-Ob.	—.—	68.60	Danzig. Oelmühle St.-Akt.	7.75	7.75
5% Mex. conv. Anl.	100.25	100.20	" " St.-Prior.	77.25	77 60
4% Oester. Goldr.	103.20	—.—	Gr. Berl. Pferdeb.	209.60	209.10
4% Rum. Goldr. von 1894	85.10	85.50	Gelsenkirchen	177.—	171.75
4% Rss. 1880er Anl	100.60	100.50	Harpener	167.—	166.10
4% Russ. inn. Anl. von 1894	96.80	97.—	Hibernia	171.25	170.60
5% Trk. Adm.-Anl	101 60	101.10	Laurahütte	200.—	199.25
4% Ungar. Goldr.	101.90	101.90	Warz. Papierfabr.	193.50	194.25
Can. Eisenb.-Akt.	135.50	135.10	Wechs. a. Lond. kurz	20.43	20.43
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	188.—	188.20	" " " lang	20.27	20.27
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	72.—	72.—	Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	—.—
Marienb.-Mlwk.-Eisenb.-St.-Pr.	122.10	122.10	" " " lang	—.—	—.—
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—	Wechs. a. Warschau	—.—	—.—
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	151.10	151.10	Oesterreich. Noten	85.55	85.50
			Russische Noten	216.50	216.40
			Privatdiskont	3%	3 %

Tendenz. Die Mattigkeit New-Yorks und unbefriedigende Berichte über die Lage des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats übten gleich bei Beginn einen Druck auf die Kurse aus. Kanada setzte 1½ Proz. niedriger ein, Hütten- und Bergwerksaktien verloren etwa 1½ Proz. Banken nach anfangs träger Haltung etwas gebessert. Von Bahnen Lübecker besser gefragt. Franzosen und Transvaal schwächer. In 2. Börsenstunde war der Verkehr sehr beschränkt, die Tendenz erfuhr im Allgemeinen keine Aenderung. Nur Darmstädter Bank 1% höher.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.“)

Berlin, 6. Nov.

Der Getreidehandel blieb hier auch heute in engen Grenzen und die Haltung war matt, obwohl New-York keine weitere Preisverschlechterung meldet. Weizen ist trotz kleiner Herabsetzung der Forderungen recht wenig beachtet worden. Roggen zwar sehr still. Hafer hielt sich leidlich im Werthe, es fand freilich nur wenig Umsatz statt. Rüböl bei geringem Verkehr ungefähr behauptet. Unbedeutend stärkeres Angebot drückte den Preis für 70er Spiritus loko ohne Faß auf 42,40 Mk. herab.

Standesamt vom 6. November.

Geburten. Arbeiter Franz Niklas, T. — Arbeiter August Rosmann, T. — Sergeant und Trompeter im Feldart.-Regt. Nr. 36 Louis Piper, S. — Holzbraker Hermann Stange, T. — Arbeiter Hermann Rudolf Sasatzki, T. — Landwirth Karl Blaschke, T. — Kellner Bernhard Schlagowski, S. — Kaufmann Friedrich Lemon, T. — Kellner Edmund Heidemann, T. — Arbeiter Heinrich Bartlewski, T. — Schiffbauer August Gels, S. — Sattler und Tapezier Julius Pacholski, S. — Maler Bruno Schmeling, S. — Steinmetz Walter Meißner, T. — Unehelich 3 S.

Aufgebote. Brauer Karl Victor Doehring hier und Emilie Wilhelmine Hintz in Christfelde. — Gutsbesitzer Carl Heinrich in Goscieradz und Anna Robe hier. — Arbeiter Heinrich Friedrich Leopold Kollert und Minna Katharina Ruhnow, beide in Kl. Podel. — Holzarbeiter Johann Wilhelm Boenkendorf hier und Hedwig Elise Eckermann in Heubude.

Heirathen. Kaufmann August Draskowski und Maria Gdanetz. — Schiffszimmermann Willy Krüger und Clara Müller. — Steinsetzer Rudolph Weiß und Lucia Sadowski. — Maschinist Emil Hasse und Martha Telge. — Eisenbahnarbeiter Franz Bollin und Rosalie Deik. Sämmtlich hier. — Techniker Arthur Jser zu Dirschau und Pauly Kiefer hier.

Todesfälle. Nähterin Johanna Eva Grocholla, 36 J. — Arbeiter Heinrich Petrowski, 59 J. 9 M. — S. des Hausdieners Adalbert Tok rski, 4 M. — T. des techn. Bureau-Hilfsarbeiters Friedrich Freyer, 12 J. 2 M. — T. des Glasergesellen Paul Paetz, .. W. — T. des pensionirten Wachtmanns Andreas Cholewszynski, 15 J. 5 M. — Kaufmann Osmund Löwsland, 82 J. 4 M. — Restaurateur Christian Richard Stuhlmacher, 40 J. — Wittwe Josephine Neumann geb. Ustarbowski, 78 J. — S. des Arbeiters Joseph Selke, 4 M. — Seminarist Franz Allaburdi, fast 18 J. — Wittwe Caroline Sirakowski geb. Lehmann, 74 J. 8 M. — Unehelich: 3 Töchter.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Der Kaiser in Kiel.

Kiel, 6. November. (W. T.-B.) Der Kaiser traf mit Gefolge heute nach 9 Uhr hier ein. Zur Begrüßung hatten sich auf dem Bahnhof eingefunden die Prinzen Heinrich und Adalbert von Preußen, Admiral Tirpitz, Kontreadmiral von Parchenhagen und Andere. Der Kaiser begab sich mit Gefolge zur Landungsbrücke und fuhr mit dem Verkehrsboot Hulda zur Hohenzollern. Als die Kaiserstandarte auf der Hohenzollern gehißt wurde, feuerten die im Hafen liegenden Schiffe den Kaisersalut.

Der neue Erzbischof von Köln.

Köln, 6. Nov. (W. T.-B.) Der Weihbischof Dr. Fischer ist zum Erzbischof von Köln gewählt worden.

Minister Budde in Süddeutschland.

München, 6. Nov. Minister Budde konferirte mehrfach mit dem bayrischen Ministerpräsidenten v. Crailsheim. Gegenstand dieser Konferenz soll, wie verlautet, auch die Frage der Main-Kanalisation gewesen sein und Minister Budde soll sich den Wünschen entgegenkommender gezeigt haben als sein Vorgänger. Ferner heißt es, der Minister habe die bestimmte Erklärung abgegeben, daß Preußen keine Eisenbahngemeinschaft mit den pfälzischen Bahnen erstrebe. In Stuttgart ist der Minister gestern Abend eingetroffen. Im Hinblick auf die Besuchsreise des Ministers ist es von besonderer Bedeutung, daß bei dem gestern in Stuttgart abgehaltenen württembergischen Handelskammertag der Vorsitzende nachdrücklich auf die Wünsche der Handelskreise betreffs einer Eisenbahngemeinschaft mit Preußen hinwies.

Die Landtagswahlen in Oesterreich.

Wien, 6. Nov. (W. T.-B.) Bei den Landtagswahlen siegten in Wien überall die Christlich-Sozialen. Unter den gewählten Kandidaten befinden sich auch Bürgermeister Lueger, die beiden Vizebürgermeister, sowie Prinz Lichtenstein. In den übrigen Stadtbezirken in Niederösterreich sind 2 Christlich-Soziale, 1 Deutsch-Fortschrittler, 2 Deutschvolkliche, 1 Sozialdemokrat und 1 Parteiloser gewählt. Stichwahlen sind drei erforderlich.

Chamberlain über seine Reise nach Südafrika.

London, 6. Nov. (W. T.-B.) Bei der Berathung über die Forderung von 8 Millionen Pfund für den Oranjefreistaat und Transvaal führte Chamberlain aus: Er wolle ohne Voreingenommenheit nach Südafrika reisen, um sich selbst von der Lage zu überzeugen, sollten die bewilligten Mittel nicht ausreichen, werde er nicht zögern, weitere 2 Millionen für die Loyalisten zu fordern. Die Regierung werde auch den Loyalisten in Natal und der Kapkolonie Entschädigung für die erlittenen Verluste gewähren, die Rebellen hingegen sollen keinen Pfennig Entschädigung erhalten. Chamberlain fährt fort, was wir unsern Feinden gegeben haben, gaben wir aus Politik und aus Menschlichkeit, es war eine gute Politik, daß diesen Leuten kein Anlaß zur Unzufriedenheit wurde, sie viel mehr in den Stand gesetzt werden sollen, die frühere Wohlhabenheit wieder zu erlangen. Ich gehe nach Südafrika mit dem innigen Verlangen, das verwandte Volk zu einer großen afrikanischen Nation unter britischer Flagge zu vereinen. Die von dem Kriegsamt ausgegebenen Bonds werden voll bezahlt werden, die von den Boeren ausgestellten nicht, dieselben würden aber als Beweis der Hilfsbedürftigkeit angesehen. (Beifall.) Die verlangte Summe wurde einstimmig bewilligt. Botha, Delarey und Schalk Burger wohnten den Verhandlungen bei.

Die Wahlen in der Union.

New-York, 6. Nov. (W. T.-B.) Die Demokraten behaupten, es seien bei den Wahlen in New-York Betrügereien vorgekommen und drohen bei den Gerichten Anklage zu erheben. In New-York wurden unter zehn Kongreßmitgliedern sieben Republikaner gewählt, damit haben diese die Majorität in der gesetzgebenden Körperschaft des Staates, der Verlust der Republikaner in dem Gebiet der Anthrazitgruben war nicht so groß als angenommen wurde. Republikaner wurden in Indiania, Iowa, Minnesota, Nord- und Süddakota, Utah und Washington gewählt, Demokraten in Virginia, mit Ausnahme eines Kongreßmitgliedes, in Georgia, Luisiana, Missouri und Texas. Nach dem letzten Wahlbericht von 7 Uhr Nachmittags besteht der Kongreß nunmehr aus 197 Republikanern und 177 Demokraten. Neun Wahlergebnisse sind noch unentschieden.

Ein russischer Geheimerlaß.

Berlin, 6. Novbr. Der „Vorwärts“ veröffentlicht an leitender Stelle einen interessanten russischen Geheim-Erlaß gegen die revolutionäre Propaganda in der Armee. Der Erlaß ist vom Kriegsminister unterzeichnet und ist an die Kommandirenden der Bezirkstruppen gerichtet. Der Erlaß beginnt mit einer Aufzählung der Versuche der politischen Aufwiegler, durch Vertheilung von Proklamationen in der Armee eine aufrührerische Propaganda zu betreiben. Am Schluß heißt es: Im März 1902 wurde eine organisirte Propaganda unter den Gemeinen des Leibregiments entdeckt, die aber nicht von außerhalb der Armee Stehenden, sondern von den Gemeinen selbst geführt wurde, wobei an der Spitze dieser Organisation ein Gemeiner von adliger Herkunft des genannten Regiments Aschanski stand, der bei seiner Einberufung absichtlich seine Rechte auf Abkürzung seiner Dienstzeit verhehlt hatte, um Gelegenheit zu haben, längere Zeit unter den Gemeinen Propaganda zu betreiben. Zur Zeit seines Dienstes hat Aschanski energisch eine Propaganda der revolutionären Idee betrieben, vermittels persönlicher Unterhaltung mit den Gemeinen, sowie auch durch Vertheilung einer großen Anzahl Broschüren, Proklamationen 2c. Es verdient eine besonderen Beachtung auch die Thatsache, daß unter den Personen, die als Schuldige an den Agrar-Unruhen in den südlichen Gouvernements herangezogen wurden, sich auch ein Sekondeleutnant befand, dem es nachgewiesen wurde, unter den Bauern des Podawa'schen Gouvernements verschiedene Proklamationen verbrecherischen Inhalts verbreitet zu haben. Der „Vorwärts“ knüpft hieran die Bemerkung: Eins fehlt aber in diesem Dokument: die blutigen militär-absolutistischen Vorschläge, die wachsende Bewegung im Militär mit brutaler Gewalt nieder zu drücken. Aber diese „humanen“ Vorschläge werden wahrscheinlich erst später dem Herrn Kriegsminister von den Kommandirenden der Bezirkstruppen eingesandt werden.

Die Züchtigung der Piraten im Rothen Meer.

Rom, 6. Nov. (W. T.-B.) Die „Tribuna“ erfährt, Das Gerücht, daß die Pforte formell gegen die Beschießung der Insel Midi Protest eingelegt habe, sei unbegründet. Das Vorgehen Italiens gegen die Seeräuber sei völlig gerechtfertigt, drei Schaluppen der Piraten seien in den Grund gebohrt worden. Die türkischen Behörden hätten drei Piraten ausgeliefert.

Rom, 6. Novbr. Die „Nationale d'Italia“ erfährt: Bei den Gefechten gegen die Piraten kämpften vier italienische Barken gegen zehn der Piraten. Die Bemannung der italienischen Barken bestand überwiegend aus Eingeborenen unter dem Befehl eines italienischen Schiffsleutnants. Die wohlbewaffneten Piraten eröffneten das Feuer, darauf erwiderten erst die Italiener mit solch einer Energie, daß drei Barken in den Grund geschossen wurden. Die Piraten flüchteten alsdann in einen von der Seeseite unzugänglichen Punkt. — „d'Italia“ veöffentlicht eine Unterredung mit einem der höchsten Beamten der irretreischen Kolonie, der behauptet, der tolle Mullah besitze eine Armee von 40 000 Mann und viele Kanonen.

Konstantinopel, 6. Nov. (W. T.-B.) Der Kommandant des italienischen Kriegsschiffes „Piemonte“ hat den türkischen Behörden angezeigt, daß er, falls die neue für die Auslieferung der Piraten gewährte Frist, nicht inne gehalten werde, energische Repressalien ergreifen werde. Bei der Pforte wirkte diese Angelegenheit sehr beunruhigend. Nunmehr ist auch noch die Nachricht hier eingetroffen, daß angesichts der Vorgänge bei Midi zur Wahrung der englischen Interessen ein englisches Kriegschiff bei Hodeida eingetroffen ist und ein zweites binnen Kurzem erwartet wird. Diese Nachricht hat im Yildiz eine solche Beunruhigung hervorgerufen, daß Befehl gegeben wurde, alle rückständigen Forderungen englischer Staatsangehörigen in Hodeida und die sonstigen schwebenden Angelegenheiten zu regeln. Das Gerücht England habe in dieser Hinsicht ein Ultimatum gestellt, ist unbegründet.

Saatenstand in Oesterreich-Ungarn.

Wien, 6. Nov. Amtlicher Saatenstandsbericht. Der sehr verspätete Anbau der Wintersaaten konnte in letzter Zeit überall, ausgenommen in den Südebenen und den Ostländern, beendigt werden. Die Ergebnisse der Zuckerrübenernte sind als mittlere zu bezeichnen. Die Weinlese ist noch nicht überall beendet, der Zuckergehalt ist gering.

Berlin, 6. Nov. Reichskanzler Graf Bülow wurde gestern vom Kaiser abermals zum Vortrag empfangen.

München, 6. Nov. Regierungsseitig wird gemeldet, daß Bayern im Interesse der Landwirthschaft eine Oeffnung der Grenze für die Vieheinfuhr namentlich aus Ungarn wegen der dortigen Seuchen bei dem Bundesrath nicht befürworten kann.

Metz, 6. Nov. (W. T.-B.) Heute Nacht ist in dem Proviantamt der Feste Steinmetz ein Einbruch verübt, etwa 8000 Mk. sind gestohlen worden.

Schlitz, 6. Nov. (W. T.-B.) Die verwittwete Gräfin Schlitz gen. Görtz ist gestern hier verstorben. (Ihre Schwiegertochter, die Gräfin Schlitz, ist bekanntlich am Montag gestorben.)

New York, 6. Nov. (W. T.-B.) Ein Telegramm aus Port au Prince besagt, daß sich die Lage im allgemeinen gebessert hat, General Nord besteht darauf, daß alle Personen, welche in die Konsulate geflüchtet sind, sich ergeben, das diplomatische Korps erhebt dagegen Einspruch.

Chefredakteur: Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: J. B. G. Fuchs; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki; für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten“ Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Donnerstag, 6. November 1902, Abends 7 Uhr:
Außer Abonnement. Passepartout D.

Boccaccio.

Komische Operette in drei Akten von F. Zell und R. Genée.
Musik von Franz Suppé.
Regie: Eugen Siegwart. Dirigent: Richard Mors.

Personen:

Giovanni Boccaccio . . . . Lutta Sorgas
Pietro, Prinz von Palermo . . . . . Adolf Gärtner
Scalza, Barbier . . . . Alexander Calliano
Beatrice, sein Weib . . . . Amalie Lutter
Lotteringhi, Faßbinder . . . . Adalbert Lieban
Isabella, sein Weib . . . . Elsa Walter
Lambertuccio, Gewürzkrämmer . . . Eugen Siegwart
Peronella, sein Weib . . . . Elisabeth Pfeiffer
Fiametta, beider Ziehtochter . . . . Marie Fiedler
Leonetto, Tofano, Guido, Frederico – Studenten mit Boccaccio befreundet – Felix Dahn, Ida Calliano, Elise Brockmann, Jeanette von Fielitz
Ein Unbekannter . . . . Emil Davidsohn
Der Majordomus des Herzogs von Toscana . . . . Josef Kraft
Ein Colporteur . . . . Bruno Galleiske
Fresco, Lehrjunge bei Lotteringhi . . Gustel Sieger
Checco, Giacometto, Anselmo, Tita Nana – Bettler – Emil Davidsohn, Hugo Gerwink, Max Preißler, Oscar Steinberg
Filippa, Oretta, Violonta – Mägde im Dienste Lambertuccios – Johanna Proft, Helene Kuno, Louise Oldenburg

Studenten, Gesellen. Mägde, Bürger, Bürgerinnen.
Die Handlung spielt in Florenz im Jahre 1331.
Im 3. Akt: **Tarantella.**
Arrangirt von der Balletmeisterin Leopoldine Gittersberg, ausgeführt von Emma Bailleul und dem Corps de Ballet.

Gewöhnliche Preise.
Ende 10 Uhr.

Spielplan:
Freitag. Abonnements-Vorstellung. Passepartout E. **Es lebe das Leben.** Drama.
Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. Passepartout A. Bei ermäßigten Preisen. **Der Waffenschmied.** Komische Oper.
Sonntag Nachmittags $3^1/_2$ Uhr. Außergewöhnliche Fremden- und Schüler-Vorstellung. Bei kleinen Preisen. **Die Jungfrau von Orleans.** Romantische Tragödie.



Anfang schon $7^1/_2$ Uhr.

Kurzes Gastspiel.

Das Mädchen mit dem goldenen Haar.

The girl with the golden hair.

Sensationellste Novität und Vision der Gegenwart.

Die Boeren-Generäle in Berlin,
vorgeführt durch den Biomatographen.
Kassenöffnung $6^1/_2$ Uhr. Konzertanfang 7 Uhr.
Abonnementsbillets und Passepartouts ungiltig!
Nach beendeter Vorstellung: Doppel-Frei-Konzert.
D'Almsterndl. (6 D. 2 H.) **Theaterkapelle.**

Kaiser-Panorama Passage Laden 7.
Nur bis Sonnabend: (9324b
Wiesbaden. Ems, Lahnthal.

Freitag, den 14. November cr.

Abends $7^1/_2$ Uhr,
im Friedrich Wilhelm-Schützenhaus

Quartett-Abend

der Herren Professor **Dr. Joseph Joachim** (1. Violine), Professor **Carl Halir** (2. Violine), Professor **Emanuel Wirth** (Viola), Professor **Robert Hausmann** (Violoncello) aus Berlin. (16229

Programm:
1. Quartett F-dur (Mozart), 2. Quartett A-moll op. 51 Nr. 2 (Brahms), 3. Quartett Es-dur op. 74 (Beethoven.)

Eintrittskarten à 4, 3 und 2,50 M, Stehplatz 1,50 M in **C. Ziemssen's** Musikalienhandlung **(G. Richter)**, Hundeg. 36. — Mitglieder des Orchester-Vereins haben eine Ermäßigung von 1,00 M pro Sitzplatz.

Apollo-Saal

(Hôtel du Nord).
Freitag, den 7. und Sonnabend, den 8. Novbr.,
Abends $8^1/_2$ Uhr Einlaß $7^1/_2$ Uhr
unwiderruflich nur zwei

große Enthüllungs-Vorstellungen

des bekannten Mystikers u. Spiritisten-Entlarvers

Stuart Lancourt

In Chemnitz von Seiten der Bürger mit der goldenen Medaille und Ehrendiplom ausgezeichnet.

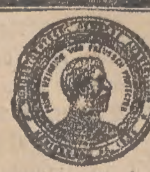
Sensationelle, epochemachende Offenbarungen und Enthüllungen aus dem Spiritismus und der gesammten „Zauberei“.
Aufdeckung der raffinirtesten und verstecktesten Schliche und Kniffe.

● ● **Hochwichtig für Jedermann.** ● ●

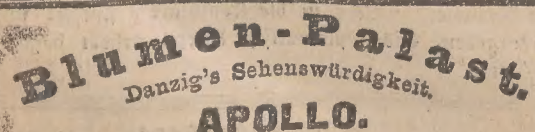
Preise im Vorverkauf bei **Carl Peter**, Zigarrenhandlung: Nummerirter Platz 1,25 Mk., Sperrsitz 75 Pfg., an der Kasse: Nummerirter Platz 1,50 Mk., Sperrsitz 1 Mk., Saalplatz 60 Pfg. (9279b



Königsberger Wickbolder-Bräu
Hundegasse 121
empfiehlt



Jeden Donnerstag: Die beliebte Rinderfleck.
Sowie täglich: Frische Eisbein mit Sauerkohl.
NB. Mein Vereinslokal noch 2 Tage in der Woche frei.
9211b) Achtungsvoll **H. Kornowski.**



Gesellschaft für Frank-Konzerte.

2. Konzert
Freitag, den 7. November, Abends $7^1/_2$ Uhr,
im Schützenhause.
Solistin: Josefine Reinl,
Königl. Preuß. Hofopernsängerin.
Orchester: 70 Musiker.
Karten für Nichtmitglieder 1. Platz 4 Mk., 2. Platz 3 Mk., Stehplatz 1,50 Mk.

Musikalische stimmbegabte Damen, welche bei den Chören von „Romeo und Julie“ von Berlioz (4. Konzert, März) mitzuwirken wünschen, werden ersucht, sich bei Kapellmeister Frank, Langgasse 41, zu melden. (16257
Der Vorstand.

American Bar, Hundegasse 46.

Rendez-vous aller Gentlemen.
Bis 1 Uhr geöffnet.

Café Behrs,

Am Olivaerthor Nr. 7.
Sonntag, den 9. November cr.:
Gr. Familien-Tanz-Kränzchen,
wozu ergebenst einladet **H. H. Behrs.**
Anfang 5 Uhr. (9345b

Beyer's Konzertsaal

Am brausenden Wasser 5.
Täglich: Konzert der Damenkapelle „Annita“.
Anfang 7 Uhr. Entree frei. **Oskar Beyer.**

$^4/_{10}$ **Ltr.** $^4/_{10}$ **Ltr.**
Tiegenhöfer Bräu
Hundegasse 23,
— gegenüber der Post, —
empfiehlt täglich
Gänsebraten, Entenbraten Eisbein mit Sauerkohl, Rinderfleck, (14265
sowie jeden Freitag
selbstgemachte Blut- und Leberwurst.
$^4/_{10}$ Ltr. 10 ₰ $^4/_{10}$ Ltr. 10 ₰

Hotel „Preussischer Hof“
Junkergasse 7.
Empfehle meinen neu renovirten und (9276b
vergrößerten Saal
zu Hochzeiten, Vergnügungen, sowie für Vereine ꝛc.
Achtungsvoll
Paul Kaminski.
Telephon 1248.

Hotel Concordia, Neufahrwasser.
Morgen Freitag, 7. Nov., Abends 6 Uhr:
Wurst-Essen
(eigenes Fabrikat.)
F. W. Peter.

Königsberg i. Pr.,
Kneiphöfische Langgasse Nr. 24/25 u. Kai 4,
Hôtel Königlicher Hof
umgebaut — renovirt
elekt. Licht, Zentralheiz., Bade-Einrichtung, kein Table d'hôte-Zwang.
Robert Empacher, Besitzer. (13655

Deutsche Kolonialgesellschaft.
Abth. Danzig.
Morgen, (16206
Freitag, den 7. Novbr., Abends 8 Uhr,
Kolonial-Abend
im Kolonialsaal des Danziger Hofs.
Vortrag: Herr Oberstabsarzt **Dr. Mankiewitz:**
Plaudereien vom Victoria-See.

Montag, den 17. Novbr.: Vortrag für Damen und Herrn: **Dr. Kandt.**
Mittwoch, den 26. Novbr.: **Winterfest.**
Gäste durch Mitglied. eingeführt sind willkommen.

Gesangverein Gedania
feiert Sonnabend, 8. d. Mt., 8 Uhr Niedere Seigen 8, sein
I. Wintervergnügen,
wozu einladet **Der Vorstand.**

Pianos

Flügel, Harmoniums,
Größte Auswahl.
Leichte Zahlungsweise.
Leih-Pianos.
O. Heinrichsdorff,
Poggenpfuhl Nr. 76.
Fernsprecher 1115. (10532

Gänse!! Enten!!
vers. mit Garantie leb. Ankunft frco. p. Nachnahme, 10 St. ca. 8 bis 9 Mon. alte gr. fette Gänse 33 Mk. 19 St. ebens. Enten 27 Mk., je ein Stamm gl. 18 St. junge baldleg. ital. Hühner sammt Hahn 24 Mk. Geschlachtete Gänse, Enten oder Poulards, gerupft u. entweidet, speckfett, je 10 Pfd. 5 Mk. franko, je 10 Pfd. fr. Naturbutt. 7 Mk. franko. Garantie unversehrter Ankunft **S. Stein,** Monasterzyska 5 via Breslau. (9346b

Dampfpreßtorf
liefert fr. Haus Dom. Krissau per Rheinfeld Wpr. (14090

Vereine

Marine-Krieger-Verein „Hohenzollern“
Abtheil. Danzig.
Versammlung der Kameraden
Sonnabend, 8. Nov., Abds. 8 Uhr, im Vereinslokale Töpfergasse.
Abtheilung Neufahrwasser
Versammlung der Kameraden im Vereinslokale „Stralsund“ wegen Privatfestlichkeit **Sonnabend, 22. Nov., Abends 8 Uhr**
Tagesordnung liegt aus.
Der Vorstand.

Vermischte Anzeigen

Künstl. Zähne Plombiren,
Reparatur. ꝛc.
Billigst. Preise
A. Neuhoff, Schmiedegasse 12, 1. (8659b

Für Zahnleidende.
Künstl. Zahnersatz u. s. w.
Theilzahlung gestattet.
Olga Wodaege,
Langgasse 51, 1. Etage. (16169

Einladung
zum 34jährigen Stiftungsfest
des Ortsvereins der deutschen Maschinenbau- u. Metallarbeiter H. D. zu Danzig am Sonnabend, den 8. Novbr., im Bildungsvereinshause, Hintergasse 16, bestehend in Konzert, Gesang, Prolog, Festrede, humoristischen Vorträgen u. Theater, zum Schluß Tanz. Anfang Abends 8 Uhr. Entree 30 ₰ pro Person.
Mitglieder, Verbandsgenossen nebst deren Familien, sowie Freunde des Vereins sind herzlich willkommen.
Billets sind vorher zu haben bei den Herren **A. Kammerer,** Fischmarkt 10, und **Glashagen,** Sperlingsgasse 8—10.
Der Ausschuss.



Verein „Fahne“.
Sonnabend, den 8. November cr.:
Martini-Kränzchen
mit Gänse-Verloosung
im Café Link, am Olivaerthor.
Anfang 9 Uhr Abds. Entree pro Pers. 25 ₰.
Gäste willkommen! **Der Vorstand.**

Damen- u. Kinderkleider werden modern angefert. Damenkldr. 5 Mk. Reitergasse 1, pt., rechts.

Junge perfekte **Kochfrau** empfiehlt sich für Restaurants u. Hochzeiten Jopengasse 61, 4 Tr.

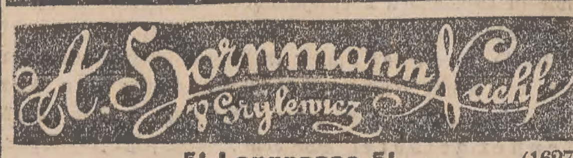
Täglich frische Rawitscher Brüh- und Delikatess-Würstchen Frankfurter Würstchen Halberstädt. Würstchen Regensburg. Würstchen
empfiehlt (16274
A. Fast.

Neu!
Jeden Freitag Abend warme Blut- und Leberwürstchen, à Stück 10 Pfg. **Wilhelm Wejnar. 4. Damm 5.** (9058b

Liefere wieder
Dabersche Speisekartoffeln
à Zentner 2,50 Mk., von 6 Zentner an **2,25 Mk.** frei in's Haus. **Proben** zu haben Hotel Marienburg, Langgasse 36 und Portechaisengasse 2. Bestellung dort recht bald erbeten.
H. Böttner,
Stawisken. (15817

Alkoholfreien Apfelwein,
hochfein, a Fl. 60 ₰, empfiehlt **E. Kluge,** Dominikswall 8. (16255

Die Restbestände der zum **Ausverkauf** gestellten Waaren sind abermals
im Preise bedeutend ermäßigt.



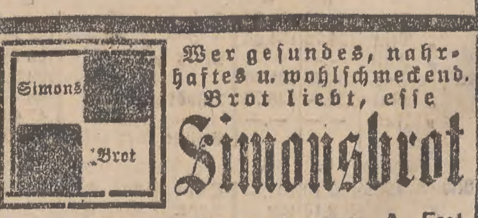
51 Langgasse 51. (16271

Regenschirme
beste haltbare Qualitäten 1,50-36 Mk. (16051
Adalbert Karau
Danzig, Schirm-Fabrik, Langgasse 35.

Weizenkleie

grobe Schale, mittel und fein, offerirt bei größeren Posten billigst
Ernst Weide
59 Langgarten 59.
— Fernsprecher 1102. — (16196

Kreide-Portraits
nach jeder Photographie, in Größe 44×54 cm mit braunem Rahmen bereits von 6 Mark an. Für genaue Aehnlichkeit und gute Ausführung wird vollständige Garantie übernommen. (9224b
Deutsche Portrait-Gesellschaft,
Danzig, Dominikswall 8.
Aufträge von außerhalb finden prompte Erledigung.



Wer gesundes, nahrhaftes u. wohlschmeckend. Brot liebt, esse
Simonsbrot
Zu haben in **Danzig** bei: A. Fast, Langenmarkt, Langgasse, A. Winkelhausen, Kassub. Markt, Kuno Sommer, Thorn. Weg; in **Langfuhr** bei: Paul Schwartz, Hauptstraße. (16058



(16066

Haarzöpfe v. 1 M an zu haben Scheibenrittg. 10, **L. Sosiobeer.**

Bohnerwachs,
weiß, gelb, braun,
Stahlspähne,
fein, mittel, grob,
Bohnerbürsten, Scheuertücher, Rehleder, Schwämme.
!! Neu aufgenommen !!
Sämmtliche Sorten
Besen, Bürsten, Schrobber etc.
äußerst preiswerth
empfiehlt (15519
Drogerie
Paul Schilling,
Inh. **Ernst Fuchs,**
Langfuhr, Markt 35.

Bohnerwachs,
geruchlos, schnellglänzend, sehr lange haltbar, sowie
Stahlspähne
empfiehlt **G. Kuntze,** Löwendrogerie, Paradiesgasse Nr. 5. (10152

Journal-Lesezirkel
E. Berling, Gr. Gerberg. 2, 1.
Abonnentenanfang tägl. (9163b

Stadtverordneten-Wahl zu Danzig!

II. Wähler-Abtheilung.

Wahltermin: Montag, den 10. November 1902.
Wahllokal: Rathhaus zu Danzig.

Die unterzeichnete Wahlvorbereitungs-Kommission des hiesigen Haus- und Grundbesitzervereins empfiehlt ihren Mitgliedern der 2. Wähler-Abtheilung zur Wiederwahl die bisherigen Stadtverordneten:

1. Kaufmann **H. Drahn**
2. Professor **Dr. Giese**
3. Rentier **G. F. Lange**
4. Fabrikant **G. Mix**
5. Kaufmann **K. Rabe**
6. Ingenieur **A. Zimmermann**

auf 6 Jahre

zur Neuwahl (für Herrn **Kupferschmidt**, der eine Wiederwahl ablehnt):

7. Herrn Postmeister **Oestreich** (Langfuhr) auf 6 Jahre, (für den verstorbenen Herrn **Paul Ed. Berentz**) (16227
8. Herrn Fabrikbesitzer Apoth. **Max Rohleder** auf 4 Jahre.

Die Wahl-Vorbereitungs-Kommission des Haus- und Grundbesitzer-Vereins zu Danzig.

Stadtverordnetenwahl 2. Abtheilung

am Montag, 10. November d. J., Vormittags von 11 Uhr bis Nachmittags 8 Uhr
im Restaurant Müller, Langfuhr, Hauptstraße 142,
in Zigankenberg—Heiligenbrunn—Hochstrieß.

Bei der bevorstehenden Stadtverordnetenwahl II. Abtheilung in Zigankenberg—Heiligenbrunn—Hochstrieß bitten wir unsere Mitwähler, ihre Stimmen

Herrn Dr. Fehrmann

geben zu wollen.

F. Fröse. A. Grönke. F. Hintzke. Wilhelm Jonas. Lettau. Julius Loth. Dr. P. Reimann. Edmund Reimann. Ferdinand Rzekonski. Albert Schwendt. Oskar Schulz. Oskar Upleger. Windt.

Dommick & Schäfer.

Unser diesjähriger
Weihnachts-Ausverkauf
mit wollenen Kleiderstoffen und fertigen Sachen
beginnt
Montag, den 10. Novbr.
16114

Für Qualitätsraucher
empfehle meine hochfeine
Mexico
10 Stück 60 Pfg.
Originalkisten von 250 Stück Mk. 15,—
franko jeder Poststation.
Ludwig Marklin Nachf.
Zigarren-Import-Geschäft,
Langgasse 83.
9031b)

Neuheiten
in
Handarbeiten,
angefangene und fertige Artikel, in neuesten Dessins. Zur eigenen Anfertigung derselben empfehle mein reichhaltiges Lager in
Stoffen, Garnen, Stickseiden,
nur beste Fabrikate, zu sehr billigen Preisen.
A. Schmidt, Inh. Anna Adler,
Jopengasse 56.
Sonntags von $^1/_2$12—2 Uhr geöffnet. (9041b

Provinz.

zg. **Zoppot**, 6. Nov. Ueber das Vermögen der Schuhwaarenhandlung Felix Graf, Seestraße 31, ist gestern Nachmittag bei dem Amtsgericht der Konkurs eröffnet und ist der Gerichtssekretär a. D. Ernst von hier zum Konkursverwalter ernannt.

* **Lauenburg**, 5. Nov. Gestern feierte Herr Schuhmachermeister Ed. Troike von hier mit seiner Gattin das Fest der diamantenen Hochzeit. Dem noch recht rüstigen Jubelpaar wurde bei der kirchlichen Feier ein kaiserliches Gnadengeschenk und ein Ehrengeschenk der Gemeinde überreicht.

Aus dem Gerichtssaal.

Divisionskriegsgericht vom 5. November.

Wegen Betruges

stand der Husar Blaschke vom 1. Leibhusaren-Regt. vor dem Kriegsgericht. Am Abend des 7 Oktober sprach ein kleiner Junge aus Brentau einen Husaren an, welcher am Kasernenthor stand, und zwar wollte der Junge Kommißbrod kaufen. Der betreffende Husar erklärte sich auch einverstanden, Brod zu verkaufen und ging davon, um das Verlangte zu holen. Die mitgekommene Schwester des kleinen Jungen schickte diesen dem Husaren nach, um ihm gleich Geld zu geben. Der Soldat bekam 1 Mk. eingehändigt, welche er gewechselt zurückzubringen versprach. Die Kinder warteten aber vergebens. Durch Zeugen wurde festgestellt, daß Blaschke derjenige war, welcher mit den Kindern am Kasernenthor sprach. Ob er auch derjenige war, welcher das Geld empfing, konnte nicht erwiesen werden. Die Aussagen des kleinen Jungen waren derartig schwankend, daß das Gericht zu einer Verurtheilung des Angeklagten nicht kam, wenngleich es ihn stark verdächtig hielt. Es erfolgte demnach seine **Freisprechung**. Der Vertreter der Anklage, welcher die Strafthat für erwiesen ansah, hatte wegen Unterschlagung zwei Monate Gefängniß beantragt.

Ein Uhrendieb.

Der Husar Albert Ertel von der 4. Esk. des 2. Leib-Husaren-Regts. stahl in der Nacht zum 17. Okt. einem Kameraden die silberne Taschenuhr. Obgleich er die Uhr nur gefunden und behalten haben will, nahm das Gericht doch den Diebstahl für erwiesen an, verurtheilte ihn zu **2 Monaten Gefängniß** und erkannte auch auf Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes. Ertel, der beim Militär von sehr schlechter Führung ist, hat vor seinem Dienstantritt wegen 4 schwerer Diebstähle bereits eine Gefängnißstrafe von 1 Jahr, 3 Monaten erlitten.

Ein merkwürdiger Fall

beschäftigte sodann das Kriegsgericht. Es handelte sich um eine Mißhandlung, welche der Sergeant Otto Hohenhaus von der 1. Komp. des 5. Gren.-Regts. gegenüber dem Grenadier Eggert sich hatte zu Schulden kommen lassen. Eggert befindet sich schon seit der Mißhandlung, welche am 20. März d. Js. passirt sein soll, in schwerkrankem und transportunfähigem Zustande im hiesigen Garnisonlazareth, weshalb das Gericht sich dorthin begeben mußte, wo das Konferenzzimmer der Aerzte zu einem Sitzungssaal umgewandelt war. Die Verhandlung ergab folgendes: Sergeant Hohenhaus hatte an jenem Abend seine Korporalschaft um 6 Uhr zur Putzstunde antreten lassen, wobei Eggert fehlte, der erst nach 10 Minuten eintraf und sich entschuldigte er habe keine Uhr gehabt. Der Sergeant traf ihn auf dem Korridor und stellte ihn zur Rede. Wie Eggert nun stets, auch bereits eidlich, bekundet hat, gab ihm Hohenhaus dann eine Ohrfeige gegen die linke Kopfseite, was zur Folge hatte, daß Eggert bereits während der Putzstunde Schwindelanfälle bekam und er nach wenigen Tagen in das Lazareth aufgenommen werden mußte, wo sich schließlich traumatische Neurose bei ihm einstellte, die ihn jedenfalls zeitlebens siech machen wird. Die Anklage lautet indessen nur auf Mißhandlung. Der Angeklagte bestreitet entschieden dem Eggert eine Ohrfeige gegeben zu haben. Thatsache ist indessen, daß er ein paar Tage nach dem 20. März sich den Eggert rufen ließ und ihm auszureden versuchte, daß er ihn geschlagen habe. Wie der Mißhandelte ausgesagt hat, sagte der Angeklagte zu ihm, er solle doch etwas anderes als die Wahrheit sagen, er würde dann für invalid erklärt und bekäme Gehalt. Der Kranke, welcher von einigen Wärtern hereingeschafft wird, macht einen bejammernswerthen Eindruck. Sein Körper wird fortwährend von Zuckungen bewegt, die Augen vermag er nicht zu öffnen und ein Bein ist so gut wie gelähmt. Seine Sprache ist ein halblautes Stottern, so daß der die Verhandlung leitende Kriegsgerichtsrath sich die größte Mühe geben muß, um den auf dem Bette Liegenden zu verstehen. Dagegen ist sein Geist völlig klar, er giebt sogar Beweise ungewöhnlicher Aufmerksamkeit. In seiner Vernehmung bestätigt er alle seine früheren Angaben und erklärt sogar noch weiter, daß der Angeklagte ihn bereits vorher dreimal geschlagen habe. Sergeant Hohenhaus bestreitet dies. Aus dem Gutachten der drei ärztlichen Sachverständigen ergiebt sich, daß Eggert für sein Leben siech bleiben wird und daß in seinem traurigen Leiden kaum eine Besserung eintreten werde. Es handelt sich, wie schon bemerkt, um traumatische Neurose, eine schwere Nervenkrankheit, die durch psychischen Schreck zumeist hervorgerufen zu werden pflegt. Mit voller Bestimmtheit konnten die Sachverständigen die Frage des ursächlichen Zusammenhanges der Mißhandlung mit dem Zustand nicht bejahen, wenngleich es auch als möglich bezeichnet wurde, daß die Ohrfeige die Krankheitszustände ausgelöst haben könnte. Wahrscheinlich sei aber eine krankhafte Anlage in Eggert schon vorhanden gewesen. — Nachdem der Angeklagte sich nicht damit für einverstanden erklärt hatte, daß die drei von Eggert eidlich bekundeten Mißhandlungen auch zum Gegenstand der heutigen Verhandlungen gemacht würden, beantragte der Vertreter der Anklage nur Verurtheilung wegen der einen Mißhandlung zu **6 Wochen 1 Tag Gefängniß**. Eine Verurtheilung aus § 224 beantragte er nicht. (Dieser Paragraph droht Strafen von 1 Jahr Gefängniß bis 5 Jahren Zuchthaus an, wenn durch die Körperverletzung dauerndes Siechthum des Gemißhandelten eingetreten ist.)

Das Gericht fällte jedoch noch kein Urtheil, sondern beschloß die Sache **zu vertagen**, um die ärztlichen Sachverständigen speziell darüber zu hören, ob Eggert bei seiner ersten eidlichen Aussage im Mai zurechnungsfähig war.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 5. November.

Angekommen: „Gottfried," SD., Kapt. Rydström, von Stockholm leer. „Katrine," Kapt. Hansen, von Stettin mit Kohlen. „Zoppot," SD., Kapt. Scharping, von Peterhead mit Heringen.

Gesegelt: „Aurora," SD., Kapt. Oldenburger, nach Amsterdam mit Gütern. „Herkules," SD., Kapt. Belitz, nach London mit Holz. „Betty," SD., Kapt. Axling, nach Stockholm mit Getreide. „Käthe," SD., Kapt. Eggers, nach Grimsby mit Holz. „Garvelpark," SD., Kapt. James, nach Ostende mit Holz. „Glückauf," SD., Kapt. Petterffon, nach Ahus mit Getreide. „Wagrien," SD., Kapt. Brinkmann, nach Libau leer.

Neufahrwasser, 6. November.

Ankommend: 2 Dampfer.

Einlager Schleuse, 5. November.

Stromab: 2 Kähne mit Ziegeln. D. „Graudenz", Kapt. Schröder von Thorn an Johs. Ick-Danzig. D. „Genitiv", Kapt. Görgens von Thorn an die Bromberger Dampfer-Gesellschaft, Danzig. D. „Tiegenhof", Kapt. Hakke von Elbing an A. Zedler, Danzig. Sämmtlich mit diversen Gütern. Stanisl. Demski von Thorn mit 100 To. Zucker an Schmidt u. Steinhagen, Neufahrwasser. Derselbe mit 100, Frz Goergens mit 200, Jos. Wosnikowski mit 252, Fr. Hinze mit 90 To. Zucker, sämmtlich von Thorn an Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser. Frz. Hinze von Thorn mit 60 To. Kartoffelmehl an Ordre, Danzig. Frz. Klinger von Warschau mit 205, Sim. Suminski von Amsee mit 75 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann, Sim. Suminski von Amsee mit 75 To. Zucker an Schmidt u. Steinhagen, sämmtlich in Neufahrwasser. J. Schilkowski von Tiegenhof mit 24 To. Weizen und 8 To. Raps an C. Doering, Danzig. Joh. Pohlmann von Bronislaw mit 140 To. Kartoffelmehl an Johs. Ick, Danzig.

Stromauf: 3 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Petroleum, 1 Kahn in Gütern. D. „Julius Born", Kapt. Schill von Danzig mit diversen Gütern an von Riesen, Elbing. D. „Osterode", Kapt. Mull von Danzig mit diversen Gütern an Schifffahrtsgesellschaft, Osterode.

Handel und Industrie.

New-York, 5. Nov., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	3./11.	5./11.		3./11.	5./11.
Can. Pacific-Actien	—	133⅝	**Kaffee**		
North. Pacif.-Actien	—	103	per Oktober	—	4 95
„ „ Preferr.	—	91⅜	per November	—	5.10
Petroleum refined	—	7.20	per Februar	—	5.25
do. standart white	—	8.50	**Weizen**		
do. Cred. Bal. at Oil-City	—	1.30	per December	78¾	—
			per Mai	78⅛	—
Zucker Muscovad.	—	5¼	per Juli	—	—

Chicago, 5. Nov., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	3./11.	5./11.		3./11.	5./11.
Weizen			**Schmalz**		
per December	--	—	per November	—	9.37
per Mai	71½	—	per Januar	—	8.60
per Juli	73¼	—	**Pork** per Oktober	—	15.50

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

5. November. 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stettin (Bezirk)	148—149	135—136	133—136	135—150
Stettin (Platz)	149,	135—136	—	—
Stolp	—	—	—	—
Danzig	145—154	130	128—130	130—132
Thorn	146—152	126—132	125—128	141—146
Königsberg i. P.	136—146	124—132	112—128	126
Allenstein	145—160	123—135	117—125	121—132
Breslau	140—156	128—138	129—142	129—136
Posen	146—157	123—132	126—136	130—145
Bromberg	152	128—129	120	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	153	137	—	148
Königsberg i. P.	148	135	—	127
Breslau	157	138	142	136
Posen	157	130	136	138

Raps: Breslau —

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				5./11.	4. 11
New-York	Berlin	Weizen	Loco	— Cts.	—.—	162,50
Chicago	Berlin	Weizen	December	— Cts.	—.—	164.75
Liverpol	Berlin	Weizen	do.	6 sh 9⅞ d.	173.—	173.
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	80 Kop	160.—	161,25
Riga	Berlin	Weizen	do.	90 Kop.	166.50	166.50
Paris		Weizen	November	21.50 Fr.	175.—	176.—
Amsterdam	Köln	Weizen	do.	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	— Cts.	—.—	141.25
Odessa	Berlin	Roggen	do.	66 Kop.	141.50	141.50
Riga	Berlin	Roggen	do.	76 Kop.	148.—	148.—
Amsterdam	Köln	Roggen	März	133 hl. fl.	145.50	145.50
New-York	Berlin	Mais	December	— Cts.	—.—	116 25

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 6. November 1902.

Ochsen: 11 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 30—32 Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen — Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk.

Kalben und Kühe: 9 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 27—29 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben — Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben — Mk.

Bullen: 2 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren — Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen — Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 27—28 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen — Mk.

Kälber: 4 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber — Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 45 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 38 Mk.

Schafe: — Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel — Mk. 2. Aeltere Masthammel — Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — Mk.

Schweine: 101 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren — Mk. (Käfer) — Mk. 2. Fleischige Schweine 42—44 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 40—41 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft: Mittelmäßig, ausverkauft.
Schweinemarkt: Flottes Geschäft, ausverkauft.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 6. Nov.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Temp. Cels.
Stornoway	746,1	SO	frisch	bedeckt	11,1
Blacksod	746,1	SSW	schwach	bedeckt	9,4
Shields	751,3	SW	leicht	bedeckt	10,0
Scilly	746,5	SO	frisch	bedeckt	12,8
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	747,3	SO	mäßig	bedeckt	12,5
Vlissingen	758.2	SSO	s. leicht	heiter	6,4
Helder	757,0	OSO	schwach	bedeckt	9,5
Christiansund	763,8	OSO	schwach	halbbedeckt	6,2
Skudesnaes	768,7	SO	stürm.	bedeckt	7,0
Skagen	770,0	SO	frisch	wolkig	4,8
Kopenhagen	769,9	O	stark	bedeckt	4,0
Karlstad	775,4	OSO	leicht	bedeckt	—1,8
Stockholm	775,7	N	leicht	bedeckt	—0,8
Wisby	774,5	—	still	halbbedeckt	0,1
Haparanda	775,1	—	still	halbbedeckt	—13,8
Borkum	760,1	SO	schwach	bedeckt	6,2
Keitum	762,9	SO	frisch	bedeckt	4,6
Hamburg	764,0	O	stark	bedeckt	3,2
Swinemünde	769.6	SO	mäßig	wolkig	1,9
Rügenwaldermünde	771,6	OSO	leicht	halbbedeckt	—0,0
Neufahrwasser	772,2	SO	s. leicht	Dunst	—3.2
Memel	773,2	ONO	s. leicht	bedeckt	0,6
Münster Westf.	760,4	S	s. leicht	bedeckt	7,2
Hannover	763,3	O	leicht	wolkig	2,4
Berlin	777,1	OSO	mäßig	heiter	1,0
Chemnitz	766,1	ONO	leicht	halbbedeckt	—1,4
Breslau	769,5	SO	leicht	heiter	—1,0
Metz	760,6	NO	leicht	wolkig	5,5
Frankfurt (Main)	762,9	O	s. leicht	heiter	4,6
Karlsruhe	761,5	NO	leicht	heiter	4,6
München	763,2	O	frisch	Nebel	1,0
Holyhead	749,9	S	mäßig	wolkig	11,7
Bodö	768,5	O	mäßig	bedeckt	—3,0
Riga	—	—	—	—	—

Ein Maximum von 777 mm liegt über dem bottnischen Busen, ein Minimum von 736 mm vor dem Kanal. In Deutschland herrschen meist schwache Ostwinde; das Wetter ist vielfach heiter, trocken und kühl.

Ruhiges, trockenes, vielfach heiteres Wetter ist wahrscheinlich. Nachtfröste sind zu erwarten.

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 6. Nov.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill.
Hamburg	0	meist bewölkt	Cherbourg	—
Swinemünde	0	vorwieg. heiter	Paris	1
Neufahrwasser	0	vorwieg. heiter	Wien	0
Münster	0	meist bewölkt	Prag	0
Breslau	0	meist bewölkt	Krakau	0
Metz	1	Nchm. Niedrschl.	Lemberg	0
Chemnitz	0	vorwieg. heiter	Hermannstadt	—
München	0	meist bewölkt	Triest	—

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung B ist heute unter Nr. 73 die Firma „Deutsche Palmfruchtbutter-Gesellschaft mit beschränkter Haftung" mit dem Sitze in Danzig eingetragen und dabei Folgendes vermerkt worden: Gegenstand des Unternehmens ist Herstellung und Vertrieb von Fetten aus der Palmfrucht, daneben auch der Betrieb anderer kaufmännischer Geschäfte. Das Stammkapital beträgt 20 000 Mk. Geschäftsführer ist der Kaufmann **Robert Dunkel** in Danzig. Der Gesellschaftsvertrag ist am 24. Oktober 1902 abgeschlossen. (16247

Danzig, den 31. Oktober 1902.

Königliches Amtsgericht 10.

Handelsregister Abtheilung A des Königlichen Amtsgerichts Bütow: Die unter Nr. 28 eingetragene Firma „Eduard Welke in Bütow", Inhaber Mühlenbesitzer Eduard Welke zu Bütow, ist erloschen. (16276

Bütow, den 3. November 1902.

Königliches Amtsgericht.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs der drei Kaiserlichen Werften an Nutzholz (Cypressen, Eben, Mahagoni, Nußbaum, Pockholz, Redwood und Yellowpine) für das Rechnungsjahr 1903 soll

am Montag, den 8. December, Mittags 12 Uhr,

verdungen werden. Zuschlagsfrist 21 Tage.

Bedingungen nebst Angebotsformularen können gegen 1,00 Mk. bezogen werden. (16254

Danzig, den 5. November 1902.

Verwaltungs-Ressort der Kaiserlichen Werft Abthl. 1.

Familien-Nachrichten

Heute Morgen 4½ Uhr verstarb nach kurzem schwerem Krankenlager mein innigstgeliebter theurer Mann, unser sorgsamer Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Sekretär

Adolf Mewis

im eben vollendeten 50. Lebensjahre, was hiermit tiefbetrübt anzeigen

Stadtgebiet, den 6. November 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute Nachmittag 2 Uhr verstarb plötzlich in Folge Unfalls auf der Jagd unser heissgeliebter Sohn, Bruder und Schwager, der

prakt. Arzt

Dr. med. Karl Dobberstein

im 32. Lebensjahre.

Dieses zeigen tieferschüttert an

Gross Zünder, den 5. November 1902,

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 8. d. M., Nachmittags 2½ Uhr, auf dem Kirchhofe in Gross Zünder statt. (16291

Danksagung.

Allen Denen, die unserer lieben Entschlafenen, Frau

Marie Lietzau geb. Majewski

die letzte Ehre erwiesen haben, insbesondere ihren Herren Vorgesetzten und Kolleginnen für die prächtigen Kranzspenden, sowie Herrn Prediger Fuhst für die trostreichen Worte am Grabe unsern tiefgefühltesten Dank.

Die Hinterbliebenen.

Gestern früh 6 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod plötzlich unsere gute sorgsame unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante, Frau

Pauline Schulz

geb. Glannert

im 62. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt um stille Theilnahme bittend an

Ohra, den 6. Nov. 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, 3 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause auf dem neuen Kirchhofe zu Ohra statt.

Die Beerdigung meiner lieben Frau

Auguste Krakow

geb. **Frenzel**

findet nicht, wie gemeldet, Freitag, Nachmittag 3 Uhr, sondern schon um 2½ Uhr statt.

Franz Krakow.

Neue Synagoge.

Gottesdienst.

Freitag, den 7. Nov., Abends 4¼ Uhr.
Sonnabend, d. 8. Novemb. Morgens 9¼ Uhr.
Jugendgottesdienst Nachm. 3 Uhr.
An den Wochentagen Morg. 7, Abends 4¼ Uhr.

Auctionen

Auktion hier, Hintergasse 16 (Auktionslokal.)

Freitag, den 7. Novbr. 1902, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung: 6 Barometer, 10 Operngläser, 10 goldene Brillen und 1 Leitspindeldrehbank mit mechan. Betriebe (16289 an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Polzin, Gerichtsvollzieher kr. A., Danzig, Hundegasse 87.

Auktion in Zoppot.

Freitag, den 7. Novbr. 1902, Vormittags 11 Uhr, werde ich hierselbst in meinem Geschäftslokale, Schäferstraße Nr. 4:

1 goldene Herrenuhr mit goldener Kette

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern. (16266

Schulz, Gerichtsvollzieher.

Auktion Viehhof, Altschottland.

Am Freitag, den 7. Nov., Vorm. 11 Uhr, werde ich daselbst freiwillig für Rechnung wen es angeht:

7 Zuchtsauen und 1 dazu gehörigen Eber, 9 sechs Monate alte Futterschweine

öffentlich meistbietend gegen gl. baare Zahlung versteigern.

Neumann, (16204 Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Am Freitag, den 7. Nov. cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich hier im Auktionslokale **Tischlergasse No. 40:** (16194

1 Vertikow und 1 Bild

meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.

Gast, Gerichtsvollzieher, Danzig, Altst. Graben 32, 2.

Auktion in Danzig Poggenpfuhl 11 (Geschäftslokal).

Freitag, den 7. Nov. d. J., Vorm. 10 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung: (16222

3 Repositorien, 2 Tombänke mit Inhalt als: div. Komtoirutensilien, Schreibmaterialien, Albums, Fächer pp., (ein ganzes Papiergeschäft im Werthe von etwa 500—600 Mk.) 1 altes Sopha, 1 alt. Schrank, 1 Schreibsekretär und mehrere andere Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janke, Gerichtsvollzieher.

Auktion Viehhof Altschottland.

Freitag, den 7. Nov. 1902, Vorm. 11 Uhr, werde ich daselbst die dort untergebrachten

21 Ferkel

im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern

Neumann, (16203 Gerichtsvollzieher in Danzig.

Auktion hier, Hintergasse 16, Auktionslokal.

Freitag, den 7. Nov. cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung

1 Pianino

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Polzin, (16288 Gerichtsvollzieher kr. A., Danzig, Hundegasse 87.

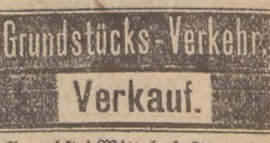
Auktion hier, Milchkanneng. 16,1

Die auf Freitag, den 7. Nov., Vormittags von 9 Uhr ab anberaumte Auktion in der Pfandleihanstalt des Kaufmanns Herrn Ferner mit diversen verfallenen Pfändern

von No. 51519 bis No. 53098

findet bestimmt statt. (16290

Stegemann, Gerichtsvollzieher in Danzig, Krebsmarkt 8.



Grundstücksverkauf.

Das zum Nachlasse der verstorbenen Wittwe **Bertha Meyer** geb. **Grohn** gehörige Grundstück Danzig, Breitgasse Blatt 52 der Grundbuch- und Breitgasse Nr. 40 der Servisbezeichnung, das zur Zeit einen Miethsertrag von 1832 Mk. jährlich bringt, soll zum Zwecke der Auseinandersetzung freihändig verkauft werden.

Gebote sind zu richten an den unterzeichneten Nachlaßpfleger, bei dem auch Auskunft über die Kaufbedingungen ertheilt wird. (16277

Wessel, Rechtsanwalt, Hundegasse Nr. 95, 1 Tr.

Grundstück in Ohra, 8½% verz., bei 2-300 Mk. Anzahl. zu vk. Agent. verb. Off. u. S 340 an d. E. (9342b

Ein neues
Eckgrundstück
mit Bäckereiconsens in Langfuhr b. Danzig zu verk. Offerten unt. S 318 Exp. (16275

Beabsichtige mein in der **Langgasse** gelegenes
Grundstück
preiswerth zu verkaufen. Berücksichtige nur Offerten von Selbstreflektanten. Offert. unter S 296 an die Exped. d. Bl. (16242

Ein Grundstück auf Niederstadt mit kl. u. Mittelwohn., sehr g. erh. 10% verz., weg. vorger. Alters sof. zu verk. Näh. Altst. Grab.38, p.

Grundstück,
nahe dem Hauptbahnhof ist v. Eigenthümer billig zu verkauf. 20-25 000 Mk. Anzahl. Gute Hypothek wird in Zahlung genommen. Agenten verbeten. Off. unt. S 333 an d. Exp. (9337b

Krankheitshalber will ich mein
Grundstück
kleine u. Mittelwohnungen, Lastadie gelegen, verkaufen. Anzahlung 6-8000 Mk. Offert. u. S 145 an die Exp. (9336b

Wegen meiner mehrjährigen Krankheit bin ich gezwung., mein
Hotel
hierselbst, „Königlicher Hof“, recht bald zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 30-25 Mille nöthig. Agenten werden nicht beantwortet. **Julius Küster, Elbing.** (15889

Grundst. in **Neufahrwasser,** 8% verz. u. fr. Wohn. f. 30 000 M. bei 4000 M. Anz. v. **Andersen,** Holzg. 5. (9194b

Haus, 7½% verz., bei 4-5000 M. Anzahlung zu verkaufen. Offrt. unter S 178 an die Exp. (9270b

Grundstück
mit Schlosserei,
seit 20 Jahren im Betrieb, Neufahrwasser, Saspersstr. 12, zu verkaufen eventl. zu verpachten. Näheres **Heyking,** Danzig, Gr. Krämergasse 1, 4.

Ankauf.

Gut verz. Grundstück in Zoppot, möglichst mit etwas Land oder Garten suche zu kauf. Direkte Offerten mit Angabe d. Preis. u. d. Miethe u. S 184 a. d. Exp.

Grdstg. zu kf. g. **Andersen,** Holzg. 5. (9161b

Baufällige Grundstücke oder Bauplatz zu kaufen gesucht. Off. mit Ang. d. Lage u. d. Pr. u. S 279.

Grundst. m. Mittelw. b. 2-3000 M. Anz. u. Selbstk. zu kaufen ges. Offerten unt. S 291 an die Exped.

Ein gut verzinsl. Grundstück bei günstiger Anzahl. in Danzig oder Langfuhr sofort zu kaufen gesucht. Off. u. S 282 an die Exp.

Verkäufe

Meierei seit ca. 20 Jahr. best. ist z. verkauf. Zu erfragen bei **Grommeck,** Altst. Grab. 68. (9174b

Meierei z. verk. Zu erfr. b. J. Fuhr. 1500 Mk. **F. Andersen,** Holzg. 5.

Eingerichtete Bäckerei ist umständehalber abzugeben. Off. u. S 178 an die Exp. d. Bl.

Aelt. Gesinde-Vermieth.-Komt. m. 3-400 M. Einnahm. krankheitsh. abzug. Off. u. S 324 an die Exp.

Wegen Verzugs und außerhalb beabsicht. ich mein seit 17 Jahren **gutgeh. Kolonialw.-Geschäft** verbund. mit größ. Restaurat. Räumen unter günstig. Beding. sofort oder später zu verkaufen **Carl Ziegenbein, Stettin,** Augustaplatz Nr. 1.

2 gutsing. Harzer Kan.-Hähne, 1jährig. Schildanger, billig zu verkauf. Jopengasse 15, 1.

Eine hochtr. Kuh, in einig. Tag. kalb., steht z. Verk. Emaus 22. (9290b

12 Paar Brieftauben und zwei Bienenstöcke sind zu verkaufen Gr. Waldhof 4.

Ein starkes Arbeitspferd und ein Arbeitswagen
billig zu verkaufen Heiligenbrunn 10, Schlosserei.

Sofort zu verk.: hochelg. Plüschgarnit. 110 M, gr. Spieg., zeitgen. und Plüschsopha 40 M, Kleiderschr., Vertikow, Sophatisch, Kleiderschr. 48 M, Pfeilerspiegel, Frauengs. 1, 1. Sophatisch mit Marmorplatte, Bauernstuhl, Spiegel, Figuren mit Konsolen, diverse Porzellan-Gefässe, Nähtisch, Wirthschaftsspind zu verk. Langenmarkt 2, 3 Ett.

Sopha, Plüsch- u. Fauteuils, Johannisg. 19.

Schöne junge Stubenhunde billig zu verkaufen Brabank 20, Eingang Karpfenseigen.

Kleine Wirthschaft ist billig zu verkaufen Petershagen hinter der Kirche 5, 1.

Für Liebhaber! Tauben, Pfauenschwänze und Danziger Hochflieger umständeh. billig zu verk. Milchkannengasse 24, prt.

Vorstädt. Graben 28, 1, sind alte Blousen und alte Herrensachen zu vrk. Zu bes. von 7-8, 10-1.

Gehpelz, W.-Uebrz., W.-Jaquets zu vrk. Altstädt. Grab. 56. (9288b

Damen-Jacket spottbillig zu verkaufen Vorstädt. Graben 50.

Ein feiner Winterüberzieher, fast neu, billig zu verkaufen Fischmarkt 20-21, im Laden.

Gut erhaltener Winterpaletot, Blousen, Hüte, Schuhe billig zu verk. Töpfergasse 33, 1, lks.

Getrag. Herrenkleider, dunkelbl. Abendmantel, oval. Tisch zu vrk. Offert. unt. S 292 an die Exped.

Tuch-Kostüm zu vk. Lastadie 14, 1.

Winterüberzieher 16, Damenjacke 5 M. zu verk. Holzgasse 30, 1.

2 W.-Ueberz., Jaqu. u. a. Kleider f. schl. Fig. b. z. v. Mausegasse 18, 1.

2 Winter-Ueberzieh. u. and. alte Sach. b. z. v. 4. Damm 6, 1. (9321b

Winterüberzieher billig zu verk. Vorst. Graben 18, Hof, 1, links.

Gut erhalten. Winterüberzieher und eine Hundebude ist zu verkaufen Heil. Geistgasse Nr. 77.

Verschiedene Damenkleider sind zu verk. Wollweberg. 13, 2.

Neue Winterüberzieher von 5 Mk. an, Herrenhüte von 50 Pfg. an, **Knaben-Westen** von 30 Pfg. an, **ein fliegendes Firmenschild** zu verkaufen 1. Damm 2, 2 kleine Treppen.

Alte Herrenkleider billig zu verkauf. Am Stein 14, 1 Tr., l.

Fast neu. Winterpaletot billig zu verkaufen Poggenpfuhl 12, 2.

Neuer roth. Abendm., Winterjck. f. jg. Mdch. b. z. v. Töpfergasse 29, 1.

Dunkl. Jacket u. Weste b. zu vrk. Ankerschmdeg. 4, 1. Eg. Dienerg.

Herrengarderob. (kl. Fig.), fast neu, bill. zu verk. Tagneterg. 10, 2

3 Winterjackets sind zu verkaufen Fleischergasse 41-42, 3, r.

Grauer Mantel, Extrarock 2c. f. Einj., schl. Figur, sowie einige Herrenkleid. u. Damencape mit Pelzbes. zu verk. Händler verb. Off. unt. S 253 an d. Exp. d. Bl.

Gut erh. Winterüberz., sehr gut. Frack b. zu verk. Straußgasse 3, 1.

Alte Frauenkleider u. Mänt. sind bill. zu verk. Frauengasse 44, prt.

1 Winterjacket ist bill. zu verk. Johannisgasse Nr. 23, parterre.

Ein Phonograph
mit Aufnahme und Wiedergabe umstandshalb. zu verk. Neufahrwasser, Kirchenstraße 8, 1 Trp.

Pianino nußb., mit Schnitz., billig zu verk. Lastadie 22 prt.

Frauengasse 5 ist ein **Tafel-Klavier** ganz billig zu verkf.

Gute Geige, Ariston, Guitare bill. zu verk. Goldschmiedegasse 13, 1.

Gute Geige billig zu verkauf. Langgarterhintergasse 3, Th. 5, 2 Treppen, rechts.

Pianino, f. neu, Hl. Geistg. 68, pt.

Bevor Sie ein (4122
Pianino
kaufen verl. Sie gr. u. frank. Ill. Preisl. Fabrik **M. Lipczinsky,** Danzig, Jopengasse Nr. 7.

Zu verk. 3 Damm 14, 1 Tr., neue Plüschgarn., 1 Kleiderschr., 1 Vert., 2 Bettgst. m. Matr., 1 do. 5 Mk., 2 Nachttische, Bettschirm, 2 Plüschst., Pfeilerspieg. (9241b

Räumungshalber
sofort billige Möbel zu verkaufen zu billigen Preisen Häkergasse 10.

Möbel jeder Art, Sophas in Plüsch, Ripsb., Kleiderschr., Betten, Bettgestelle mit Matr. zu wirklich billigen Preisen, Teilzahlung gestattet.
Breitgasse 56, Ecke Zwirng.

Möbel
aller Arten in fichten, birken, nussbaum billigst zu verkaufen Brodbänkengasse 33. (9243b

Betten, umzugsh., 12 Mk., **Daunenbetten** 15 Mk., **Unterbetten** 18 Mk. Hundegasse 121, 1. (9253b

Schlafsopha, 1 Ripsbettg. zu verk. Vorst. Grab. 17, 1. (9238b

Wegen Umzugs
billig zu verkaufen (16218 gut erhaltener Diplomatenschreibtisch, Herren-Schreibpult mit Briefkasten, Petroleumlampe mit Zug, Kinderarbeitstisch, Wäsche-Spind u. Tische, Bettstellen etc. zu besehen Kohlenmarkt 27, im Gesch. nur Vorm.

Gesch. Kleiderschr., Kommode, Ausziehtisch, Sopha billig zu verk. Johannisg. 30.

Küchenspind zu verkaufen 1. Priestergasse 3-4, part.

Ein Sopha, alt, ein Tisch billig zu verkaufen Vorst. Grab. 30, 1.

Wegen Fortzugs zu verkaufen: 3 Sophatische, 1 Plüschsopha mit Umbau, 1 Kleiderspind, 1 Nähtisch, 2 Küchenspinde, 1 Küchentisch, Am Holzraum 6, 3 Tr. r.

Eleg. Buffet, Plüschgarnitur, Spiegel, einfach. Sopha, Spiegel, Ripsbettg. zu vk. **Milchkannengasse 14.** (9335b

Btg. m. M., Reg., T., Sph.. Krmkr. getr. H.-Kl. m. F. z. vk. Poggpf. 20, 2.

Sophatisch bill. z. verk. auch pass. für Restaur. Nählergasse 2, pt.

Blumtr., Stühle z. v. Hausth. 3, 2.

1 nußb. Sophatisch f. neu, bill. zu verk. Kl. Krämergasse 4, 2 Tr.

Eine moderne Garnitur
(Sopha, 2 Sessel), und ein **Schlafsopha** billig zu verkaufen Vorst. Graben 40, pt. l.

Verkaufe bei genügender Anzahlung mein. neuen noch im Bau begriffenen großen
eichenen Kahn
mit Lukendeck, ca. 6000 Ctr. Tragfähigkeit. Boden 7½" stark und 128 Fuß lang. (15967
Paul Lepehne,
Labiau.

Wegen Aufgabe der Fischerei verkaufe ich zwei fast neue größere (15888
Hochseekutter
mit je 25 Stiegen kompl. Lachsmanzen zur Fischerei auf Hela und
1 kleinen Kutter
mit 70 noch gut erhaltenen Lachstreibnetzen.
Georg Krause,
vormals **F. W. Koepke,**
Stolpmünde.

Sehr billig zu verkaufen
300 Taschenuhren in Gold u. Silb.
25 Regulator-Uhren,
3 Stutz-Uhren,
4 nussb. Tische und Spiegel,
80 neue Betten und Kissen,
2 Damen-Fahrräder. (9181b
Milchkanneng. 16 Leihanstalt.

Zigarren an Händler, Wirthe, Private billig zu verkaufen Vorstädt. Graben 16, 2. (9240b

10-12 Gespanne,
komplette, gut erhaltene, alte, starke Arbeitsgeschirre f. preiswerth zu verkaufen bei (16212 **Joh. Adler,** Sattlermeister, Dirschau, Poststraße 16.

1 doppeltes Schreibpult
ist zu verkaufen Brodbänkengasse 25, im Komtoir. (9282b

Ca. 10 Ctr. Zwiebeln
zu haben auf Rittergut **Kulebau bei Dirschau.** (9258b

Leere Kisten z. v. Poggenpf. 32, p.

Sportwagen zu verkaufen Langf., Brunshöferw. 7 **Krause.**

Lebenswecker mit Buch
(Baunscheidtismus) ist billig zu verk. Heil. Geistg. 112, Restaur.

Vorzügliche Esskartoffeln
à M. 2,25 per Ztr. frei Haus sind zu haben **Reitbahn 6.**

Eisern. Porzellanbrennofen zu verkaufen. Offerten unt. S 295.

Gld. Damenuhr m. g. K., Wintübz. u. a. Kleid. zu vrk. Lastadie 23/24, 2.

2rädriger Handwagen zu verkauf. Langgarter Wall 8.

Großer eiserner Ofen
(Regulirsystem) billig zu verkf. Heil. Geistg. 3, **Bartel & Neufeldt.**

Mah. Cylinderbur., Sophatisch, Bettgest, Bett., Wäscheschr., verst. Kinderstuhl zu vk. Fleischerg. 6, 3.

Herren-Nähmaschine billig zu verk. Johannisgasse 55, part.

Büchse
mit Zubehör, Cal. 9, billig zu verkaufen. **Café Milchpeter.**

Dauerbrand-Ofen,
gut erhalten, billig zu verk. Kaninchenberg 12 b, 2 Trepp.

G. erh. Kindw. z. v. Hühnergasse 1.

Großer eiserner Ofen fast neu, billig zu verkaufen. **Böhlke,** Langgarten 112.

Kinderstuhl zu verkaufen Brandgasse 9, bei **Walter.**

2 gute Singer Maschinen
zu verk. Off. unt. S 276 a. d. Exp.

Eine Partie brauchbares Eisen und Blech
billig zu verkauf. **A. Leibrandt,** Heiligenbrunn 10.

Waschst. m. Deckel zu verkaufen Langfuhr, Eigenhausstraße 1.

Gut erhaltene Herren-Maschine ist zu verkaufen. Vorstädt. Graben 69, 1 Tr., r.

Dezimalwaage, 5 Ztr. Trngkr., f. 15 Mk. zu verk. Breitgasse 99.

Bürgerl. Gesetzbuch, neu, billig zu vk. Schmiedegasse 4, Drogerie.

Fast neuer Kinderwagen billig zu verkaufen Faulgraben 17.

Gr. Mühleng. 18-19, e. Dezimalwaage, 4 Ztr. Tragkr., Blasebalg u. ein mah. Blumentisch zu verk.

Ein fast neuer Kutter
mit Zubehör und **68 Stück Lachsnetze** sind zu verkaufen bei **Fritz Wandtke,** in **Speck bei Giesebitz.** (16256

1 fast n. Nähmasch., 1 Geldkassette w. Raumm. b. z. v. Karpfenseig. 7, 1

Zimmergesuche

Zwei junge Kaufleute suchen per 1. December zwei möbl. Zimmer mit Klavier. Offert. mit Preis unt. S 263 an d. Exp. d. Bl.

Beamter sucht gut möblirtes Zimmer mit guter Pension. Offerten mit genauer Preisang. unt. S 247 an d. Exp.

Ein Herr sucht z. 1. Dec. möbl. sep. Vorderz. i. d. N. d. Jakobsth. Off. mit Preis unter S 302 an d. Exp

Ausw. Herr sucht kleines ungenirtes möblirtes
Zimmer
mit sep. Eingang für einige Stund. wöchtl. Off. m. Preis mon. unter **S 311 an die Expedition.**

Wohnungsgesuche

Jung. Ehepaar sucht Wohnung, 3-4 Zimmer u. Zubehör, zum 1. Januar. Off. mit Preis unt S 265 an die Exp. d. Bl. (9311b

Kinderl. Leute suchen 3 Stuben oder 2 Stuben und Kabinet zum 1. December, parterre, Preis bis 40 Mk., wo Abvermiethen erlaubt wird. Kl. Häusch. nicht ausgeschl. Offert. u. S 288 an d. Exp. d. Bl.

Eine Wohnung von 3 Stuben, sämmtl. Zubehör, auch Stall für Hühner, w. in Neufahrw. z. m. ges. Offerten unter S 310 a. d. Exped.

Pensionsgesuch

Pension
für evangel. Knaben gesucht der von Ostern ab Gymnasium (Quarta) besuchen soll. Beaufsichtigung der Schularbeiten evtl. Nachhilfestund. erwünscht. Alleinige Pension bevorzugt. Offerten unt. H 100 an **Rudolf Mosse,** Schlochau. (16259

Div. Miethgesuche

Zwei leere Zimmer,
zum Komtoir geeignet, Hundegasse od. Langenmarkt gelegen, werden sofort zu miethen ges. Off. m. Prs. u. S 280 an die Exp.

Wohnungen

Innere Stadt

Von sofort oder später zu vermiethen herrsch. Wohnung von 4 Zimmern, Bad und reichl. Zubehör 1. Etage: (14168
3 Zimm. u. Zubeh. 400-430 Mk.,
2 „ „ „ 300 „
Stube und Küche 16-20 „
Weidengasse 5, im Baubureau.

Straussgasse 11,
parterre, herrsch. Wohn. v. 6 Zim., Bad u. sonst. Zub., sof. od. sp. z. vm. Näh. Frauengasse Nr. 6. (7292

Hundegasse 21, Geschäft, zu erfr. Stube, Kab., Entr., Küche, neu renov. (15209

Am Holzraum 6, 3, rechts, Wohnung von 4 Zimmern nebst Zub. für 46 Mk. monatl. zum 1. Dez. zu vermiethen. (9033b

Frdl. Wohn. v. 2 Zimm., Küche und Zubeh. zum 1. December zu verm. Zu erfrag. bei **Zbinden,** Gr. Bäckergasse 18, 3 Tr. (9206b

Schlessstange 2, 1. Et., ist eine Wohnung v. 3 Zimmern, Entree, Küche, Keller u. Boden an ruhige Miether zu vermieth Preis 600 Mk.. (15628

5 Minuten vom Hauptbahnhof herrsch. 1. oder 3. Etage, 4 ev. 5 Zm., Kab., Entr., gr. helle Küche, Bod., Keller, Trockbod., sof. bez., zu vm. N. Paradiesg. 14, nur 3 Tr. (12289

Langgarten 11, Hof, kl. Wohn. m. eig. Thür v. sogl. zu verm. (9248b

Herrsch. 4 Zimmer-Wohnung nebst Zubeh. u. Mädchenzimm., all. hell, neu renovirt, v. sogl. zu vrm. Sperlingsgasse 18/19. (9238b

2 Stub., K., Z., B., Eckhaus, 1 Tr., eig. Eing., sof. zu vm. beim Vizewirth Ht. Adl. Brauh. 19, 1. (9223b

4 Zimm., 3 Tr., 550 Mk., sofort zu vrm. Fleischergasse 55. (9204b

Sehr fr., vollst. renov. Wohn. von 2 Z., Cab. u. r. Zub. v. gl. od. spät. z. v. Pr. 500 Mk. Nh. Fleischerg. 36, 1, l. (9203b

Brodbänkengasse 25
ist eine Wohnung in der 3. Etg. von 2 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. Januar eventl. per sofort zu vermiethen. Zu erfragen 3. Etage. (9281b

Fr. Wohn. v. 2 Z., K. u. Zub. f. 20 M. v. gl. zu v. Große Gasse 8, 1. (9297b

Kohlenmarkt 35
dritte Etage, bestehend aus vier Zimmern und viel. Zubehör per sofort preiswerth zu vermiethen.
Näheres Langgasse Nr. 28 im Laden. (10736

Stadtgraben 19, 2. Etage
ist fortzugshalber von Danzig herrsch. Wohnung, 4 Zimmer, Badezimmer und reichl. Zubehör per 1. Januar zu vermiethen. (16126

Fr. Wohn. v. 2 Z., gr. Entr. u. Zub. umstndh. 1.12. z. v. Nh. Sandgr. 53. (9266b

Souterrainwohnung, 2 Zimm., Kch. 2c. sogl. Pfefferstadt 43 zu vermieth. Näheres bei **Berent,** dort 2 Tr. 9-11 u. 4-5. (16217

Reitergasse 13 frnd. Wohng. von 2 Stb. u. Zubehör sofort oder 1. Dec. zu verm. Zu erfr. 1 Tr. links. (9309b

Stadtgraben 13, 3, l., sind 5 Zm. mit Balk., Erk., Badez., Mädchst. u. Nebengl. p. 1. Jan. z. verm. Bes. v. 11-2 u. 4-6. (9235b

5 Zimmer, Bad
per April zu verm. Milchkannengasse 31. Näh. in der Hamburger Kaffeelagerei daselbst. (9314b

Helle Wohn., Zim., Kab., Küche, Bod., f. 18 Mk. sof. zu vm. Langgrt. Hinterg. 4. Näh. Langgart. 45, 1. (9319b

Schüsseldamm 33, part., Wohn., 2 Zim., 2 Kab. u. Zub., zu verm.

Pfefferstadt 71, 4 Tr.,
Ecke Karrengasse, Nähe Hauptbahnhof, 4 Zimmer, Mädchenk., Speisek., Bad, Gas 2c. sofort oder später zu verm. Näheres Hint. Lazareth 6, **Hoffmann.**

Häkergasse 49 kl. Vorderwohn. zu vermiethen. Näh. parterre.

Am Stein 11 kl. Wohnung an kinderl. Leute sofort zu verm.

Breitgasse Nr. 43, 1. Etage zu vermiethen. Näh. 3 Treppen.

Holzschneidegasse 4, 1, 2 Stuben, 2 Kb., Kch., zu v. N. Wallplatz 13, 1.

Freundl. Hofwohnung zu verm. Näh. Nied. Seigen 12/13, part.

Stube, Cabinet, Küche, Boden für 16,50 Mk. zu verm. Näh. Vorstädtisch. Graben 2. (9331b

Frdl. Stube u. Küche zu verm. Zu erfragen Poggenpfuhl 92, 1.

Eine Stube mit Gelass ist sofort zu vermiethen Salvatorg. 1/4.

Freundliche helle Wohnung für 300-360 Mk. sofort zu vermieth. Fischmarkt 19. (9327b

Kohlenmarkt 6, 4. Etg.,
Wohn., 2 Stb., Küche 2c. an ruh. Leute z. v. Näh. das. i. Lad. (9326b

Freundliche Wohnung,
Stube, Cab., Küche, K. sogl. zu vm. Näh. Tischlerg. 27, p. (9335b

Langgarten 95 Stube, Küche u. Zubehör von sofort zu vermth.

Große Stube, Cabinet, Küche und Boden, neu renovirt, zu vermiethen Häkergasse 14, 2 Tr.

Jungferng. v. gl. Wohn., St., Kch. z. vm. Z. erfr. Kath.-Kirchenst. 16.

Hofwohn. mit eig. Thür an kdrl. Leute zu vm. Niedere Seigen 7.

Schüsseldamm 26 Stube, K., B. an ruh. kinderl. Leute zu verm.

Fleischerg. 41-42 s. Wohn. v. 3 Z. u. Zub. zu verm. Zu erfr. 3 Tr. r.

Wallplatz 4 ist eine kl. Hofwohn. vom 1. an ruh. Leute zu verm.

Holzgasse 22, 1 Tr., ist eine freundliche Wohnung billig zu vermiethen. Näheres im Lad.

Wohnung ist zum 1. Dec. zu vermiethen Poggenpfuhl 64, 3.

Johannisgasse 35,
eine warme Wohnung für 15 M. an anst. ruh. Leute gleich zu verm.

Kl. Wohnung mit eig. Thür zu verm. Petersh., Breitegasse 4, 1.

Mottlauergasse 9,
Wohnungen von 3, 2 u. 1 Zm., Kab. u. allem Zub. für 450, 400 u. 250 M. gleich zu vermiethen.

Holzgasse 8a, 1 Wohng. 2 Zim. Entr., Küche, Bod., Kell. v. **gleich** zu vrm Prs. 29 Mk. montl. N. prt.

Mehr. Wohn. sind zu vermiethen Zu erfrag. Heil. Geistg. 44, 3 Tr.

Gr. Parterrewohn. a. z. Bureau p. Halbengasse 5 a. d. Schmiedeg.

Kl. Wohn. an kdl. Leute z. 15. zu verm. Spendhausneugasse 12, pt.

Freundl. Wohnungen 9 Mark, sofort zu vermiethen Rähm 4.

Helle frdl. Wohnung,
3 Zim., gr. Küche, Waschk., Hof 2c., billig zu vermieth. Bleihof 8, 2 Tr.

Weidengasse 42 Stube, Kabinet helle Küche von December zu v.

Eine Wohnung, 2 Zimmer, Kab., Küche 2c. **Jopengasse 27, 4 Tr.,** v. gl. od. spät. zu verm. Näh. 1 Tr.

Kl. Wohn. v. Stb. u. Kch. v. gl. zu vm. Alles Näh. Jopengasse 61, 1.

Renov. Wohnung, 2 Zimm. u. Zb. sof. zu vm. Gr. Bäckerg. 12/13, 1 Tr.

Freundl. Wohnung,
Stube, Küche, Boden ist z. 15. Nov. oder 1. Decbr. Häkergasse 43 zu verm. Näh. daselbst Hof, 1. Etage.

Hundeg. 24 Hofwhn. f. 11 M. sof. z. v.

Hinterg., 1. Et. n. ht., Stube, Cab., Küche sof. zu v. N. Hundegasse 24.

Anständige Wohnung 1 Zimm. mit Zubehör Jungferngasse 6 zu vermiethen.

Baumgartschegasse 42 e. Wohn. v. 2 Stb. f. 27 M. an kdl. Leute zu v.

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Langfuhr, Johannisthal
ist eine herrschaftl. Wohnung zu vermiethen. Näheres Hundegasse 102, im Laden. (13776

Herrschaftl. Wohnung,
1. Etage, 6 gr. Zimmer, Bad, gr. Veranda u. Garten p. 1. April zu verm. Jäschkenthalerweg 26b Besichtigung täglich. Näheres Stadtgrab. 13, 2, Mittelth. (9315b

Langfuhr,
Hauptstr. 11, 1 Tr. (16263 Balkonwohnung. 4 Stuben nebst Zubeh., Waschküche, Trockenbod. von sofort od. 1. Januar zu vrm. Preis M. 650. Zu erfrag. daselbst im Geschäft bei Hrn. **Leitreiter.**

Langfuhr, Hauptstr. 51
sind von sofort oder später zwei herrschaftl. Wohnungen von je 7 Zimmern und reichl. Zub. zu verm. Zu erfr. das. part. links.

Langfuhr 112 ist eine Wohnung von 2 Zimm. u. reichl. Zubehör v. sofort zu verm. Näh. im Lad.

Halbe Allee, Bergstr., Stube, Kch. K. u. B. zu 13 u. 14 Mk. zu verm. **Koschorreck,** Nr. 14, 1 Tr. (9245b

Wohn. 3 Stb., Kch., St. f. 18 Mk. z. v. Heiligenbrunn 2, b. **Koschnick.**

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Zoppot, Rickertstr. 14,
hochherrschaftliche Wohnung 5 Zimmer, Bad 2c. (9830

Oliva, Köllner Chaussee 42, Woh. 2 Stuben, Küche u. Zubeh. wegen Fortzugs gleich od. später zu vm.

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Neubau Carthäuserstr. 108, Stb., Kab., Zub., pt. zu vm. (9170b

Bei pünktl. Miethezahl. v. 10 Mk. sind Saspe, Lindenstr. 2 u. 3, schöne Wohn. zu hab. Näh. b. Vicewirth.

Schidlitz, Oberstraße 107, eine Wohnung für 11 Mk. zum 1. December zu vermiethen.

Schidl., Oberstr. 45, Wohn. zu vm. (9313b

Zimmer.

Elegant möbl. Zimmer
zu vm. z. 15. Nov. 1. Damm 15, 1. Zu erfr. Brodbänkeng. 31, pt. (9219b

In feinem Hause (15782 **leeres Vorderzimm.** zu vermiethen **Spaete,** Mattenbuden 9.

Langgrt. 107, gut mbl. Zim. z. vm. 9296b

Kass. Markt 21, 2, mbl. Zim. z. vm. (9283b

Gr. f. mbl. Vorderz. 1. Damm 19, 2. (9169b

Pfefferstadt 76, 4, links,
ein gut möblirtes Zimmer im feinen Hause (Nähe Bahnhof) sof. zu verm. An Fremde evtl. auch tageweise. (706g

Möbl. Zimmer, separ. Eing., v. gl. zu vermieth. Poggenpfuhl 26, pt.

Möbl. Zimmer mit a. o. Pens. z. v. Fischrm. **Neumann,** Gr. Bergg. 18 (9317b

Holzgasse 30, 1 Tr., möblirtes Zimmer auch tagweise zu vrm.

Straußgasse 7e, 1, Th. 5, hübsch sonnig. möbl. Zimmer zu verm.

Heil. Geistgasse 31, frndl. möbl. Vorderzim. b. z. vm. Näh. 4. Etg.

Leeres, heizbares Zimmer an ältere anständ. Dame zu verm. Halbe Allee, Bergstraße 23, 1. l.

Poggenpfuhl 73, 1 Tr.,
sind 2 gut möbl. Vorderzimmer mit auch ohne Pension zu verm.

Gut möbl. Zimmer n. Kab., sep. Eing., auf W. Burschgel., v. gl. od. spät. zu verm. Langgarten 115, 1.

Poggenpf. 2, 3, möbl. Vorderst. nebst Cab., sep., an 1 od. 2 Herren v. gl. od. spät. m. a. o. Pension z. vm.

Laternengasse 3, 1 Tr., möblirtes Zimmer mit sep. Eing zu verm.

Möbl. Vorderz. an 1 od. 2 Herren zu verm. Heil. Geistgasse 97, 2.

Töpfergasse 12 s. mehr. möblirte Zimmer mit Cabinet zu verm.

Mbl. Vrdrz. z. v. Fleischerg. 32, pt.

Schmiedegasse 8,
fein möbl. Zimmer u. Cabinet, auf Wunsch Klavier, zu verm.

Nied. Seig. 7, einf. m. sep. Zim. z. v.

Breitg. 46, 3, fein möbl. Vorderzimmer, sep., Bechst. Pianino.

Am Sande 2, 1, neben dem Gericht, möbl. Zimmer in herrsch. Hause 1. Dec. zu verm.

Poggenpfuhl 67, 2, gut möbl. Wohn- u. Schlafzm., ganz sep. m. u. ohne Pens. an 1-2 Herr. bill. z. v.

Pfefferstadt 56, 2,
elegant möblirtes Zimmer, sep. Eingang, zu vermiethen.

Frdl. möbl. Vorderzm., sep. Eing. bill. zu verm. Jopengasse 61, 3.

Töpferg. 29, 2, gt. mbl. Z. v. gl. z. v.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzm.,
ganz separ. gelegen, Breitgasse Nr. 89, 2, gleich oder später zu verm., auf Wunsch Burschengel.

Jopengasse 26, part., gut möbl. Zimmer zu verm., m. a. o. Pens.

Freundliche Mansardenstube, 11 Mk., in herrsch. Hause sofort zu verm. Fleischergasse 56/59, p., l.

Gut möbl. Pt.-Zm. m. sep. Eg. für 20 Mk. Zu erfr. Hundeg. 80, Lad.

Schilfgasse 6, 1, Nähe d. Kas. und Gewehrfbr., 2 gut mbl. Zimmer, evtl. Burschgel., v. gl. z. vm. (9343b

Jopeng. 19, 3. Et., fein möbl. Vorderzimmer an e. Hrn. zu v.

Fleischerg. 43, p., m. Zimm. sof. z. v. (9341b

Kohlenmarkt 24, 2,
sep. möbl. Zimmer zu vm. (9340b

Freundl. Zimmer v. gl. od. spät. zu verm. Breitgasse 89, 2. (9322b

Gut möbl. Zim. an 1 auch 2 Hrn. sof. zu vm. Heil. Geistgasse 98, 2.

Cabinet z. verm. Tischlerg. 65, 1.

Dame findet als alleinige Mietherin nett möbl. Zimmer b. einzelner Dame evtl. m. Pens. Milchkannengasse 14, 1, l. (9334b

Log. z. hab. Johannisg. 7, 1. (9256b

Anst. Logis 4. Damm 11, 2. (9302b

Ein Mädchen findet saubere Schlafstll. Johannisgasse 46, pt.

Logis mit Beköstigung zu haben Hintergasse 13, 1 Trp.

Anst. Schlafstell. frei Röperg. 9, 3.

Junge Leute finden Logis mit Beköstigung Faulgraben Nr. 17.

J. Mann find. gut. Logis Pfefferstadt 55, Eing. Baumgartscheg., 2.

Jg. Mann f. Log. Dienerg. 46, 2, r.

Anst. Mädchen find. bei e. Wittwe Logis Brodbänkengasse 7, 4 Tr. l.

J. L. find. Log. od. Zm. Pfefferst. 2, 1

F gr. möbl. Zim. w. e. anst. Mitbewohn. gesucht Poggenpfuhl 69.

Alte Frau wünscht eine Mitbew. Kleine Hosennähergasse 3, 3 Tr.

Mitb. ges. Scheibenritterg. 6, 2, r.

Ein bis zwei junge Mädchen als Mitbewoh. ges. Nonnenhof 11.

Aelt. Frau mit Betten k. sich als Mitbewhn. meld. Johannisg. 12a

Anst. Frl. od. Frau k. sich a. Mitbw. meld. Langgarten 73, Hof, Th. 3.

Pension

Gute Pension für anständ. junge Dame bei ein. allstd. Wwe. Töpfergasse 13, 2, am Holzmarkt.

Von einer ersten deutschen Versicherungs-Aktien-Gesellschaft werden für Danzig und Umgegend rührige
Vertreter
gegen hohe Remuneration gesucht. Herren, welche sich dem Versicherungsberufe widmen wollen, werden nach kurzer Ausbildung mit festem Gehalt und Baarprovision angestellt. Offerten unter **S 270** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (16236

Anst. Dame find. gute Pension für 30 Mk. Off. unt. S 319 a. d. Exp.

Div. Vermiethung

Tischlerg., N. Markth., Remise z. vm. Näh. Tischlerg. 47, pt. (9246b

Großer Lagerkeller
von gleich zu haben Hundegasse 21, Geschäft. (13034

Stall für 2 bis 4 Pferde, Remise sof. zu vrm. Pfefferstadt 56, Hof. (9299b

Trock. Lagerkell. für 12 Mk. z. v. Hl. Geistg. 11. 9269b

Laden, Stube, Küche, Zubeh., neu renovirt, zu verm., lebh. Geg. Allstädt. Graben 68. (9185b

Ein geräumiger heller
Lagerkeller
für alle Gewerbszweige passend, ist v. 1. Januar ab, eventl. früher, bill. z. vm. Näh. Langgart. 101, 2 Tr

Geschäfts- oder Lagerkeller billig zu vermiethen Heilige Geistgasse 59, 3 Treppen.

Ein großer Lagerkeller ist vom 1. Januar zu verm. Zu erfrag. Frauengasse 49, 3 Treppen.

Lagerkeller ist zu vermieth. Pfefferstadt 78.

Ein Laden, evtl. mit Wohnung, auch zum Comt. pass., von gleich od. spät. zu vm. Näh. Breitg. 60, 1.

Schöner Laden,
in bester Lage, zu jedem Geschäft passend, zu vermiethen. Näheres bei **A. Ruibat,** Heilige Geistgasse No. 84.

Part.-Räume m. kl. Schauf., wor. Schnellsohl. betr. w. ist, sof. z. vm. Näh. Langgasse 77, im Lad. (9325b

Offene Stellen

Männlich.

Nebenverdienst suchend. Herren u. Dam. jed. Stand erh. sof. Liste m. 100 Angeb. in allen nur denkbar. Arten. Jeder find. für sich Passend **L. Eichhorst,** Delmenhorst. (8864b

Taxameterkutscher
werd. eingest. Langgrt. 27. (8947b

Guter Nebenverdienst!
Zu den **günstigsten Bedingungen** suchen wir Mitarbeiter und geeignete Personen zur Uebernahme von Agenturen bezw. Zahlstellen. Nur durchaus ehrenhafte und zuverlässige Herren belieben ausführliche schriftliche Meldungen einzureichen. (15213
Bureau der Friedrich Wilhelm-Gesellschaft,
Danzig, Jopengasse Nr. 67.

Einige sehr gute **Rockarbeiter** find. sof. dauernde Beschäftigung. **S. Gortzki,** Langgasse 36, 1. (9299b

Herrschaftlicher Kutscher
verheirath., unbedingt nüchtern u. zuverlässig, findet dauernde Stellung bei **Behrendt,** Kowall bei Danzig. (9274b

Tücht. Schneidergeselle find. bei 3 Mk. Tagelohn drnd. Beschäftig. St. Kath.-Kirchenst. 13, pt. (9291b

Reflektire noch auf respektable Herren als (16176
Platzagenten
in den Provinzen West- u. Ostpreussen, Posen u. Pommern gegen angemessene Provision eventl. feste Abmachung
Gustav Gawandka, Danzig,
Wein-Grosshandlung.
Import v. Rum, Arrac, Cognac.

Agent ges. Vergüt. ev. M. 250 p. M. u. m. **H. Jürgensen & Co.,** Zigarr.-Fa., Hamburg. (15740

Mehr. Schuhmacher k. sich meld. Langfuhr, Hauptstraße 45 46.

Tücht. Klavierspieler für Sonnt. gesucht. Off. u. S 297 an die Exp

In meinem **Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft** findet ein
flotter Verkäufer
per 1. December Stellung.
A. Fürstenberg Wwe.

Barbiergehilf. z. Aushilfe sucht **Kwella,** Junkergasse 4.

Selbstständ. Westenschneider werden für e. fein. Bestellungsgeschäft f. d. ganze Jahr zu beschäftig. ges. Off. unt. S 322 a. d. E.

Ein jg. ordtl. Schuhmacherges. find. dauernde Besch. v. gleich od. Mont. im Hause Strandgasse 2.

Unverh. herrschaftl. Diener gesucht. Vorst. Graben 63, 1 Tr.

Schneidergeselle auf feine Röcke wird dauernd ges. Brodbänkg. 31

Tücht. **Westenschneid.** f. Bestell. mld. sich **Hirschberg,** Breitg. 122.

Es finden noch einige prakt. erfahrene **Mühlen-Tischler** Beschäftigung bei **Speiser & Comp.,** Mahlmühle.

Kräft. Schmiede- u. Stellmacherlehrlinge stellt sof. ein **C. F. Roell'sche** Wagenfabrik, Inh. **R. G. Kolley,** Komtoir Fleischergasse 7. (9323b

Lebens- und Unfall-Versicherung.
Die mit einem festen Gehalt verbundene Vertretung einer erstklassigen deutschen Gesellschaft ist zu vergeben. Dieselbe kann auch in Verbindung mit anderen Berufsgeschäften geführt werden. Bewerbungen erbeten unter **L 1186** an **G. L. Daube & Co.,** Berlin. (16279

Hausdiener, Kutsch. u. Jung. für Danz., Knechte, Jung. für Nähe Berlin (Reise frei) sucht **Hedwig Glatzhöfer,** Breitg. 37, St.-Vrm.

Maurer gesucht. **Spaete,** Mattenbuden 9.

Schuhmacher auf gen. Schuhe sofort gesucht Drehergasse 24.

Ein durchaus tüchtiger nüchterner Kutscher
k. sofort eintr. **R. & C. Koerner,** Langfuhr, Labesweg 4. (16269

Hoteldien., Kellnerlehrlinge, gl. Trinkgeld, sofort gesucht. **C. Hickhardt, Hundegasse 23,** Central-Stell.-Verm.-Bureau.

Tischlergeselle auf Bau ges.
Langfuhr, Hauptstrasse 40 a.

2 tücht. Schneidergesellen sucht **Leppke,** Schmiedegasse 19, 1. Et.

Suche für meine Selterfabrik einen tüchtig. Geschäftskutscher Hundegasse 62.

Barbiergehilfe von sofort gesucht Langgarten 36.

Eisengroßhandlung sucht tüchtigen, durchaus branchekundigen (16265
Reisenden,
der schon Ost-, Westpreußen u. Pommern bereist hat. Ausf. Bewerb. unt. 16265 an d. Exped.

Anständiger Laufbursche gesucht Am Spendhaus 2.

Einen Laufjungen
stellt ein **Franz Stelter,** Sandgrube 28.

Die Adler-Apotheke, Zoppot, sucht zu bald oder später einen
Eleven.
16158) **Dr. Heintzel.**

O. Junge, w. Lust h. d. Klempner. zu erl., k. s. meld. **M. Lingenberg,** K.-M., Oliva, Georgstr. 18. (9305b

Hiesiges **Kolonialwaaren-Engros-Geschäft** sucht per sofort
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen. Offerten unt. S 298 an die Exp.

Lehrling für ein besseres Kolonialwaaren-Geschäft z. baldigen Eintritt ges. Offerten unter S 293 an die E.

Einen Lehrling aus guter Familie suche zum sofortigen Eintritt für mein Kolonialw.-Geschäft.
W. Machwitz,
Heil. Geistgasse 4,

Für mein Komtoir kann sich ein **Lehrling** bei hoher Entschädigung melden.
C. Silberstein,
Röpergasse 6.

Weiblich.

An allen Orten können Damen ständigen (15688 **Nebenverdienst** durch Anfert. sehr hübsch. Hausarbeiten für mein Geschäft finden. Prospekt m. Muster gegen 30 Pfg. **Justus Waldhausen,** München, Schillerstr. 28.

2 anst. jg. Mädch. f. St. f. d. Nachm. Näh. Altstädt. Graben 93, Hof.

Aelteres, ordentliches Mädchen mit guten Zeugn. eventl. Wittwe ohne Anhang sofort oder später gesucht. Off. u. S 287 an die Exp.

Handnähterin, in Herrenschneid. geübt, melde sich Faulengasse 6, 2.

Jg. Mädchen f. Nachm. k. sich m. bei **Sachs,** St. Barbarag. 1c, 3.

Hilfsarbeit. für Damenschn. ges. Langfuhr, Louisenstraße 7. **Lutz.**

Kindergärtnerin 1. Klasse oder gebildetes Fräulein bei hohem Gehalt für Rußland gesucht. Meldung. Holzgasse 29, 1 Tr., l.

Cigarren-Arbeiterinnen

werden bei hoh. Lohn dauernd eingest. Brodbänkg. 38, 1. (9242b

Suche für mein Destillations-Geschäft ein älteres, tüchtiges **Ladenmädchen** Meld. mit Abschrift d. Zeugnisse unter S 118 an die Exp. (9220b

Eine Pflegerin

für eine alte Dame wird gesucht. Offerten mit Zeugnissen unter S 301 an die Exp. d. Bl.

Ehrliche tüchtige Reinmachsfrau gesucht. Off. mit Empfehl. unt. S 266 an die Exped. (9312b

Gesucht zum 15. November ein **tüchtiges Waschmädchen** g. hoh. Lohn. Brammer's Hotel, Langfuhr, am Markt. (9271b

Schulfreies Mädchen f. d. g. Tag ohne Essen ges. Altst. Graben 67.

Zu sofort wird ein **junges Mädchen** aus anst. Familie als Lehrling für e. Handschuhgeschäft gesucht. Offerten unt. S 284 an die Exp.

Saub. Dienstmädchen mit Buch melde sich Langf., Hauptstr. 87, Eingang Eschenweg 3 Trp.

Hosennäht. ges. Heumarkt 7, Hof.

Saub. Aufwärterin für Vormitt. gesucht Vorstädt. Graben 56, pt.

Frau z. Reinm. ges. Dreherg. 18, 2

Aufwartem. für d. Nachm. ges. Neufahrwasser, Philippstraße 4.

Alleinst. Frau für e. Kind. kann sich meld. geg. freie Wohng. und etwas Verg. Hohe Seigen 26, 2.

Geübte Nähterin f. Herrenschn. w. ges. Offert. unt. S 330 an die E.

Kinderfrau oder erf. Kindermädchen (für fest od. auch nur für den Tag über) u. Mädchen mit guten Zeugn. für bess. Haushaltungen sucht **Maria Wodzack**, Stell.-Verm.. Vorst. Grab. 63, 1.

Fürs Komtoir wird eine junge Dame als Lehrling bei monatl. Entschädigung verlangt. Off. unt. S 312 an die Exp. d. Blatt.

Saub. ehrl. Aufwärt. f. Vorm. ges. Langgarten 34, 1 Treppe.

Ordtl. Mädch. w. für d. Vorm. z. Aufw. ges. Vorstädt. Grab. 53, 3.

Saub. tücht. Waschfrau m. Empf. sofort gesucht Olivaerthor 16, 1.

Geübte Arbeitsmädchen können sich melden Altstädt. Grab. 100.

Suche Mädchen f. Güter, die melk. könn., zu Martini. **M. Küster**, Stellen-Vm., vorm. **J. Dau**, Heil. Geistgasse 9, 1.

Ein ord. Dienstmädchen kann sich meld. Breitgasse 62, 1 Treppe.

Anst. jg. Mädch. w. f. d. Vrmst. sof. ges. Off. unt. S 305 an die Exp.

Mädchen zum Pelznähen

stellt sofort ein **A. Kuhn**, Heil. Geistgasse 12.

Geübte Wäschenähterinnen u. Lehrlinge k. s. m. Lastadie 33, 2. Et.

Suche kathol. Kindergärtnerin

2. Klasse per sofort. Frau **Marie Hoenke**, Heil. Geistg. 36, 1. St.-B.

J. Aufw. f. Niedst. ges. Töpfg. 29, 1.

Suche zum 1. Januar 1903 für mein Komtoir junge Dame, die bereits in einem Geschäft thätig war, mit Buchführung vertraut. Selbstgeschrieb. Offerten nebst Angabe des Alters, Lebenslauf 2c. unter S 321 an die Exped. dieses Blattes erbeten. (9330b

Ein junges Mädchen für festen Dienst von sogleich gesucht Röpergasse 5. (16282

Geübte Arbeiterinnen

auf Männer-Zwirnjaquets und Joppen sucht (9332b
B. J. Fuchs, Dominikswall Nr. 11.

Feine Damenschneiderei kann jung. Mädchen auch unentg. grdl. erl. Heil. Geistgasse 24, 2. (9338b

Jung. Mädchen in d. Schneider. geübt k. sich mld. Poggenpf. 5, 3 Tr

Stellengesuche

Männlich.

Landwirth sucht als Nebenbeschäftig. schriftliche Arbeiten. Off. unt. S 166. (9257b

Ein ordentl. zuverl. jung. Mann, 21 J. alt, Milit.-Invalide, gelernt. Tischler, gest. a. g. Zgn., s. l. Stelle als Einkass., z. Schreiben od. ähnl. Besch. Off. u. S 250 an die Exp.

Bautechniker

sucht Nebenbeschäftigung im Anfertigen v. Bauzeichnnug. und Aufstellen von Kostenanschlägen, sowie Auftragen und Berechnungen von Querprofilen (Erdarbeiten incl. Bauwerke) 2c. Gefl. Offerten unt. 9217b an die Expedition dieses Blattes erbeten. (9217b

Junger Mann,

Kaufmann, mit guten Zeugnissen und Militärpapieren, der gut serviren kann, sucht Beschäftig. jeder Art von sofort a. später. Off. unt. A 24 postlag. Langfuhr erb.

Tücht. Fachmann

im Gastwirthsgewerbe, 34 Jahre alt, sucht Stellung als Buffetier, Oberkellner, Verwalter od. Geschäftsführer. Kaution kann gestellt werden. Off. unter S 315 an die Exped.

Zuverl. jg. Mann, d. 2 J. Schloss. u. 1 J. Mech. gel., sucht Anst. o. Geh., wo dems. Gelegenh. gegeb. w. sich als Mont. f. elek. Starkstr.-Anlg. auszub. Off. u. S 317 Exp. (9328b

Aelt. erfah. Buchhalter,

gut empfohlen, wünscht etwas Nebenbeschäftig. durch Führung von Büchern, Verwaltung von Vermögen 2c. Eventuell kann Kaution gestellt werden. Gefl. Offerten unt. S 268 an die Exp.

Erfahr. Gastwirth sucht einen **Brauerei-Ausschank** zu übernehmen. Kaution vorhanden. Off. u. S 269 an d. Exp.

Weiblich.

Eine Amme zu erfragen. Off. unt. S 219 an d. Exp. (9287b

Junge Dame,

mit allen schriftl. Arbeiten vertr., schöner Handschrift, angenehme Erscheinung, sucht Stellung als Komtorist., Kassirerin od. dergl. Offert. u. S 244 an d. Exp. (9303b

Fräulein

welches Schneiderei erlernt hat, sucht in einem größeren Atelier für Damenschneiderei zur weiteren Ausbildung ohne gegenseitige Vergütung Beschäftigung. Off. u. S 248 a. d. Exp.

Ein anst. jg. Mädch. möchte einige Stund. am Tage Beschäft. haben. Offert. unt. S 289 an die Exped.

Ehrl. zuverl. Mädchen bittet um Vormittagst. Ketterhagerg. 16, 4.

16jähr. Mädch. bitt. u. e. Nachm.-Stelle Johannisgasse 31, Hof, 2.

Jg. anständ. alleinst. kräftige Aufwärterin empf. sich Poggenpf. 69.

Anst. junge Frau bittet um eine Stelle b. alleinst. Dame od. Herrn f. Vormittag evtl. Nachmittag. Offerten unt. S 303 an die Exp.

Nicht zu junge Dame,

mit feinen Manieren u. liebenswürdigem Wesen sucht Stell. als **Verkäuferin** oder a. gleichz. als Stütze bei e. Dame od. ält. Ehep. Off. u. S 277 an die Exp. (9316b

Empfehle von gleich und später tücht. Köchin, Kindrfr., Stützen, Mamsells u. Wirthin m. f. gut. Zeugn. **M. Küster** vorm. **J. Dau**, Stellenv., Hl. Geistg. 9, 1.

Empfehle

Verkäuferinnen für Fleischerei, Konditorei u. Bäckerei, Buffetfrl. m. g. Gard., Köch., Stubm., Mdch. für Alles, Hausdien. u. Kinderfr. von gleich. Frau **Lina Rehfuss**, Stellenverm., 1. Damm Nr. 11.

Empf. t. Hausmdch., Köch., Buffetfräul. **Liebsch**, Töpferg. 29, G.-B

Jg. Mädchen mit Zeugn. sucht Dienst Fischmarkt 50, 1, vorne.

Ein junges besseres Mädchen sucht eine Stelle bei einzelnem Herrn od. Dame Tischlergasse Nr. 6, 1 Tr.

Ein ordl. Mädch. bitt. u. Stelle für d. ganz. Tag Niedere Seigen 6

Ordl. Aufwartefr. b. f. d. Morgstd. um Besch. Poggenpf. 6, Hof, 1 Tr.

Aelt. anstd. Mädchen sucht Stell. bei älter. Ehepaar als alleiniges Mädchen mit Familienanschluß Offerten unt. S 336 an die Exp.

Empf. Kochmams., Landwirthin, Landstütz., Stubnm., Köch., Mdch. für Alles, Buffetfrl., Hausdien. **Martha Block**, 1. Damm 15, St.-B

Hausbeamtinnen-Verein

Langfuhr, Bahnhofstr. 13, 2 Tr., bittet Auftraggeber sowie Bewerberinnen, sich rechtzeitig zu melden, Hausdamen, Stützen, Kindergärtnerinnen erster und zweiter Klasse, aber nur mit gut. Zeugnissen. Sprechstunden Dienstag u. Freitag v. 10—12 U.

2 anst. Mädch., 14 u. 17 J., möcht. gerne in e. Gesch. geg. mtl. Vergt. eintret. Näh. Schmiedegasse 15, 1.

Capitalien.

13 000 Mark

werden z. 1. Stelle nach Oliva gesucht. Agenten verbeten. Off. u. S 81 a. d. Exp. d. Bl. (9200b

Darlehne giebt Selbstgeber reell. Leuten. **Kleusch, Berlin,** Wilhelmshavnstr. 33 n. Rückp. (16159m

Erststellige Hypotheken (Bank-Darlehen) zu vergeben. Off. u. S 147 an die Exp. (9244b

Geld auf Schuldschein bei mäßigen Zinsen diskret und schnell. Passende Angebote d. **Kortenkoff & Renter**, Elberfeld. (16025

Mk. 600-750 suche sogl. g. Schuldschein evtl. Eintrag. Off. v. Selbstgeber unt. S 173 Exped. (9264b

Geld auf Schuldsch., Wechsel zu gesetzmäßig. Zins. **Rob. Fricke,** Altona. Keine Vrm. (9192b

6000 Mk. zur sicheren 2. Stelle auf Stadtgrundstück von sogleich zu begeben. Offert. unter S 300.

12000—15000 Mk.

auf gute zweite Stelle, hinter Bankgeld, zur Ablösung kleiner Hypotheken sofort oder später von nur Selbstdarl. gesucht. Zur 3. Stelle bleib. noch 9000 Mk. fest stehen. Offert. unt. S 283. (9318b

16500 u. 21000 Mk.

suche zur 2. Stelle, ländlich, hinter Amortisations-Hypothek. Darlehns-Geber wollen ihre Offerten unter 16258 an d. Exp. dieses Blattes einsend. (16258

18 000 Mk. w. zur 1. Stelle ges. Off. u. S 328 an die Exp. d. Bl.

20000 Mk. w. zur 2. sehr sich. Stelle gesucht. Off. unt. S 327 an die Exp.

20-22000 Mk. w. zur 1. Stelle ges. Offerten unt. S 329 an die Exp.

Bank- u. Privatgelder

zu 4 u. $4^{1}/_{4}$% auch auf ländl. Grundst. offerirt **E. Zeysing**, Jopengasse Nr. 12.

Wer leiht **3-400 Mk.** gegen hohe Zinsen. Offert. u. S 309 a. d. E.

4000 Mk. zur sich. Stelle auf fast neues städt. Grundstück gesucht. Offerten unt. S 299 an die Exp.

12 000 Mk. Stiftsgeld zu $4^{1}/_{4}$% zum Januar 1903 zu vergeben. Offerten u. S 273 an die Exped.

7000 Mk. Kindrg. sof. z. 1. Stelle zu haben. Off. u. S 274 an die Exp.

Geldsuchende wenden sich vertrauensvoll an **O. H. Bauer & Co., Stettin,** Rosengart. 50. Keine Vermittl. Rückporto. (16233

600 Mk. von gleich gesucht. Alles Näh. nach Uebereinkunft. Offerten unt. S 267 an die Exp.

2000 Mark auf Schuldschein werden auf 9 Monate gesucht. Offerten unt. S 271 an die Exp.

16000 Mark

suche zur Ablösung der zweiten Stelle auf m. Haus in d. Hundegasse. Offerten unt. S 306. (16243

Auf mein in der Hintergasse, Nähe Ketterhagerg., gelegenes Grundstück suche zur Ablösung der zweiten Stelle hinter Bankgeld **12000 Mark.** Off. u. S 286 an die Exp. (16244

3000 Mk. werden zur 2. St. auf ein Geschäftshaus, Rechtst., beste Lage zum 15. Nov. gesucht. Offerten unt. S 256 an die Exp.

Suche sofort auf mein neues Grundstück in Ohra 4—5000 M. zur 2. sicheren Stelle hinter 15000 M. zur 1. Stelle. Off. unter S 334 an die Exped. d. Bl.

100000 Mk., 50000 Mk., 30000 Mk., 12000 Mk. auch getheilt, zur 1., auch sich. 2. St. zu vergeb. Ankerschmiedeg. 7. (16281

Wer giebt 50 Mk. g. 10% Zins., m. 25 Mk. Abz. Off. u. S 341 an d. Exp.

Darleh. giebt diskr. **James Jaffe, Berlin,** Elsasserstr. 92. Rückporto. (16260m

Zur 2. Stelle zu Januar oder Februar 1903 geg. 3fache Sicherh. 5—6000 Mk. a. Grundst. Heilige Geistg. gesucht. Off. unter S 308.

Zur 1. Stelle zu Januar 1903 6—7000 Mk. in der Stadt ges. Offerten unt. S 307 an die Exp.

Sicherer Beamter sucht sofort 200 Mk. gegen hohe Zinsen und Vergüt. Off. u. S 313 an die Exp.

Wechselfr. gew. Kaufl. g. Unterpf. Langf., Friedenssteg 2, 1, l. (9344b

500 Mk. ländlich zu leihen gesucht. Off. unt. S 316 an die E.

Verloren und Gefunden

Am 2. November in Neufahrwasser, Olivaerstraße, **gold. Uhrkette nebst silb. Remontoiruhr** verloren. Abzugeben gegen 10 Mk. Belohn. Olivaerstr. 36 beim Hauseigenthümer. (16292

Am Sonntag ein **schwarzes Portemonnaie** mit Inhalt verloren. Der ehrl. Finder wird höfl. geb., selbiges Hintergasse 19b, 1, abzugeben. Gute Belohnung wird zugesich.

Sommer-Ueberzieher und Hut

vertauscht am 1. d. Mts. im Tunnel-Restaurant d. Wilhelm-Theaters. Adr. zwecks Umtausch unter S 338 an die Exp. erb.

Invalidenkarte auf d. Namen Franz Klimeck verl. geg., abz. Neufahrw., Kirchenstr. 5. (16273

Teckel vor ca. 10 Tg. verlaufen. G. gute Belohnung abzug. Langfuhr, Hauptstr. 125, 1. Papke.

Eine kleine weiße **Kindermütze** und gelber Federreiher in der Langgasse od. Langenmarkt verlor. Abzug. Bürgerwiesen 10

Ein Bund Schlüssel verloren. Abzugeben geg. Belohnung Frauengasse 7, 2.

Sonntag früh 3 Uhr Plaid verl. Abzug. Schönfelderw. 41. Patzke

Vermischte Anzeige

Vielieber guter **Hennl!** Brief hauptpostl. unt. A. H. abhol. **Anny.**

Lieb, Dein treuer Robert ist nach seiner Heimath.

Friedrich Tosch

13 J. alt, ist seit mehr. Tagen **verschwunden.** Gekleidet: Karrirte Hose, braun. Jaquet, Stiefel u. blaue Mütze. Derselbe ist einzuliefern auf das **Amt zu Ohra.**

Wer vermittelt jg. Kaufmann mit eigen. gutgeh. Geschäft Heirath? Offerten unt. S 323 an die Exp.

Kath. anst. Mädchen,

Ende 20er, mit etwas Vermögen, wünscht Herrn zwecks Heirath kennen zu lernen. Offerten wenn möglich mit Bild bis zum 12. d. Mts. unter S 320 an die Expedition d. Blattes.

Heirath wünschende Damen erhalten sofort diskret Auskunft über passende Angebote z. Ausw. Adr. erb. E 12 Hamburg 22. 16200m

Heirath noch vor den Festtag., wünscht häusl., sehr vermög. Dame mit strebs. Hrn., wenn a. ohne Verm. Off. erbet. „Reform", Berl. Post 14. (9193b

Klagen, Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisg. 13.

Ein erfahrener älterer Kaufmann übernimmt **Einrichtung und Führung der Bücher** für billiges Honorar. Offerten unter S 258 an die Exp. (9308b

Klagen, Schreiben all. Art werden sachgemäß u. billig angefert. Breitgasse 127, Eingang Mauergang, part., bei **H. Torszinsky.** (9123b

Spezial-Bureau für Bücherbearbeitung. u. Einrichtung jed. Art. (6914 **W. Pelny,** Bücherrevisor, Breitgasse 123.

Schreibmaschinen-Arbeiten jeglich. Art (Originalbriefe und saubere Vervielfältigungen) werden bill. angef. Offerten unt. S 325 an die Exp.

Geb. Dame, 27 J., ev. wirthsch. erz. w. Heirath m. geb. Herrn in sich. Existenz. Off. unt. L 12 bis zum 10. d. Mts. hauptpostlag. erbet.

Die Beleidigung, die ich Fräul. **Marta Hupp,** Ohra Niederfeld 27, am 29. v. M. zugefügt habe, nehme ich hiermit abbittend zurück.
Ohra, den 5. November 1902.
Walter Debronski.

Die dem Hrn. **Edmund Schoening** zugef. Beleidigung nehme ich hiermit zurück **F. Bujack,** Danz. (9275b

Wer richtet einem strebsamen Bäckermeister zum April eine **Bäckerei** ein? Off. u. S 337 an die Expd. d. Bl.

Damen-Perrücken, Scheitel, Chignons, Haarnetze, Haarunterlagen von 40 ₰ an, **Zöpfe** schon von 1,50 M. an, sow. Puppenperrücken, echtes Haar, v. 75 ₰ an, empf. **Rob. Kleefeld,** Altst. Grab. 106, Ecke Gr. Mühlg. (9064b

Frisiren wird gründl. gelehrt Scheibenritterg. 10. **L. Seeleboer.**

Jede Herrenschneiderei liefert elegant und billig **A. Böhnke,** Langgarten 48, Th. 5.

Empfehle mich den geehrten Damen von Danzig und Umgegend zur **Anfertigung elegant. sowie einfacher Kostüme** in und außer dem Hause. Chik und tadelloser Sitz wird garantirt. Hintergasse 11, 2 Tr., Ecke Ketterhagergasse.

Sehr geschickte Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen sämmtlicher Damen- u. Kinder-Garderoben Altstädtischer Graben 104, 1 Tr.

Herren-Sachen werd. sb. gewandt, ausgebess. u. aufgebüg. Heil. Geistg. 92, H. (736g

Kindkl. w. b. angef. Dreherg. 16, 2.

Wäscherin von außerh., welche pünktl. liefert, bittet um Wäsche. Offerten unt. S 281 an die Exp.

Wäsche w. saub. gepl. Mottlg. 6, 2, h

Wäsche f. Hrn. wird saub. gew. u. ausgebessert. Offert. unt. S 335.

Für Langfuhr ein Klavier zu mieth. ges. Off. m. monatl. Preisangabe zu richt. Langf., Brunshöferweg 47, Quergeb. 2, Eing. 2.

Diskreten Rath in Frauenangelegenheit. erwünscht unter Chiffre 2. A. postlagernd Zoppot.

Eine Dame findet bei einer Hebeamme Aufn. im eig. Zimmer Off. unt. L. K. 29 postl. Oliva.

Wer ertheilt Rath und Hilfe in Frauen-Angelegenheit? Off. unter S 272 an die Exp. d. Bl.

Damen finden liebevolle und verschwieg. Aufnahme, Rath u. sichere Hilfe wird diskret erth. Offerten unt. S 332 an die Exp.

Dung ist abzuholen Mattenbuden 17.

Käse-Offerte.

Ein Posten Edamer, Schweizer und Tilsiter-Fettkäse, (9237b hochfeine Qualität, empfiehlt **pro Pfund 60 Pfg. Dampfmolkerei Vierklee,** Breitgasse 38, Ketterhagergasse 16, Mattenbuden 2.

Den Alleinverkauf meines **gar. reinen Malzextrakts** habe ich für **Danzig und Umgegend** der **Drogerie des Herrn Apotheker Seydel** Heilige Geistgasse 124 übergeben. (9306b
Braumeister Adolf Schwarz.
Erste Ostdeutsche Malzextrakt-Brauerei.

Hochfeine Fracks und (10430 **Frack-Anzüge** verleiht **W. Riese,** 127 Breitgasse 127.

Alte Schlittschuhe sowie sämmtliche Metall-Gegenstände werden sauber und billigst (16021 **vernickelt. Herm. Kling,** Langenmarkt Nr. 20, Fahrrad-Reparatur-Werkstätte mit Kraftbetrieb, Vernickelung auf dynamoschem Wege.

Achtung! Jede Arbeit von Kanalisation u. Wasserleit. sow. Umänderungen jeder Art werden billig und sachgemäß ausgeführt. Gummischeiben mit Aufsetzen 30 Pfg. Off. u. S 304 an die Exp. (9232b

Ich wohne jetzt (9209b **Scheibenrittergasse 3, p. A. Kretschmer.** Sämmtl. Maler- u. Lackiererarb. enorm bill. Tapez. a Rolle 20 ₰.

Nähmaschinen, Fahrräder, Haushaltwaagen werd. gut u. billig reparirt. **Aust,** Ankerschmiedegasse 4. (9137b

Elegante Fracks und (9176b **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

כשר **Gänse** heute Abend und morgen früh pro Pfund nur 50 Pfg. **H. Cohn,** Fischmarkt Nr. 12.

Enthaarungs-Pulver sicher u. schmerzlos wirkend empfiehlt (15363 **Waldemar Gassner,** Schwanen-Drogerie, Altstädtischer Graben 19/20.

„Sui" (14943 mästet Schweine kolossal! 50 ₰. Apotheken. — Drogerien.

Erste u. all. Dampf-Musfabrik Friedr. Witte, Magdeburg N 3 früh. Peterstr. 16 — gegr. 1877 offerirt **ff. Pflaumenmus** v. 30—600 Pfd. Fäss. p. Ztr. Netto inkl. $13^{1}/_{2}$ M., i. 25 Pfd. Netto Emaille-Em. incl. 4,40 M., in 20 Pfd. Netto Blech-Em. inkl. 3,40 M. **ff. Schneidemus** in allen Pack. p. Ztr. inkl. 17 M. in 25 Pfd. Netto Emaille-Eimern inkl. 5,50 M., in 20 Pfd. Netto Blech-Eimern inkl. 3,90 M. Alles ab hier gegen Nachnahme. (15553

Fette Gänse und Enten treffen Freitag ein. **August Splett,** vorm. Carl Köhn, Vorstädt. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Kontroll-Kasse Ideal mit Zettelausgabe Preis 150 Mk. Sicherheits-Ladenkasse „Exact" Preis 15 Mk. (9184b Man verlange per Postkarte Vorführung oder Prospekt. Alleinvertrieb **Paul Kuntze,** Danzig, Hundegasse 73.

כשר Heute und morgen **fette Gänse** zu haben **Drehergasse 10.**

Deutscher Reichstag.

209. Sitzung vom 5. November 12 Uhr.

Fortsetzung der Berathung der Kartell-Anträge. — Ablehnung der Anträge Albrecht und Barth-Broemel.

Abg. Müller-Sagan (bei der Unruhe des Hauses fast unverständlich) erklärt, die freisinnige Volkspartei werde im Falle der Ablehnung des sozialdemokratischen Antrages für den Antrag Barth-Brömel stimmen.

Abg. Graf Kanitz: Gern nehme ich das Wort nicht zum zweiten Male — die Debatte ist ja schon erschöpft —, aber wir warten nur auf ein beschlußfähiges Haus, um dann erst den Schluß der Debatte eintreten zu lassen. (Rufe links: Hört, hört! und Heiterkeit). Die Herren links wollen durch Obstruktion die Vorlage zu Fall bringen, aber es wird ihnen nicht gelingen. Eine bloße Verlängerung der Handelsverträge genügt nicht. Was die Syndikate anlangt, so haben sich gerade die Herren Gamp und Beumer als Freunde derselben bekannt. Ich theile diesen Standpunkt nicht. Namentlich werden wir, wenn einmal diese Frage gelöst wird, das Kohlensyndikat unter die Lupe nehmen müssen. In Amerika ist ja der Präsident des Repräsentantenhauses auch schon genöthigt, zurückzutreten, im Interesse einer Politik der Handelsfreiheit, um die Macht der „Trusts“ zu brechen. [illegible] die Syndikate [illegible] im Sinne der Anträge der Herren auf der Linken. Aber fraglich ist es doch, ob gerade das der richtige Weg ist. In England giebt es ja doch auch zahlreiche Kartelle, obwohl man dort keine Schutzzölle hat. Wir müssen gegen das Syndikatswesen vorgehen, aber nur vermittelst einer vorsichtigen Gesetzgebung. Diese Anträge bitte ich abzulehnen.

Abg. Gothein, von rechts mit Gelächter empfangen: Jawohl, Obstruktion ist ja noch nicht gestellt, und wir werden natürlich den Schluß der Debatte nicht beantragen; aber fürchten Sie nicht, daß ich Sie lange aufhalte. [illegible] Im Übrigen werde ich bei der Eingabeberathung [illegible] Anlaß genug bieten, auf die verschiedenen Kartelle einzugehen. Nur dem Grafen Kanitz möchte ich das eine sagen, wenn derselbe wirklich die Syndikate für so unheilig hält, dann sei es unverständlich, wie Graf Kanitz hier sich dieser Gelegenheit, die Syndikate unschädlich zu machen, so widersetzen könne.

Nunmehr wird ein Schlußantrag Nettich, Spahn, Kanitz angenommen.

Zunächst erfolgt namentliche Abstimmung über den Antrag Albrecht u. Gen. Für denselben stimmen nur die Sozialdemokraten, die Freisinnigen und süddeutsche Volkspartei und einige Antisemiten. Der Antrag wird mit 166 gegen 68 Stimmen abgelehnt.

Sodann folgt die ebenfalls namentliche Abstimmung über den Antrag Barth-Broemel. Für diesen stimmen außer den vorgenannten Parteien noch die freisinnige Vereinigung. Der Antrag wird ebenfalls **abgelehnt**, und zwar mit 155 gegen 80 Stimmen.

Der Syndikats-Paragraph ist also in jeder der beiden beantragten Fassungen abgelehnt.

Als § 1a will ein sozialdemokratischer Antrag Albrecht die Bestimmung eingeschaltet wissen, daß ein etwaiger Einspruch gegen einen eingeforderten Zoll oder gegen die Höhe des Zollbetrages im ordentlichen Rechtswege geltend gemacht werden kann. Zuständig soll, ohne Rücksicht auf den Werth des Streitgegenstandes, das Landgericht des Bezirks sein, wo die Einfuhr der Waare erfolgte. Die entgegenstehende Bestimmung in § 12 des Vereinszollgesetzes von 1869 soll aufgehoben sein.

Abg. Stadthagen (Soz.) begründet den Antrag. Als derselbe beginnt, verlassen die meisten Abgeordneten, abgesehen von den Sozialdemokraten, den Saal. Stadthagen führt in langer Rede aus: An die Stelle der Willkür der Zollbehörden müsse endlich das Gesetz treten. Es sei eine Rechtsunordnung, wenn der Rechtsweg gegen die Entscheidung der Zollbehörden ausgeschlossen werde. In einem Rechtsstaate müsse eine solche gesetzliche Möglichkeit gegeben sein, daß man sein Recht, sei es auch nur ein vermeintliches Recht, verfolgen könne. Vor allem bedürfe es doch auch in diesem Gebiete einheitlichen Rechtes, der Rechtseinheit. In Bremen ist der Rechtsweg gegeben, in Preußen nicht. Ist das noch einheitliches Recht? Dem Kleinbürger, den man durch die Zölle ruinire, nehme man nun auch noch sein Recht. Geben Sie dem Kleinbürger sein Recht! (Heiterkeit.)

Nachdem Stadthagen seine zweistündige Rede beendet hat, wird mitgetheilt, daß die namentliche Abstimmung über diesen Antrag beantragt sei.

Brömel (Freis. Verein.) spricht im Sinne des Antrages Albrecht.

Staatssekretär Frhr. v. Thielmann bittet den Antrag Albrecht abzulehnen. Der vorgeschlagene Weg sei schwerlich der richtige. Eine gerichtliche Entscheidung sei doch unmöglich und die Sachverständigen, die die Urtheile der Gerichte [illegible] Auffassung als Professoren und Richter. (Heiterkeit.) Die gewünschte Einheitlichkeit in Zollsachen werde größtentheils bereits durch die Zollausfuhrstellen bewirkt, die vor 3 Jahren geschaffen worden und sich in hunderten von Fällen bewährt hätten.

Abg. Dziembowski-Pomian (Pole) befürwortet sein Amendement, durch welches Kompetenzstreitigkeiten zwischen verschiedenen Gerichten vermieden werden sollen.

Abg. Bassermann erklärt, die Nationalliberalen stimmen für den Antrag Albrecht, die Partei stehe auf demselben Standpunkt, den Abg. Hammacher 1897 dargelegt habe, daß an Stelle des Verwaltungsstreitverfahrens das Verfahren vor den ordentlichen Gerichten treten müsse. Allerdings sei [illegible] zu prüfen, ob er im einzelnen das Richtige trifft.

Abg. Singer (Soz.) zieht nunmehr den entsprechenden Satz des sozialdemokratischen Antrags zu Gunsten des Antrages Dziembowski zurück.

Der Antrag wird mit diesem Amendement hierauf in namentlicher Abstimmung mit 131 gegen 112 Stimmen bei einer Stimmenthaltung abgelehnt. Weiterberathung Morgen 12 Uhr. Schluß nach 5 Uhr 30 Min.

Provinz.

* **Königsberg**, 3. November. Die hier zu Besuch weilende Frau Rentier Frischmann legte sich Abends bei brennender Lampe zur Ruhe. Auf unaufgeklärte Weise ist die Lampe umgefallen und das Bett in Brand gesetzt. Frau F. erlitt so schwere Brandwunden, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. — Das Bernsteinmuseum, das bekanntlich vom Staate angekauft worden ist, soll nunmehr getheilt werden, und zwar sollen die thierischen und pflanzlichen Einschlüsse, die überhaupt der wissenschaftliche Theil der Sammlung, zur Universität kommen, während die gewerbe-technisch wichtigen Bestandtheile zu einem Museum vereinigt bei den Bernsteinwerken untergebracht werden sollen. Zur Berathung darüber, in welcher Weise diese Theilung vorgenommen werden soll, ist eine Kommission gebildet worden, bestehend aus den Herren: Oberpräsidial- und Kuratorialrath v. Werder (als Vorsitzender), Universitätsprofessoren Dr. Braun und Schellwien, Landesgeologe Professor Dr. Klebs, Professor Dr. Conwentz-Danzig und dem Leiter der königlichen Bernsteinwerke, Geheimen Bergrath Hueck. Diese Kommission wird am nächsten Donnerstag auf dem Bernsteinwerk zu einer Konferenz zusammentreten.

* **Memel**, 3. Nov. In der hiesigen vom Staate subventionirten Fischerschule war im letzten Winter der Unterricht ausgefallen, nachdem das Bedürfniß durch die Kurse der drei vorausgegangenen Winter befriedigt erschien. Im kommenden Winter wird wieder ein Kursus abgehalten, da jetzt liegen für denselben bereits 20 Anmeldungen vor.

G. **Pillau**, 4. Nov. Die Bergungsarbeiten an dem im Frischen Haff bei Möwenhaken gesunkenen Bording „Anna“ (Adler) sind durch die andauernde stürmische Witterung stark beeinträchtigt und zeitweilig vollständig unterbrochen. — In den nächsten Tagen wird die 4. Torpedoboots-Division, bestehend aus den Schiffen „S 107“, „S 106“, „S 105“, „S 91“ und „S 92“ unsern Hafen anlaufen.

* **Tilsit**, 2. Nov. Aus Anlaß des 350jährigen Stadtjubiläums, das unsere Stadt heute feiert, sind eine Anzahl städtischer Stiftungen gemacht worden. So sind beschlossen: Bau eines städtischen Armenhauses mit einem Kostenaufwande von 130 000 Mk., das für 120 Personen Raum bieten soll. Mit dem Armenhaus soll eine Arbeitsanstalt für je 100 männliche und weibliche schwache Arbeiter verbunden werden. Die Bespeisung der Arbeiter soll auf städtische Kosten erfolgen. Ferner soll ein öffentliches Volks-Brause- und Warmbad errichtet werden. Die Heinrich David Danski'sche Stiftung und die Euphrosine Balk'sche Stiftung im Gesammtbetrage von 124 000 Mk. sollen zum Bau eines Waisen- und Wittwenhauses verwandt werden. Dem Siechenhausfonds sind nur 11 000 Mk. statt 30 000 Mk. überwiesen zur späteren Gründung eines Siechenhauses. Als Grundstock zur Errichtung einer öffentlichen Stadtbibliothek, die eine Sammelstelle für Schriften über Tilsit, Litauen und allgemeine Wissenschaften werden soll, wurden 2000 Mk. gestiftet.

zg **Jastrow**, 3. Novbr. Daß der tiefe, edle Ernst, von welchem unser leider so früh dahingeschiedener Oberpräsident v. Goßler bei seiner gesammten Thätigkeit beseelt war, mit köstlichem Humor sich paarte, davon spricht manche von den kleinen Anekdoten, die jetzt bekannt werden. So besuchte im Oktober 1893 Herr v. Goßler die Stadt Jastrow; er besichtigte die verschiedenen Fabriketablissements unseres Ortes, u. a. auch die Schnupftabak- und Zigarren-Fabrik von H. F. Simon. Großes Interesse verrieth er bei seinem Rundgange für alle Zweige der Fabrikation, insbesondere für das Sortiren der Zigarren. Mit aller Gründlichkeit ließ sich Herr v. Goßler die Methode des Sortirens, die Farbenskala zc. erklären; nachdem er dann noch eine Weile die Beschäftigung des Sortirers beobachtet hatte, stellte er sich an den Sortirtisch, suchte die verschiedenen Farben heraus und meinte schließlich, daß er sich für einen derartigen Beruf vortrefflich qualifiziren würde, da er die Farben sehr scharf unterscheiden könne. Herr v. Goßler wandte sich dann an den derzeitigen Senior-Chef der Firma mit den Worten: „Nun, Herr Simon, ich möchte bei Ihnen als Sortirer eintreten; was bewilligen Sie mir Wochenlohn?“ Die Frage wurde mit der Nennung eines hohen Lohnsatzes beantwortet; lächelnd erwiderte der hohe Herr: „Ach, dann bleib' ich doch lieber Oberpräsident!“

* **Schlawe**, 3. Nov. Hier ist die Ofenfabrik von Emil Conradt niedergebrannt. Das Feuer griff sehr schnell um sich. Abgebrannt sind drei Fabrikgebäude mit zwei Brennöfen, die Pferde- und die Holzstall, sowie das Wohnhaus mit Nebenräumlichkeiten. Der größte Theil des Mobiliars konnte gerettet werden.

* **Mogilno**, 3. Nov. Großes Aufsehen erregt hier die plötzliche Verhaftung des Kaufmanns und Bankiers J. Stark. Die Ursache der Verhaftung ist bis jetzt nicht bekannt.

Berliner Börse vom 5. November 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.00
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	102.10
do.	3½	102.10
do.	3	92.00
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	101.90
do.	3½	102.10
do.	3	91.90
Bad. St.-Anl.	4	105.60
Bayr. St.-Anl.	4	105.40
Sächsische Rente	3	89.80
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	98.50
do. do. 8	4	103.00
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	99.50
Posen. Prov.-Anleihe	3½	98.30
do.	3	88.00
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	—
do. do.	3½	99.30
do. do.	3	89.00
Ostpreußische	4	104.00
do.	3½	98.70
do.	3	89.00
Pommersche	3½	99.20
do.	3	88.80
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	98.90
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.60
do.	3½	99.30
do. Ser. C.	3½	98.90
do. Ser. A.	3	89.30
Westpreußische rittsch. 1.	3½	99.10
" " 1.B.	3½	98.50
" " 2.	3½	98.25
" neuländ. 2.	3½	98.20
" rittsch. 1. 2.	3	89.40
" neuländ. 2.	3	88.75

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	90.00
" kleine	5	90.00
" abgest.	5	87.90
" " kleine	5	88.00
" innere	4½	78.30
" kleine	4½	78.40
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	77.60
" 100 L.	4½	77.90
" 20 L.	4½	78.80
" 1897	4	71.90
Chinesische Anleihe	5½	—
Chinesische Anleihe 1895	6	—
" " 1896	5	100.40
" " 1898	4½	92.90
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	104.50
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	[illegible]	42.30
" 500 Fr.	1.80	43.10
" conf. 10000 M.	1.80	32.25
" 400 M.	1.80	32.25
Griech. Monop.	1¾	44.50
" " 500 Frcs.	1¾	45.75
" Gld. Pf. r. Sar.	[illegible]	40.30
Holländische Anleihe	3	95.10
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	98.60
Ital. Rente	4	103.30
" 4000—100 Frcs.	4	—
" " neue	4	103.00
Lissab. 1. und 2.	4	78.00
Mexikaner 1899	5	100.25
" 200, 100 L.	5	100.90
" 20 L.	5	100.90
Oesterr. Gold-Rente	4	103.20
" Papier-Rente	4⅕	—
" "	4⅕	—
" Silber-Rente	4⅕	101.20
" "	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	102.50
" " 2—8	4	102.50
Portugiesen 4½%	fr.	50.60
Rum. amort. Rente	5	98.00
" " 400 Mk.	5	98.25
" " 1892/93	5	98.00
" " 400 Mk.	5	98.40
" " de 1889	4	85.80
" " de 1890	4	85.75
" " de 1891	4	85.10
" " de 1894	4	85.10
" " 1000 Frcs.	4	85.75
" " 500 Frcs.	4	86.00
" " de 1896	4	85.10
" " 1000 Frcs.	4	85.10
" " 500 Frcs.	4	85.20
" " de 1898	4	85.10
" Schatzanw.	5	99.75
" 810 Mk.	5	100.25
" 405 Mk.	5	100.25
Russ. conf. Anleihe 1880 gr.	4	100.60
" " kl.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	96.75
" " von 1896	3	—
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	99.70
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	96.80
Russ. cv. Staats.	3⅘	95.00
Schweden 1880	3½	100.50
Schwed. Staats. 1886	3½	100.75
" " 1890	3½	100.30
Serb. Goldpfandbr.	5	99.60
Serb. Staatsr. 95	4	74.60
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	31.75
" " D.	1	28.65
" Adm. 1888	5	101.60
" " kleine	5	101.75
Ungar. Gold-Rente	4	101.90
" " 500 fl.	4	102.10
" " 100 fl.	4	102.20
" Kronen-Rente	4	98.30
" 1000—100	4	98.30
" Staats-Rente	3½	90.50
" Gold-Inv.	4½	—

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Danziger Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
" " "	4	—
Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	—
" " 5.6.unk.1904 f.8.	3½	—
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	—
" " conv.	4	100.30
" " 8.	3½	95.10
" " 9. unk. 1905	3½	95.10
" " 10. unk. 1908	4	101.25
" " 11. 12. unk. 1910	4	102.25
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.10
" " S.251-340uk.1905	4	100.75
" " alte und conv.	3½	95.40
" " S. 46-190uk.1905	3½	95.40
" " S.301-310uk.1908	3½	96.00
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
" " 2. 6.	4	100.40
" " unk. 1905	3½	96.00
" " unk. 1907	3½	96.10
" " 7. unk. 1906	4	102.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.80
" " 4. 5. unk. 1903	4	99.80
" " 6. unk. 1904	4	100.25
" " 7. unk. 1904	3½	95.00
" " 8. unk. 1906	3½	95.10
" " 9. unk. 1907	3½	95.10
" 10.11. b.uk.1909/10	4	101.30
Pomm. 5. 6. . unk. 1900	4	—
" 7. 8. . unk. 1904	4	—
" 9. 10. . unk. 1906	3½	—
" 11. 12. . unk. 1908	3.2	—
" 2. 3. . unk. 1906	2.8	—
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	100.70
" " 14.unk. 1905	4	100.80
" " 11.	3½	95.60
" " 15.unk. 1904	3½	95.25
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.25
" " 17.unk. 1906	4	100.80
" " 18.unk. 1910	4	101.60
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.30
" " 1894	3½	95.30
" " 1896 unk. 1906	3½	96.10
" " v. 1890	4	100.90
" " 1899 unverlb.	4	102.70
" " 1901 unk. 1910	4	103.00
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.10
" " 1896 unk. 1906	3½	99.50
" " 1901 unk. 1910	4	104.50
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
" "	4	90.10
" "	4	89.10
" "	3½	81.50
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk.1908	4	101.30
" " 19 . . . unk.1909	4	101.40
" " 20. 21 . . unk.1910	4	102.30
" " Bk. XVII unk.1905	3½	95.40
" " 18 . . . . unk.1908	3½	95.40
" Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.75
" " Kleinb. unk.1904	3½	94.50
" Pfdb Com. II unk.1910	4	103.80
" Pfdb.Com.Obl.unk.1907	3½	99.60
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	101.00
" " 2. kündbar	4	101.00
" " 3. unk. 1905	3½	95.30
" " 4. unk. 1907	3½	96.00
" " 5. unk. 1909	4	101.80

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	—	51.00
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	140.00
Große Berliner Straßenb.	7½	209.60
Königsberger Pferdebahn	0	—
Königsberg-Cranz	5	—
Lübeck-Büchen	6	153.50
Marienburg-Mlawka	1½	72.00
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	5.6	151.75
Gotthardbahn	6⅘	180.25
Ital. Meridion	6	130.00
Ital. Mittelmeer	3	86.00
Anatolische	5	94.20
" 60 %	5	94.10
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	102.25
Nordd. Lloyd	6	101.25
Hansa-Dampfsch.	8	116.90

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	122.10
Ostpr. Südbahn	4½	120.40
Bresl. Warschau	3½	—

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	169.00
Bendix Holzbearb.	0	76.00
Berliner Holzkomptoir	0	66.75
Bochumer Gußst.	7	167.00
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	0.70
Danziger Aktienbr.	7	120.00
Danziger Oelmühle	0	7.75
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	77.25
Dynamit-Trust	9	167.00
Elektr. Kummer	—	1.75
Gelsenkircher Bergwerke	12	173.00
Gelsenkirch. Gußstahl	0	91.75
Harpener	12	167.00
Hoecherl-Bräu	5	80.25
Hoerder Bergwerke Lit. A.	0	102.50
Inowrazlaw-Salzw.	6	120.75
Königsberger Walzmühle	3	113.25
Kunterstein-Brauerei	2½	85.00
Laurahütte	10	200.00
Mend. u. Schwerte	0	81.00
Neue Boden-A.	6	161.50
" " -Obl.	4	99.50
" " "	3½	95.20
Orenstein u. Koppel	0	116.10
Schalker Gruben	30	322.50
Siemens u. Halske	8	115.25
Stettiner Cham.	18	269.25
Stettiner Vulkan B.	14	209.00
Benzki, Maschinenfabr.	6	94.00
Westfäl. Stahlw.	0	109.00

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.50
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	—
" " St. 3.	5	112.20
" " Gold	4	102.10
Oest. Südbahn (Lb)	3	63.20
do. neue	3	63.25
do. Obligationen	5	104.00
do. Gold-Obligationen	4	89.70
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	—
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	101.30
Kronpr. Rudolf	4	100.50
Moskau-Rjäsan	4	100.75
" Smolensk	4	100.00
Raab Oedenb.	3	76.90
Anatolische Bahnen	5	102.75
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.75

North. Gen. Lien.	3	74.00
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbb.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	157.25
Berliner Bank	2	88.25
Berliner Handels-Ges.	7	157.40
" Kassen-Verein	6⅓	136.75
Breslauer Diskonto	0	—
Danziger Privatbank	5	—
Darmstädt. Bank Mk.	4	137.60
Deutsche Bank	11	213.00
Dsch. Effecten-Bank	[illegible]	100.90
" Genossenschaftsb.	3	93.80
" Hypothekenbank	6½	121.80
" Nationalbank	7	119.60
" Ueberseebank	8	138.00
Diskonto-Gesellschaft	8	188.75
Dortmunder Bankverein	6	107.80
Dresdner Bank	4	144.00
Hamburger Hypotheken	8	156.50
Hannoversche Bank	4	118.00
Königsbg. Vereins-Bank	6	110.75
Landbank	6	114.25
Leipziger Bank fr. Zs.	0	1.20
Mitteldeutsche Creditbank	5½	109.10
Nationalbank f. Deutschl.	3	115.80
Nordd. Creditanstalt	5	100.75
Oesterr. Creditanstalt	8¾	213.50
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	106.25
Ostdeutsche	4	92.25
Preuß. Boden-Credit	7	139.00
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	169.75
" Hypoth.-Akt.-B.	—	98.60
" Leihhaus	6	108.40
" Pfandbrief-Bank	7	124.10
Reichsbank	6¼	154.50
Russ. Bank f. a. Hd.	4	—
Schaaffhaus. Bankverein	5	114.10

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. . . Th. 100	4	146.50
Bayr. " . . " 100	4	159.10
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	145.25
Köln. Mind. Th. 100	3½	138.00
Mein. Pr.-Pfd.	4	137.25
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	152.75
Oldenburger Th. 40	3	131.00
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	475.00
" 66er "	5	357.10
Türk. Fr. 400 (f. C. 76)	—	124.00

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	63.50
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	134.40
Finnländische Th. 10	85.25
Freiburger Fr. 15	34.25
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	47.75
" Fr. 10	17.60
Meininger fl. 7	29.90
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	439.75
" Credit v. 58 ö. fl. 100	373.25
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	352.30
Venetianer Le. 30	29.90

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	—
Napoleons	—
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.1925
Am. Coupons zb. Newy	4.1875
Engl. Banknoten	20.435
Franz. "	81.35
Italien. "	81.50
Nordische "	112.50
Oesterr. "	85.55
Russische "	216.40
" Zollcoupons	324.40

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.55
" "	100 Fl.	2 M.	167.80
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.20
" "	100 Fr.	2 M.	—
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.35
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.45
London	1 L. Strl.	8 T.	20.43
"	1 L. Strl.	3 M.	20.27
New-York	1 Doll.	vista	4.195
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.35
"	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.45
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	81.35
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	213.70
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 4 %.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Zufriedenheit ist der wahre Reichthum.
Talmud.

Das Geheimniß.

Kriminalroman von Hans v. Wiesa.

23) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Sie finden dafür keine Erklärung? Ich will sie Ihnen geben,“ fuhr der Bankier hastig fort. „Wird die Rückkehr meines Bruders unmöglich, dann geht ihm ein Vermögen von Hunderttausenden verloren, und zwar zu meinen Gunsten, richtiger zu Gunsten meiner Frau. Verstehen Sie jetzt, warum ich sage, daß nun auch meine Ehre auf dem Spiele steht?“

„Nein, Herr Bankier, ich verstehe Sie zu meinem Bedauern noch immer nicht.“

„Haben Sie von dem sogenannten Millionen-Schmidt je etwas gehört?“

„Ja, Sie sind sein Universalerbe, behauptet die Welt.“

„Das behauptet die Welt! In Wahrheit bestimmte das erste Testament, daß mein Bruder Viktor, er war damals verschwunden, verschollen — und ich zu gleichen Theilen erben. Es ist später geändert worden.“

Der Sprecher schloß ein Fach seines Schreibtisches auf und entnahm ihm ein Schriftstück.

„Hier ist eine Abschrift der letzten Willens-Urkunde. Hören Sie die entscheidende Stelle; sie lautet: Sollte Viktor Fahrensoldt nach Ablauf von fünf Jahren — das umfaßt die Verjährungsfrist,“ schaltete der Leser ein — „nicht heimkehren, so hat er nur Anspruch auf die Hälfte der von mir ursprünglich ausgesetzten Summe. Diese bleibt ihm bis zu seiner eventuellen Auffindung, aber spätestens nur auf zehn Jahre, vom Todestage des Erblassers an gerechnet, deponirt. Der Zinsgenuß steht Herrn Harry Fahrensoldt zu. Sollte es dem Gericht gelingen, des Flüchtigen habhaft zu werden, sodaß derselbe als Untersuchungs- oder Strafgefangener die Schwelle des Gefängnisses überschreitet, dann verliert er jeden Anspruch auf das Vermögen. Das ehrlich erworbene Geld soll nicht in die Hand eines Menschen kommen, der auch nur eine Stunde Insasse des Gefängnisses gewesen ist. In beiden Fällen überweise ich das durch meine Bestimmungen Viktor Fahrensoldt verloren gehende Vermögen Frau Lucia Fahrensoldt, die mich in der Zeit meiner Krankheit aufopfernd gepflegt hat.“

Fahrensoldt legte das Schriftstück wieder an seinen Ort und fragte:

„Jetzt verstehen Sie?“

„Ja, jetzt verstehe ich,“ sagte Lix, während seine Augen sich fast ganz schlossen, wie es stets geschah, wenn sich seine Energie völlig auf eine rasche Gedankenfolge richtete.

„In welch schändlichem Lichte würde dieser Diebstahl in meinem Hause vor der Welt dastehen — eine Intrigue zu Gunsten der Erbschaft. Herr Lix, begreifen Sie nun, daß Aufklärung geschafft werden muß, um jeden Preis geschafft werden muß, damit die junge Dame frei und die Gefahr für meinen Bruder beseitigt wird?“

Der Detektiv antwortete nichts. Er schien immer mehr in sich zusammenzusinken. Erst nach einer Weile richtete er sich wieder auf. Bevor er sprach, erhob er sich und trat nahe vor den Banquier hin.

„Sie wären also entschlossen, mich in jeder Beziehung zu unterstützen, dem Verbrechen auf den Grund zu kommen?“

„Wozu diese Frage,“ erwiderte der Andere erregt, „was sollte mich davon abhalten?“

„Nun wohl, nehmen Sie meinen Dank im voraus! Vor Allem jetzt eins! Versprechen Sie mir auf Ihr Kavalierwort, von dem, was ich Ihnen über die betheiligten Personen mitgetheilt habe, Niemandem gegenüber etwas zu verlautbaren, ich betone ausdrücklich, Niemandem gegenüber?“

„Ich sehe zwar keinen Grund dazu ein, wenn Sie es aber für nöthig halten, wohl, Sie haben mein Wort!“

„Ich danke Ihnen. Nunmehr lassen Sie mich ohne Verzug auf die Sache selbst kommen. Ich bedarf einiger Auskünfte über Punkte, die mir nicht ganz klar sind.“

„Bitte.“

„Fest steht, daß der Diebstahl ausgeführt worden ist mit Benutzung einer in den Akten des Oesteren erwähnten Geheimthür. Sie wissen bestimmt, daß Sie die Thür an jenem Tage aus Versehen unverschlossen gelassen haben?“

„Genau? Ja, was heißt das? Ich hatte an diesem Tage den Kopf voll. Es kann aber doch nur als ein Versehen meinerseits sich aufklären, daß die Thür offen gefunden wurde?“

„Es giebt auch andere Möglichkeiten.“

„Und welche?“

„Wenn zum Beispiel außer dem in Ihrem Besitz befindlichen Schlüssel noch ein zweiter existirt.“

„Es giebt nur einen dieser Art, den besitze ich und trage ihn stets bei mir.“

Bei diesen Worten griff er in die Tasche und zog den mit anderen an einem Stahlringe befestigten Schlüssel hervor.

„Bitte, überzeugen Sie sich! Er ist überdies so raffinirt gearbeitet, daß es fast ausgeschlossen scheint, einen Nachschlüssel anfertigen zu können.“

Der Inspektor bat sich den Schlüssel aus und betrachtete ihn aufmerksam. Dann gab er ihn wieder dem Eigenthümer zurück.

„Die andere Möglichkeit ist die,“ fuhr er dann fort, „daß Sie ihn aus der Hand gegeben haben.“

„Das ist ebenfalls ausgeschlossen, ich gebe ihn nie aus der Hand, wie ich schon bemerkte.“

„Auch keiner sogenannten Vertrauensperson?“

Fahrensoldt steckte nachsinnend den Ring wieder in die Tasche.

„Vertrauensperson?“ wiederholte er, „Sie meinen damit wohl zuverlässige Dienstpersonen?“

„Wir wollen den Begriff möglichst weit nehmen, ich denke an alle Personen, Sie ausgenommen.“

„Ja, in diesem Falle lassen Sie mich einmal nachdenken . . . Nun, vor einigen Wochen wurden einige Veränderungen im Garten vorgenommen, die meine Frau persönlich überwachte. Sie benutzte damals einige Male den Aufgang durch meine Zimmer, ich arbeitete hier und wir hatten dies und das zu besprechen, ich erwähne das alles nur, um Ihnen zu beweisen, daß ich mich bemühe, auch Ihre mir verwunderlich erscheinenden Fragen zu beantworten.“

Lix hob abwehrend die Hand.

„Die eigene Frau . . . welcher Ehemann würde anders handeln wie Sie . . .“

In diesem Augenblick öffnete sich die Thür, und auf der Schwelle stand in einem seidenen, mit kostbaren Spitzen garnirten Kleide die Gattin Fahrensoldt's.

„Du verzeihst, Harry,“ rief sie mit ihrer melodischen Stimme, „daß ich mich ausnahmsweise einmal persönlich von Deiner Unabkömmlichkeit überzeuge.“

„Bitte, tritt näher! Hier Herr Lix, Kriminalinspektor, Du siehst es war nur eine Rücksicht von mir, wenn ich Dich bat, mich vorerst diese Unterredung beenden zu lassen, da ich weiß, wie ungern Du von dieser Sache hörst . . es handelt sich, wie Du Dir denken kannst, noch immer um die Diebstahlsangelegenheit.“

Lix hatte sich verbeugt und nahm nun das Wort.

„Ich begreife vollkommen die Antipathie gegen diese Affaire, zumal bei einer Dame. Wenn gnädige Frau sich nur noch wenige Minuten gedulden wollten . . .“

„Das heißt,“ unterbrach Frau Fahrensoldt den Sprecher, indem sie ihren schönen Kopf stolz erhob, „Sie wünschen meine Gegenwart nicht?“

„Ich wollte Ihnen ersparen, sich mit der Sache zu beschäftigen.“

Frau Fahrensoldt lächelte.

„Ich will aber gern das Opfer bringen, mein Herr, vielleicht kann ich etwas dazu beitragen, daß sich alles rascher erledigt.“

Handel und Industrie.

Durchschnitts-Markt- und Ladenpreise. Von der städtischen Markt-Kommission sind die in Danzig im Monat Oktober 1902 gezahlten Markt- und Ladenpreise auf folgende Durchschnittspreise festgesetzt worden: Pro 100 Kilogramm Weizen, inländischer gut 14,88,33 Mk., mittel 13,99,44 Mk., gering 13,10,55 Mk., ausländischer gut 12,60 Mk., mittel 12,20 Mk., gering 11,80 Mk., Roggen inländischer gut 13,21,11 Mk., mittel 12,44,44 Mk., gering 11,67,77 Mk., ausländischer gut 10,20 Mk., mittel 9,20 Mk., gering —,— Mk. Gerste inländ. gut 13,51,66 Mk., mittel 12,67,22 Mk., gering 11,82,77 Mk., ausländische gut 10,80 Mk., mittel 10,30 Mk., gering 9,80 Mk. Hafer inländischer gut 12,99,44 Mk., mittel 12,61,66 Mk., gering 12,23,88 Mk., ausländischer gut 9,80 Mk., mittel 9,20 Mk., gering 8,60 Mk. Gelbe Kocherbsen inländische 17,00 Mk., ausländ. 15,50 Mk. Weiße Speisebohnen inländische — Mk., ausländische 15,50 Mk. Linsen inländische — Mk., ausländische 16,00 Mk. Eßkartoffeln 4,30 Mk., Richtstroh 4,41,66 Mk., Krummstroh 4,00 Mk., Heu 4,19,44 Mk.; pro 1 Kilogramm Rindfleisch: von der Keule 1,35 Mk., Bauchfleisch 1,10 Mk., Schweinefleisch 1,35 Mk., Kalbfleisch 1,45 Mk., Hammelfleisch 1,40 Mk., Speck (geräucherter) 1,70 Mk., Eßbutter 2,40 Mk., Weizenmehl 25 Pfg., Roggenmehl 23 Pfg., Gerstengraupe 35 Pfg., Gerstengrütze 32 Pfg., Buchweizengrütze 50 Pfg., Hirse 40 Pfg., Weizengrütze 36 Pfg., Hafergrütze 38 Pfg., Blaubeeren (trockene) — Mk., Reis (Java, mittel 50 Pfg., Kaffee (Java roh) 2,80 Mk., Kaffee (Java, gelb, gebrannt) 3,60 Mk., Leinöl 1,00 Mk., Rüböl 90 Pfg., Schweineschmalz (hiesiges) 1,60 Mk., Talg (Rinder) 1,20 Mk., Heringe 4,00 Mk., Eier 2,40 Mk. pro Schock. Milch 16 Pf., Petroleum 18 Pf., Essigsprit 20 Pf. pro Liter. Steinkohlen (englische) 1,10 Mk. pro Centner. Buchenklobenholz 8,00 Mk., Eichenklobenholz 8,00 Mk., Kiefernklobenholz 8,00 Mk. pro Raummeter.

Essen a. d. Ruhr, 5. November. Die Gesammtförderung der Syndikatszechen an Kohlen in den ersten 10 Monaten betrug nach vorläufiger Ermittelung der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" zufolge 40 100 000 Tonnen gegen 42 267 000 Tonnen im Vorjahr, also etwa 5 Proz. weniger.

Bremen, 5. Nov. Baumwolle: Ruhig. Uppland middl. loco $42^1/_2$ Pfg.

Hamburg, 5. Nov., Nachmittags 6 Uhr. Kaffee good average Santos per December $29^1/_4$ Gd., per März 30 Gd., per Mai $30^1/_2$ Gd., per September $31^1/_2$ Gd. Ruhig aber behauptet.

Hamburg, 5. Nov., Nachm. 6 Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilogramm per November 14,90, per December 15,00, per Januar 15,15, per März 15,40, per Mai 15,60, per August 16,10. Stetig.

Hamburg, 5. Nov. Petroleum fest. Standard white loco 6,65.

Paris, 5. Nov. Getreidemarkt. (Schluß) Weizen fest, per November 21,65, per December 21,25, per Januar-April 21,10, per März-Juni 21,20. Roggen ruhig, per November 16,25, per März-Juni 16,40. Mehl behauptet, per November 29,35, per December 28,70, per Januar-April 28,00, per März-Juni 28,00. Rüböl träge, per November 56, per December $55^3/_4$, per Januar-April 56, per Mai-August $55^3/_4$. Spiritus ruhig, per November $36^3/_4$, per December 37, per Januar-April $37^1/_2$, per Mai-August $38^1/_4$. Wetter: Milde.

Paris, 5 Nov. (Schluß). Rohzucker ruhig, 88% neue Konditionen $20^1/_4$ à $20^3/_4$. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogr., per November $24^3/_8$, per December $24^5/_8$, per Januar-April $25^1/_8$, per Mai-August $26^1/_8$.

Antwerpen, 5. Nov. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 19 bez., Br., do. per November 19 Br., do. per December $19^1/_4$ Br., do. per Januar-März $19^1/_2$ Br. Fest. — Schmalz per November 136,00.

Wien, 5. Nov. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 7,54 Gd., 7,55 Br. Roggen per Frühjahr 6,76 Gd., 6,77 Br. Mais per November — Gd., — Br. Hafer per Frühjahr 6,59 Gd., 6,60 Br.

Pest, 5. Nov. Getreidemarkt. Weizen loco fest, do. per April 7,41 Gd., 7,42 Br. Roggen per April 6,48 Gd., 6,49 Br. Hafer per April 6,32 Gd., 6,33 Br. Mais per Mai 5,69 Gd., 5,70 Br. Kohlraps prompt 9,75 Gd., 10,25 Br., per August 11,75 Gd., 11,85 Br. — Wetter: Bewölkt.

Havre, 5. Novbr. Kaffee in New-York Feiertag. Rio 21 000, Santos 49 000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 5. Nov. Kaffee good average Santos per November $35^3/_4$, per December 36, per März $36^1/_2$, per Mai 37, per Juli —, per September 38. Ruhig.

Liverpool, 5. Nov. Baumwolle. Umsatz: 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Unregelmäßig. November 4,42 Käuferpreis, November-December 4,38 do., December-Januar 4,37 Verkäuferpreis, Januar-Februar 4,36 do., Februar-März 4,35 Käuferpreis, März-April 4,35 do., April-Mai 4,35 do., Mai-Juni 4,35 do., Juni-Juli 4,35 Verkäuferpreis, Juli-August 4,34 d. Käuferpreis.

16. Ziehung 4. Klasse 207. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 5. November 1902, vormittags.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

7 403 749 938 82 1000 39 179 414 512 770 871 954 [illegible]

818 38 906 15 33 117152 346 514 79 639 61 [500] 753 58 976 83 118097 99 162 [500] 69 85 242 395 401 55 510 [3000] 60 650 717 834 928 38 47 119007 68 194 476 549 952 94

120026 40 [1000] 315 [1000] 55 74 543 57 672 877 943 121169 227 364 452 654 [500] 80 87 [500] 732 840 962 83 122265 429 540 608 123252 339 47 512 699 [illegible]

220040 171 774 951 221051 329 443 599 806 978 222030 36 [500] 86 169 610 74 801 909 223040 193 565 99 940 42 224383 418 73 532 [3000] 61 70 93 701 10 804

Im Gewinnrade verblieben: 2 Gewinne zu 150000 Mk., 2 zu 30000 Mk., 4 zu 15000 Mk., 8 zu 10000 Mk., 22 zu 5000 Mk., 276 zu 3000 Mk., 255 zu 1000 Mk., 631 zu 500 Mk.

16. Ziehung 4. Klasse 207. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 5. November 1902, nachmittags.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

[illegible]

73 833 [500] 35 911 32 93 114175 363 421 59 91 99 890 115049 346 61 529 929 116033 143 95 472 615 914 37 117233 384 411 605 713 118063 122 385 528 849 [500] 119013 126 91 328 470 582 625 92 799 846 62

120264 381 602 92 892 917 121000 397 493 645 [illegible]

222010 44 58 290 433 62 86 781 903 25 223012 80 324 32 81 439 623 980 224042 289 325 68 73 645 58 742 853 68 [1000]

Im Gewinnrade verblieben: 2 Gewinne zu 150000 Mk., 2 zu 30000 Mk., 4 zu 15000 Mk., 8 zu 10000 Mk., 22 zu 5000 Mk., 288 zu 3000 Mk., 9?5 zu 1000 Mk., 545 zu 500 Mk.

Berichtigung: In der Liste vom 4. November nachmittags lies 103657 statt 103675.

Sie ging auf einen Sessel zu und nahm darin Platz.

„Bitte, fahren Sie fort, Sie schienen augenblicklich einen interessanten Punkt zu behandeln, ich hatte den Eindruck . . . also . . ."

Lix, der wieder seinen Platz eingenommen hatte, schob die Finger in einander und blickte mit Anspannung seines ganzen Geistes einige Sekunden lang auf den Teppich zu seinen Füßen. Was sollte er thun? — Dies plötzliche Erscheinen der Frau des Hauses hatte ihn verhindert, einen sehr wichtigen Aufschluß zu erhalten! Und doch mußte er allen Aerger zurückdrängen, um kühles Blut und ruhige Ueberlegung zu behalten.

„Ich bewundere den Scharfblick der gnädigen Frau," sagte er, „wir erörterten in der That soeben etwas sehr Wichtiges; wir erwogen die Möglichkeit, ob jene ominöse Geheimthür, mit deren Benutzung das Verbrechen geschah, auch von anderer Hand als der Ihres Gemahls offen gelassen oder dem Diebe geöffnet worden ist. Ich würde Herrn Fahrensoldt sehr verbunden sein, wenn mir Gelegenheit geboten würde, diese Thür einmal zu sehen — was mir noch wichtiger ist — einen Blick in den Wintergarten zu thun, der mit all seiner Poesie einem unschuldigen Mädchen in der Erinnerung zu einem Ort der Pein geworden ist."

„Es giebt also auch Poeten unter den Kriminalisten?" lächelte Frau Fahrensoldt, ihr langstieliges Lorgnon, das an einer eingliedrigen Goldkette befestigt war, vor die Augen hebend.

„Bitte," sagte Fahrensoldt, ohne dem kleinen Wortgeplänkel irgend welche Beachtung zu schenken, „treten Sie ein!"

Er hatte die Portière zurückgeschlagen, die den Eingang zu seinem Schlafzimmer verhüllte.

„Deine Geduld, Harry, ist bewundernswerth," wandte seine Gattin ein, „es gewinnt ja fast den Anschein, als ob wir die Schuldigen sein sollten."

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Bismarck und das Korps Han overa. In der „N. fr. Pr." bringt Heinrich v. Poschinger einige Erinnerungen an Bismarck als Korpsstudenten und an spätere Berührungen des Fürsten mit dem Korps, dem er (1832 als Fuchsmajor, 1833 als Consenior) angehört hat. Durch die Vermittelung eines „alten Herrn" der Han overa in Göttingen, des Kolonialpolitikers Dr. Scharlach, hat von Poschinger mancherlei Daten aus den dreißiger Jahren sammeln können. Fast regelmäßig findet sich die Bemerkung daß Bismarck sich seinen Korpsbeitrag, sowie einige Male, daß er sich seine Korpsschuld hat stunden lassen. Unter dem 14. December 1832 findet sich die Bemerkung: Bismarck erhält einen Rüffel, weil er betrunken auf dem Konvente erschienen ist. Vielfach findet sich die Angabe, daß Bismarck entschuldigt auf dem Konvente fehlte, einmal, daß er wegen Zuspätkommens zu vier guten Groschen verurtheilt sei. Am 8. September 1833 heißt es: Bei dem Landesvater sollen präsidiren: . . . v. Bismarck; unter dem 7. December 1833: Es wurde beschlossen, daß v. Bismarck's Schläger auf Korpsrechnung reparirt werden solle. Offenbar war der Schläger von Jemandem, der auf die Waffen des Korps losging, benützt und dabei beschädigt worden. Das Paukbuch erweist, daß Bismarck vom 10. bis 31. August 1832 dreimal als Fuchs, vom 10. November 1832 bis zum 17. März 1833 dreizehnmal als Brander und vom 24. März bis 10. September 1833 achtmal als Jungbursche losgegangen ist und in der letzten Zeit achtmal Korpsbrüdern sekundirt hat. Hier ist zu bemerken, daß beim Pauken jeder im ersten Semester Fechtende als „Fuchs", im zweiten als „Brander", im dritten als „Jungbursch" und im vierten und den folgenden als „Altbursch" bezeichnet wurde, einerlei, ob und wann er ins Korps rezipirt war. Eine Abfuhr hat Bismarck weder erhalten noch ausgetheilt. Daß er aber ein gewandter Schlägerfechter gewesen ist, sieht man daran, daß er auf seinen 25 Mensuren — einer stattlichen Anzahl in drei Semestern! — nur 8 Blutige erhalten, dagegen 27 Blutige ausgetheilt hat. Die erste Erwähnung v. Bismarck's im Paukbuche datirt vom 5. August 1832. Es handelte sich um eine Pistolenmensur, welche der erste Chargirte der Han overaner an diesem Tage mit einem Braunschweiger ausmachte und in welcher Bismarck, obwohl selbst krasser Fuchs, dem ersten Chargirten als Sekundant zur Seite stand. Dies beweist, daß ihm eine besondere Kenntniß der Waffe und große Kaltblütigkeit beigemessen wurde, sowie daß er schon als Fuchs in großem Ansehen beim Korps gestanden haben muß. Interessant ist auch die Mittheilung, daß die Bücher, aus denen von Poschinger diese und andere Notizen entnahm, durch Bismarck selbst, der sie viele Jahrzehnte aufbewahrt haben muß, an das Korps zurückgelangten. Die Rückgabe erfolgte am 80. Geburtstage des Reichskanzlers, in Friedrichsruh, wo C. Brande, der erste Chargirte der Han overa, auf der Terrasse das Ehrengeschenk des Korps mit einer Ansprache übergab. Bismarck hatte die erwähnten Bücher herbeibringen lassen und übergab sie Brande etwa mit folgenden Worten: „Diese Bücher sind schon lange in meinem Besitze, ich habe aber kein Eigenthumsrecht darauf und wollte sie schon lange dem Korps zurückstellen; ich hoffe, damit dem Korps eine Freude zu machen." Auf die Erwiderung Brandes, daß diese Bücher für das Korps besonders aber durch die Art des Rückerwerbes von unschätzbarer Bedeutung seien, erhob der Fürst das Glas und nachdem er das Wappen und die Aufschrift „Universität Göttingen" betrachtet hatte, sagte er: „Ich trinke auf das Wohl der Universität Göttingen im allgemeinen und auf das der Han overa im speziellen." Er trank dann in kräftigem Zuge das große Glas fast aus. Er sagte darauf: „Ja, man war einmal in Han over lange sehr schlecht auf mich zu sprechen," worauf Brande erwiderte: „Das Korps Han overa hat niemals aufgehört, zu Euer Durchlaucht, als seinem größten alten Herrn, mit der größten Liebe und Verehrung emporzublicken." Der Fürst sah den Redner freundlich schmunzelnd an und schüttelte ihm mit den Worten: „Das ist gut!" kräftig die Hand.

Daß es unterirdische Flußläufe in der Lüneburger Heide giebt, wird manchen überraschen. Im Landkreise Celle finden sich in der That, wie den „Hamb. Nachr." geschrieben wird, mehrere kleine Bäche, die lange, ehe sie zu Tage treten, unterirdisch in raschem Laufe dahingeflossen sind und oft, nachdem sie einige Zeit oberirdisch dahingezogen, wieder in einem dunklen Höhlenbett verschwinden. Hübsch ist es zur Zeit der Heideblüte, träumend an der Heidebult zu liegen, um dem geschäftigen Murmeln des nahe unter der Erde dahinstreichenden Bächleins zu lauschen. Die Ursache dieses Naturschauspiels eines unterirdischen Laufs, das man im Walde bei Lutterloh, Kreis Celle, an zwei ganz nahe bei einander entspringenden Wasserläufen beobachten kann, liegt meistens in einer dünnen, aber ziemlich festen Torfdecke, die nachträglich über die Flußläufe hingewachsen ist. Größere Beispiele dieser unterirdischen Flußläufe sind bei den Quellen der Luhe zu finden und bei denen der Oerze. Die Luheläufe unter der Erde hat Ende der 70er Jahre Dr. Engelhardt genau abgemessen und fand sie 14, 18, 27, 34 und 40 Meter lang. Die Oerze gar fließt auf einer etwas über vier Kilometer langen Strecke nur unter der Erde hin. Auch in den Kreisen Harburg, Fallingbostel und Isenhagen kommen diese seltsamen Flußläufe vor.

„Söhne der Ruhe". Eine merkwürdige Ordensbrüderschaft hat die Polizei in Bristol vor einigen Tagen entdeckt. Ein Junge Namens Charles Maggs wurde wegen Diebstahls vor Gericht gebracht, und der als Zeuge erscheinende Polizei-Inspektor erklärte, er habe in Erfahrung gebracht, daß der Angeklagte einer Ordensbrüderschaft angehöre, die sich selbst als die „Söhne der Ruhe" oder die „Brüder des Schmutzes" bezeichnete. Die Mitglieder dieses Ordens hielten ihre Zusammenkünfte auf einem Schutthaufen ab, und eine ihrer ersten Pflichten sei, nicht zu hungern, so lange sie noch etwas zu essen erwischen könnten. Um diesen Grundsatz zu bethätigen, braucht man zwar nicht erst in die Gemeinschaft der „Söhne der Ruhe" einzutreten, aber der findige Polizei-Inspektor hatte mehr ausgekundschaftet. Jeder der „Ruhebrüder" hat die Pflicht, so viel Nahrungsmittel zu sammeln als er nur kann, und diese dann mit seinen Gefährten zu theilen. Keinem sei gestattet zu arbeiten, bevor er das 21. Lebensjahr erreicht habe, und auch dann müsse sich Jeder bestreben, so wenig als möglich zu thun. Diese Söhne der Ruhe streiften in Rotten umher und bethätigten ihre Grundsätze, so viel als möglich einzuheimsen und so wenig als möglich zu arbeiten. Der Gefangene wurde durch den Spruch des Richters gezwungen, wenigstens für drei Wochen den Regeln seines Ordens untreu zu werden.

Lustige Ecke.

Der Kenner. Direktor (einer Opernschmiere, welchem der Agent zwei Sänger vorführt und sie vorsingen läßt): „Ich werde den Kleineren nehmen, der Große singt besser, aber der Kleinere singt rascher".

Der rachsüchtige Lehrbube. Freund: „Du schaust wie ein Tätowirter aus — wer hat Dich denn rasirt?" — Schullehrer: „Ein früherer Schüler von mir!"

Abschreckungsmittel. Fremder (in einer Bank auf einige Gemälde zeigend, die untergehende oder mit dem Sturme kämpfende Schiffe darstellen): „Sie lieben wohl diese Art Malerei, Herr Silberstein?" Bankier: „I wo! Die Bilder hab' ich nur zur Abschreckung für meine Kassirer in den Geschäftsräumen aufhängen lassen!"

Ein Märtyrer. Herr: „Hören Sie mal, haben Sie keine Arbeit?" — Strolch: „Nee, die hab' ick nich." — Herr: „Na, es ist gut; ich werde Sie für die groben Arbeiten annehmen. Sie bekommen 15 Mark die Woche und Essen und Logis. Ist Ihnen das recht?" — Strolch: „Det thut mir leid, aber det kann ick nich annehmen. Ick muß übermorgen die Demonstration von de Arbeetslosen mitmachen."

Immer nobel. Chef: „Heute sind es fünfundzwanzig Jahre, Herr Micherle, daß Sie in mein Geschäft eintraten, und als Anerkennung für die überaus treuen Dienste, die Sie mir geleistet, schenke ich Ihnen von nun ab — — — —" — Micherle (gerührt): „Ach, Herr Prinzipal sind zu gütig! —" — Chef (fortfahrend): „— — von nun ab mein unbedingtes Vertrauen!"

„Dorfbarbier".

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82